1898. **Der Gesellige.** No. 203.

Mittwoch, 31. August. 73. Jahrgang.

## Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis





## Die Aufnahme der Friedenskundgebung.

Was sagen die Franzosen zu dem Friedensmanifest des Zaren? So werden sicherlich viele Leute fragen, aber die Frage muß doch erst genauer formulirt werden, wenn man zu einer richtigen Antwort und zu einer zutreffenden Würdigung dieser Antwort kommen will. Es giebt in Frankreich viele Hunderttausende von ruhigen Bürgern, die keinen größeren Wunsch haben, als in Frieden und Ruhe von ihrer kleinen Rente, die sie sich in mühsamer, fleißiger Arbeit erworben haben, zu leben. Die „paysans", die Landleute, denken im allgemeinen friedlicher als die Städter und insbesondere als die Pariser. Auch in Paris giebt es zweifelsohne viele verständige und friedliebende Leute genug, die sich aber allerdings nicht etwa erlauben dürfen, das ewige Revanchegeschrei nach Elsaß-Lothringen für zwecklos und thöricht zu erklären. Die größte Schuld an der Aufregung der Bevölkerung, an dem fortwährenden Anfachen des Revanchefeuers tragen nach den Erfahrungen seit 1870 eine Anzahl Pariser Blätter. Die Pariser Presse ist, ärger noch als die Wiener, in „Börsenhänden" und in der Regel von solchen Geistern verwaltet und geleitet, die einen sehr starken Erwerbssinn haben und deren Eitelkeit nach Popularität lechzt, die sich aber der großen moralischen Verantwortlichkeit für die Gestaltungen der Druckerschwärze nicht bewußt sind. Diese Thatsachen muß man stets in Betracht ziehen, wenn man Pariser Preßstimmen citirt. Auch die Sucht der Parlamentarier und der Parteiführer, sich gegenseitig den Rang an Popularität abzulaufen und den Wählern zu schmeicheln, spielt eine große Rolle. Dazu kommt die Furcht, von aufgeregten Massen als „Verräther am Vaterlande" erklärt zu werden.

Im vorliegenden Falle war die Stellung der Pariser Presse, auch der anständigen und verständigen, ziemlich schwierig, denn die Friedenskundgebung des Zaren ist thatsächlich doch geeignet, die Revanche-Hoffnungen zu lähmen.

Die meisten Pariser Blätter — soweit eine telegraphische Auslese vorliegt — haben sich damit geholfen, daß sie die Kundgebung des Zaren als eine „edle und großmüthige Aeußerung der Menschlichkeit" loben und dann den Erfolg der geplanten Friedenskonferenz, an der natürlich auch Frankreich theilnehmen müsse, bezweifeln. Einige Pariser Zeitungen, z. B. Zola's Leibblatt „Autorité" und „Libre Parole", zollen der Anregung des Zaren ohne Einschränkung Anerkennung. In einer Anzahl der Pariser Organe kommt aber die Verstimmung zum deutlichen Ausdruck und der „Revanche-Gedanke" und „Elsaß-Lothringen" sind zwischen den Zeilen zu lesen.

Der „Matin" schreibt zum russischen Abrüstungsvorschlag, die Sprache sei würdig des hochherzigen, jugendlichen Herrschers, es sei jedoch nicht Sache der Franzosen, laut zu sagen, warum sie die Abrüstungsidee für einen Traum halten. Die befriedigten Völker mögen ihre Truppen heimschicken und ihre Waffen in Werkzeuge verwandeln. Das sei aber nicht Aufgabe der vom Unglück betroffenen Völker, die am Horizont nicht das blutige Roth der Schlachten, sondern das Morgenroth der Gerechtigkeit und Vergeltung suchen. Der „Matin" fährt fort:

„Es scheint uns übrigens, daß unser Verbündeter nicht vergessen dürfte, daß unsere Grenzen weniger unversehrt und unverletzbar sind, als seine eigenen, und daß er uns nicht in die Nothwendigkeit versetzen sollte, der Konferenz unseren Beistand zu versagen oder laut auszusprechen, unter welchen Bedingungen wir theilnehmen können".

In ähnlichem Sinne äußert sich der „Figaro".

Der „Gaulois" bemerkt, Frankreich würde bei einer Abrüstung nicht das gewinnen, was Rußland und die anderen Mächte gewinnen würden, weil das, was Frankreich jetzt fehle, ihm auch nach der Abrüstung wieder fehlen würde. Allerdings würde es ebenso wie alle anderen Mächte den Vortheil haben, daß es finanziell erleichtert würde.

Das Blatt „Radical" meint, es sei nothwendig, vor der Konferenz gewisse Fragen zu regeln, deren sich der französische Patriotismus niemals entäußern könne.

Der ehemalige französische Botschafter Graf Chaudory erklärt offen in einem vom Pariser Blatt „Petit Bleu" veröffentlichten Artikel, Frankreich habe bei einer Abrüstung nur zu verlieren. Die Zustimmung Frankreichs zum russischen Vorschlage wäre gleichbedeutend mit dem endgiltigen Verzicht auf Elsaß-Lothringen. Rußland hat sich sicher nicht auf's Gerathewohl auf diese Sache eingelassen. Namentlich Deutschland wird beistimmen. Seiner militärischen Organisation wegen hat es von einer Abrüstung nichts zu befürchten. Der deutsche Offizier wird auf sein Rittergut (!) zurückkehren, seine früheren Soldaten als Arbeiter und Pächter (?!) um sich haben, und auf das Zeichen des Souveräns werden sich alle wie ein Mann erheben. In Frankreich werden die Offiziere eine büreaukratische Laufbahn einschlagen und die Mannschaft wird überallhin zerstreut werden — wenn nämlich abgerüstet wird! —

Abrüstungsanträge hat in früheren Jahren der württembergische Abg. v. Bühler-Oehringen wiederholt gestellt. Auf ein dabei an den Fürsten Bismarck gerichtetes Schreiben antwortete der große Staatsmann am 2. März 1880, woran jetzt erinnert sei:

„Ich bin leider durch die praktischen und dringlichen Geschäfte der Gegenwart so in Anspruch genommen, daß ich mich mit der Möglichkeit einer Zukunft nicht befassen kann, die, wie ich fürchte, wir beide nicht erleben werden. Erst nachdem es Ew. Hochwohlgeboren gelungen sein wird, unsere Nachbarn für Ihre Pläne zu gewinnen, könnte ich oder ein anderer deutscher Kanzler für unser stets defensives Vaterland die Verantwortlichkeit für analoge Anregungen übernehmen. Aber auch dann fürchte ich, daß die gegenseitige Kontrolle der Völker über den Rüstungszustand der Nachbarn schwierig und unsicher bleiben, und daß ein Forum, welches sie wirksam handhaben könnte, schwer zu beschaffen sein wird."

Die „Nordd. Allg. Ztg.", das Blatt des jeweiligen deutschen Reichskanzlers, druckt die Kundgebung des Zaren ab, enthält sich aber jeder eigenen Meinungsäußerung darüber. Sie bringt aber einen Artikel der „Köln. Ztg." zum Abdruck, der vom Auswärtigen Amt in Berlin beeinflußt sein mag. Es heißt in der „Köln. Ztg.":

„Schon in Anbetracht des Urhebers des Abrüstungsplans scheint uns sicher, daß kein Staat sich weigern wird, ihn in ernstliche Erwägung zu ziehen. Was insbesondere Deutschland anlangt, so wird für unsere Stellung Folgendes maßgebend sein müssen: Wenn wir heute eine gewaltige Kriegsmacht besitzen und diese durch Bündnisse mit anderen Mächten gestärkt haben, so sind unsere Rüstungen doch niemals Selbstzweck gewesen, sondern sie dienten nur unserem eigenen Schutze und der Erhaltung des Friedens. Mehr als 20jährige Erfahrung hat gezeigt, daß Deutschland die erworbene Weltmachtstellung nicht zu kriegerischen Unternehmungen auszunutzen sucht, und selbst unsere Gegner haben das auf die Dauer offen anerkannt. Wir haben bisher den Standpunkt eingenommen, daß nur eine starke Rüstung unserem Lande die Sicherheit und den Völkern Europas den Frieden verbürgen kann, und deshalb haben wir uns nicht gescheut, eine Rüstung anzulegen, die, wenn sie auch unsere Schultern schwer belastet, doch von ihnen getragen werden kann. Nun schlägt man uns ein anderes Mittel vor, mit dem man denselben Zweck unter geringerem Aufwand an Mitteln erreichen kann. Sehr gern sind wir bereit, die ehrliche Probe zu machen und ohne Hintergedanken auf die russischen Pläne einzugehen, in der vollen Ueberzeugung, daß diese nur im Geiste der ausgleichenden Gerechtigkeit betrieben werden sollen und ohne Schädigung der Lebensinteressen und der Rechte unseres Staates und Volkes."

Daß die vom Zaren angeregte Friedens-Konferenz stattfinden wird, und zwar voraussichtlich in Petersburg, wird allgemein angenommen, ebenso wie ja auch auf die Kundgebung des deutschen Kaisers vom Februar 1890 hin die internationale Arbeiterschutz-Konferenz stattfand, denn keine Regierung kann so mächtige Herrscher „vor den Kopf stoßen". Freilich hat der Verlauf jener Konferenz, die dem sozialen Frieden dienen sollte, gezeigt, daß der gute Wille auch der Mächtigsten der Erde nicht im Stande ist, die Interessen-Gegensätze der verschiedenen Nationen aus der Welt zu schaffen. Im Grunde genommen, sind schließlich nur Aktenstücke das Endergebniß gewesen, die an der Spitze ihrer Erwägungen den Vermerk trugen: Il est désiré que — es ist erwünscht, daß das und das geschieht. Aber wer wird die Widerstrebenden zwingen und mit welchen Mitteln?! Auch bei dieser neuen Friedenskonferenz ist kein Grund zu überschwänglichen Hoffnungen, so dankbar die civilisirte Welt auch jedem mächtigen gekrönten Haupte für die bloße Verkündigung friedlichen Willens sein muß.

Die italienische Regierung beauftragte bereits ihren Botschafter in Petersburg, dem Zaren den aufrichtigsten Dank Italiens für seine völkerfreundliche Anregung auszusprechen.

Die Blätter der ungarischen Hauptstadt besprechen in enthusiastischer Weise die Kundgebung des Kaisers von Rußland und halten dieselbe für das „bedeutendste Ereigniß der letzten Jahrzehnte". — So weit haben sich aber selbst die feurigen Ungarn noch nicht verstiegen, daß sie wie ein in Ostdeutschland erscheinendes Blatt den Titel wählen: „Die Großthat der Weltgeschichte".

Der schwedische Minister des Aeußeren Graf Douglas äußerte diesen Montag in Stockholm: Die kleinen Mächte, darunter Schweden, werden natürlich die Einladung Rußlands mit Dankbarkeit annehmen; es ist jedoch klar, daß der Erfolg der Verhandlungen auf der Stellung der Großmächte beruht. Falls irgend Jemand im Stande ist, solchen Vorschlag glücklich durchzuführen, so ist es der Monarch, der nicht von einem Parlamente gebunden ist und mit noch größeren Kriegsrüstungen drohen kann, falls sein Plan nicht gelingt.

Sehr kühl verhält sich die englische Presse gegenüber der geplanten Friedenskonferenz des Zaren; den Engländern schwebt natürlich immer der Zusammenstoß der verschiedenen Handels-Interessen in Asien vor. Der „Standard" sagt: „Nur wenn Rußlands Politik aufhörte, eine Drohung für andere Nationen zu sein, würde der Weltfriede nachkommen". Der „Daily Telegraph" fragt, ob Egypten und Elsaß-Lothringen unter die Berathungsgegenstände der Konferenz fallen sollen.

An der Berliner Börse hat die russische Kundgebung großes Aufsehen hervorgerufen. Man war einig darüber, daß dieses „großartige Ereigniß" für die nächste Zeit die „Börsenverhältnisse" stark beeinflussen werde. Die Aktien einiger Gesellschaften für Militärlieferungen „gaben etwas nach".

## Genossenschaftswesen.

Unter dem Ehrenvorsitz des badischen Ministers Eisenlohr hat neulich in Karlsruhe der 14. Vereinstag des Verbandes der landwirthschaftlichen Genossenschaften Deutschlands stattgefunden. 325 Delegirte, die etwa 6000 Genossenschaften vertraten, waren dazu erschienen. Den Jahresbericht erstattete der Anwalt, Geh. Regierungsrath Gros-Offenbach. Im abgelaufenen Jahre sei die Zahl aller eingetragenen Genossenschaften in Deutschland von 14 200 auf 15 000 gestiegen, die der landwirthschaftlichen von 10 669 auf 11 854 oder 76 Proz. von allen. Unter den landwirthschaftlichen Genossenschaften sind allein 8451 Spar- und Darlehnskassen, ferner 1040 Bezugs- und Absatz-, 1716 Molkerei- und 647 andere Genossenschaften in 38 verschiedenen Branchen. Dazu kommen noch circa 800 freie Genossenschaften, zumeist für Einkaufszwecke. Die Centralkassen des Allgemeinen Verbandes hatten 1897 einen Umschlag von 405 Millionen Mark, die anderer Provinzial- und Landesverbände von 140, des Neuwieder Verbandes von 270 Millionen Mark. Der Gesammtumsatz war 1894: 265, 1896: 451 und ist 1897 bereits 818 Millionen Mark.

Die Butterverkaufsverbände haben 1897 für 5 Millionen Mark Butter abgesetzt. Als große Aufgaben des Verbandes in nächster Zukunft bezeichnete der Anwalt im Verlauf seines Vortrages vor allem den Ausbau der Kornverkaufsorganisation in Deutschland nach dem Muster von Bayern, Sachsen, Pommern und Kurhessen.

In der Erörterung über den Geschäftsbericht beklagte sich Hauptmann a. D. Schmidt-Breslau über das von der Centralgenossenschaftskasse beliebte fiskalische Vorgehen. Die Folge werde sein, daß den Genossenschaften die Kandare, die ihnen die „Preußenkasse" auferlegen wollte, zu hart würde. Wir wollen uns deshalb mit dem Gedanken beschäftigen, auch in dieser Beziehung uns selbständig zu machen, damit wir für etwaige Ereignisse in der Zukunft gerüstet sind. (Lebhafter Beifall.) Von der deutschen Reichsbank verspricht er sich eine sonderliche Förderung der landwirthschaftlichen Genossenschaften, ähnlich wie sie in Frankreich von dem Ministerium Meline geschehen ist, so lange nicht, als der jetzige „Koch" in der Reichsbank „koche". (Heiterkeit.)

Der nächste Verbandstag wird in Breslau stattfinden.

Fast gleichzeitig mit dem Karlsruher Genossenschaftstage fand in Neustadt a. H. der 39. Genossenschaftstag der Schultze-Delitzsch'schen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften statt. 400 Delegirte waren dazu erschienen. Verbandsdirektor Pröbst-München begrüßte als Vorsitzender die Versammlung und gedachte des Fürsten Bismarck. Die Männer der deutschen Genossenschaft hätten in wirthschaftlicher und sozialer Hinsicht — fernab vom politischen Getriebe — ebenso wie Fürst Bismarck auf die Einigung der deutschen Stämme hingewirkt, und die Genossenschaften seien älter als das deutsche Reich, sie würden aber doch des großen Mannes mit innigem Danke gedenken, des Mannes, dem der Löwenantheil an dem Zustandekommen des Reiches zufalle, unter dessen Schutz die Genossenschaften sich entwickeln konnten.

Verbandsanwalt Krüger-Charlottenburg hob in seinem Jahresberichte hervor, sein Verband stehe mit 1544 Genossenschaften hinter dem Neuwieder und Offenbacher zurück, sei diesen aber an Zahl der Mitglieder und Umsätze überlegen. Heute seien die Genossenschaften Mode geworden und die rapide Entwicklung geschehe häufig auf Kosten der soliden Entwicklung. Von „Systemen" könne man bei den einzelnen Arten von Genossenschaften heute nicht mehr sprechen. Sie trennen sich im Wesentlichen nur noch in solche mit und in solche ohne Staatshilfe. Die Regierungen würden jetzt schon einsehen, daß Staatshilfe nicht geeignet ist, die solide Entwicklung zu fördern; sie beginnen schon abzuwiegeln.

Bedauerlich sei es, daß der Staat, der für die Genossenschaften der Produzenten (Handwerker, Landwirthe) so viel thue, den Genossenschaften der Konsumenten die größten Schwierigkeiten bereite. Die Landwirthe gehen mit ihren Genossenschaften zu weit, sie möchten sogar selbst Bäcker, Schlächter ꝛc. spielen. Das könne nicht zum Segen gereichen. Die Forderung der Scheidung der Genossenschaften nach Berufsarten habe sich nicht bewährt. Gerade in der Vereinigung aller Berufsstände liege die Stärke der Genossenschaften.

## Die Flottenmanöver in der Ostsee.

4 Danzig, 30. August.

Einzelschiffs-Dienst nach dem Ermessen der Schiffskommandanten lautete das Programm des letzten Flottentages in der Danziger Bucht. Während auf einem Panzer signalisirt oder exerzirt, auf dem andern „Griffe gekloppt" oder instruirt, auf dem freien Vorderdeck geturnt wird, geht es auf andern etwas gemächlicher zu, wie denn auch der eine wachhabende Offizier noch recht reichlich mit der Urlaubsertheilung ist, der andere das fortwährende Urlaubsnachsuchen und die damit bedingte immer wiederholte Entsendung von Booten nach einem kaum unter-

drückten Kernfluch mit dem klassischen Motiv, daß S. M. Schiffe keine Droschkenverleihinstitute sind, abthut.

Auf einzelnen Schiffen wird Signaldienst geübt, eins der für den Laien unverständlichsten Manöver. Die intelligentesten Leute werden zu dem große Anforderungen an das Denkvermögen stellenden Signaldienst herangezogen. Alle Signalleinen sind besetzt, das eigentlich für das Gefecht bestimmte Mast-Semaphor tritt in Thätigkeit, ein einfacher Apparat, bestehend aus zwei am Top befestigten, beweglichen Armen, welche durch verschiedene Stellung je einen Buchstaben bezeichnen. Oft bedienen sich die „Signalgäste“ von einem hohen Standort aus auch einfach der eigenen Arme mit an Holzstöcken befestigten Flaggen. Sämmtliche Signale sind in dem Signalbuch übersichtlich verzeichnet. Das Buch ist in dicke, mit Blei beschwerte Deckel gebunden, damit es — im Falle des Verlustes des Schiffes in's Meer versenkt — nicht in Feindeshand geräth. Das unangenehmste Signal ist, wenn eine schwarze Flagge nebst einem Signal auf dem Flaggschiff sichtbar wird: Oeffentlicher Tadel vom Geschwader-Chef.

Endlich gegen Mittag flattert vom „Blücher“ das langersehnte Signal zum Einstellen des Dienstes; kaum sind die Antwortsignale „Verstanden“ in die Höhe geflattert, so tritt auch schon die Mannschaft ab, und bald eilt Alles den gutes und reichliches Mittagessen spendenden Küchen zu. Die letzte Uebungsstunde auf der hiesigen Station ist für diesmal beendet.

Allerlei Mundvorräthe werden noch von den Stewards und Köchen an Bord geschafft; Fleisch, Gemüse und Bier verschwinden in den unteren Schiffsräumen, die auf neuen Schiffen in Folge künstlicher Lüftung fast kühler wie die besten Keller am Lande sind, wenn sie nur weit genug von den Heizräumen entfernt sind.

Der Abend bricht an, am Top der Schiffe blitzen Lampen auf, einige Signale werden durch farbige Lichter (weiß, roth und grün) übermittelt, die Schiffswachen treten in's Gewehr und ab, die Nachtposten rücken auf ihre Stationen, auf der Kommandobrücke stehen einsam die wachhabenden Offiziere und mustern hin und wieder mit dem Nachtfernglase aufmerksam nach den andern Schiffen hinüber. Sämmtliche Lichter unter Deck sind erloschen, kein Lichtstrahl fällt nach außen, Ruhe herrscht über den ganzen Schiffen.

Um 8 Uhr früh dampfte die Flotte ab; sie geht mit halber Fahrt, unterwegs noch einige taktische Uebungen ausführend, zunächst nach Kiel, wo sie am 31. August Abends eintrifft. Am 1. und 2. September wird dann die ganze Flotte in kriegsmäßiger Weise die Durchfahrt durch den Nordostseekanal und das Kohleneinnehmen an dessen Endstationen vornehmen. Damit werden die Uebungen in der Ostsee beendigt; die Schlußmanöver werden wieder in der Nordsee ausgeführt.

---

## Berlin, den 30. August.

— Am Sonntag Vormittag wohnten der Kaiser und die Kaiserin dem Gottesdienst in der Kapelle der Communs bei Potsdam bei. Nachmittags nahm das Kaiserpaar am Lawn-Tennis-Spiel theil. Montag früh um 7 Uhr besichtigte der Kaiser das 1. Garde-Regt. z. F. auf dem Bornstedter Felde. Um 1 Uhr nahm er die Meldung des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen entgegen und pürschte Nachmittags im Wildpark.

— Der Staatssekretär des Auswärtigen Amts, Staatsminister v. Bülow, begab sich Montag Nachmittag zum Immediatvortrag beim Kaiser nach Potsdam. Schon am Freitag voriger Woche ist Herr v. Bülow, sofort nach seiner Rückkehr vom Urlaub, in Potsdam zum Vortrag beim Kaiser gewesen. Man darf wohl annehmen, daß die Friedenskundgebung des Zaren mit Gegenstand der Besprechung gewesen ist.

— Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe trifft heute (Dienstag) von seiner Reise nach Rußland wieder in Berlin ein.

— Ein Chor von 42 Mann, aus Unteroffizieren und Mannschaften der Yacht „Hohenzollern“ gebildet, wird bei Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem den Kirchengesang ausüben und zwei Psalmen sowie ein niederländisches Kirchenlied vortragen. Der Chor hat sich auf eine Anregung des Kaisers während der letzten Nordlandsreise gebildet.

— Die Enthüllung der Gedenktafel für Kaiser Friedrich III. an der Villa Zirio in San Remo findet bestimmt am 18. Oktober statt. Diese vom Verbande deutscher Kriegsveteranen gestiftete Gedächtnißtafel wird Anfangs Oktober nach San Remo übergeführt und an der Villa Zirio angebracht werden. Zu der Enthüllungsfeier werden sich Deputationen der Veteranen aus allen Theilen Deutschlands nach San Remo begeben. Die Denkmalskommission hat für Hin- und Rückfahrt zehn Tage festgesetzt. Das allgemeine Zusammentreffen findet am 12. Oktober in Frankfurt a. M. statt. Am 13. wird dann die gemeinschaftliche Fahrt nach Straßburg unternommen. Am 15. treffen die Veteranen in Mailand ein, um am 17. nach San Remo zu fahren, wo festlicher Empfang stattfindet. Nach Beendigung der Enthüllungsfeier am 18. Oktober, an welcher sich die italienischen Regierungs- und Stadtbehörden, das Militär und die italienischen Veteranen betheiligen werden, sind Extrafeste seitens der italienischen Kameraden zu Ehren der deutschen Veteranen geplant.

— Die neuesten photographischen Aufnahmen des Kaisers, die, wie erwähnt, neulich auf Schloß Wilhelmshöhe ausgeführt wurden, stellen den Kaiser in der Tropen-Uniform dar, die er auf der Orientfahrt tragen wird. Zu der Tropen-Uniform ist ein leichter Stoff von hellbräunlicher Farbe verwandt. Der Rock ist bequem, etwas faltig, mit den Generalsabzeichen, Gardelitzen und Aermelaufschlägen versehen. Die Beinkleider sind enganliegend mit breiten rothen Längsstreifen an der Außennath. Sie stecken in den hohen Stiefeln von gelbbraunem Leder. Auch die Säbelscheide besteht aus braunem Leder. Der Tropenhelm trägt vorn den preußischen Adler.

— Der Landwirthschaftsminister hat an die Landwirthschaftskammern und landwirthschaftlichen Provinzial-Vereine folgendes Rundschreiben erlassen:

„Der Professor an der Universität Greifswald Dr. Medem, der sich mit dem Studium der Selbstentzündung von Heu, Steinkohlen und geölten Stoffen befaßt, hat den Wunsch ausgesprochen, zum Zwecke der Ermittelung der Ursachen und des Wesens dieser Vorgänge ihm von Selbstentzündungen aller Art Nachricht zu geben, möglichst unter Beifügung von Proben des betr. Materials (Heu, Kohlen 2c.), damit entsprechende Versuche angestellt werden können. Sollten Fälle der Selbstentzündung von Heu dort bekannt werden, so gebe ich anheim, zu veranlassen, daß dem Wunsche des Professors Medem in Anbetracht der Nützlichkeit und Wichtigkeit seiner Bestrebungen entsprochen und ihm Studienmaterial direkt zugestellt wird.“

— Die Zusammensetzung des Reichstags wird sich etwa in folgender Weise gestalten: Von den Mitgliedern sind 210 evangelisch, 141 katholisch, 4 Israeliten. Die Zahl der Adligen ist von 126 im Jahre 1890 und 102 im Jahre 1893 jetzt auf 83 gesunken. Der Reichstag zählt 25 richterliche Beamte, 5 Aerzte, 22 Geistliche, darunter 16 im Centrum, 4 unter den Elsässern, 2 unter den Polen, 27 Rechtsanwälte, 5 Universitätsprofessoren, 15 Redakteure, 25 Schriftsteller, darunter bei den Sozialdemokraten 8 Redakteure und 16 Schriftsteller. Ferner sind im Reichstag 21 Fabrikanten, 13 Gastwirthe, darunter 4 bei den Sozialdemokraten; 15 Handwerker sind unter den Mitgliedern; endlich 112 Gutsbesitzer, darunter 34 bei den beiden konservativen Parteien, 39 bei dem Centrum, den Deutsch-Hannoveranern und Polen.

— Die Umarbeitung des deutschen Zolltarifs, die sich nicht lediglich auf die Zollsätze beschränkt, sondern auch eine ganz neue Gruppirung einzelner Waarenartikel innerhalb des Tarifs zur Folge haben wird, muß nothwendig auch zu einer völligen Umwandlung des für die handelsstatistischen Veröffentlichungen maßgebenden Waarenverzeichnisses führen. Da der neue Zolltarif, der bestehenden Handelsverträge wegen, nicht vor dem Jahre 1903 in Kraft gesetzt werden kann, so wird man bis dahin, um nicht die Stetigkeit der handelsstatistischen Nachweise zu sehr zu stören, noch mit dem bisherigen Waarenverzeichnisse sich behelfen müssen. Nach einer andern Richtung könnte aber eine Verbesserung in der amtlichen Statistik schon jetzt herbeigeführt werden. Unbegreiflicher Weise werden nämlich bisher alle Waaren nach Gewicht — Doppelzentner — nachgewiesen, darunter Artikel, für die der Doppelzentner eine ganz ungewohnte Mengenbezeichnung ist. Wer handelt z. B. Weine oder andere Flüssigkeiten wie Bier, Spirituosen nach Doppelzentnern? Hier wäre es doch sicher angebracht, wenn die ausgeführten Mengen, ähnlich wie dies in den Statistiken anderer Länder geschieht, nach Hektolitern nachgewiesen würden. Ebenso kann sich Niemand ein Bild von unserm Export von Lokomotiven machen, wenn in den amtlichen Tabellen gesagt ist, so und soviel Doppelzentner Lokomotiven sind nach Rußland ausgeführt worden. Die Angabe der Stückzahl ist hier unerläßlich. Das Gleiche gilt von Gewehren, Fahrrädern, Nähmaschinen, Klavieren und ähnlichen Artikeln, die in unserer Waarenausfuhr eine hervorragende Rolle spielen. Ebenso unverständlich ist es, daß das ein- und ausgeführte lebende Geflügel nach Doppelzentnern nachgewiesen wird, während doch auch hier die Feststellung der Stückzahl viel näher liegt. Anscheinend hat man sich hierbei von dem Bestreben leiten lassen, alles unter einen einheitlichen Maßstab zu bringen, um danach die Gesammt-Einfuhr und Gesammt-Ausfuhr feststellen zu können. Ein einheitlicher, für die statistischen Zusammenstellungen anwendbarer Maßstab ist aber allein der Geldwerth der Waaren, und darum sollte man sich, um die Gesammtausfuhr der verschiedenen Artikel darzustellen, auf die Angabe des Werthes beschränken, bezüglich der Quantität jedes einzelnen Artikels aber müßte der handelsübliche Maßstab — Hektoliter, Stück, Doppelzentner u. s. w. — in Anwendung gebracht werden.

— Wegen Einberufung von Beamten zur Ableistung des Dienstes im Heere oder bei der Flotte hat das Reichspostamt neuerdings die Bestimmung getroffen, daß zukünftig in gleicher Weise wie die Beamten auch die Unterbeamten — mit Ausschluß der nicht ständigen Hilfsboten, jedoch einschließlich der Telegraphen-Vorarbeiter und der Postillone der reichseigenen Posthaltereien — zur Ableistung ihres Militärdienstes aus dem Postdienste zu beurlauben sind. Hierbei sollen dann die Unterbeamten darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie bei der Ober-Postdirektion spätestens vier Wochen vor Ablauf der Militärdienstzeit oder, falls sie außer der Zeit entlassen werden sollten, sogleich schriftlich ihre Wiederbeschäftigung nachzusuchen haben, und es soll durch geeignete Maßnahmen, z. B. Verwaltung erledigter Stellen durch Aushelfer, Hinausschieben von Stellenvermehrungen u. s. w., solchen sich zum Wiedereintritt in den Postdienst meldenden Unterbeamten die sofortige Unterbringung nach Ableistung des Militärdienstes gesichert werden.

— Der Verband deutscher Gewerbevereine hielt am Sonntag unter dem Vorsitz des Direktors Romberg-Köln seine 6. Hauptversammlung in Erfurt ab. Nach dem Geschäftsbericht zählte der Verband im vorigen Jahre 528 Vereine mit 62290 Mitgliedern, jetzt 580 Vereine mit 72070 Mitgliedern, darunter 80 Prozent Handwerker. Ueber die großen Waarenbazare sprach Rechtsanwalt Schneider-Karlsruhe. Er befürwortete eine Erweiterung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb dahin, daß Niemand berechtigt sei, in den Schaufenstern Lockartikel auszulegen, und es müsse außerdem eine progressive Gewerbesteuer auf der Grundlage einer Umsatz- und Ertragsteuer eingeführt werden und zwar in einer Höhe, die geeignet sei, der Vermehrung der Großbazare Einhalt zu thun. Es müsse außerdem ein Gesetz geschaffen werden, wonach jeder Fabrikant verpflichtet sei, seinen Namen auf der von ihm hergestellten Waare kenntlich zu machen. Im Weiteren dürften sich die Kaufleute nicht als Konkurrenten befehden, sondern müßten bemüht sein, durch Schaffung von Vereinen das Standesehrgefühl zu heben. — Eine Diskussion fand nicht statt.

— Am 13. September tagen die deutschen Bahnärzte in Köln. Dort ist vom 14.—17. September auch die 23. Versammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege. Am 16. und 17. tagen die deutschen Irrenärzte in Bonn. Vom 19.—24. ist zu Düsseldorf die siebzigste Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte; im Anschluß hieran die dritte Jahresversammlung des Vereins abstinenter Aerzte im deutschen Sprachgebiete. Vom 23.—25. ist zu Hannover der dritte deutsche Samaritertag und am 26. und 27. die 15. Hauptversammlung des preußischen Medizinalbeamtenvereins in Berlin.

— Im Dienste der Reichspost stehen bis jetzt 410 Räder. Eilbriefe werden jetzt in vielen Fällen direkt von den Bahnhöfen per Rad an die Bestimmungsadresse gebracht, die Depeschen in vielen Orten, wo keine Rohrpost besteht, vom Central-Postamt zu Rad nach den Unterpostämtern befördert. In Städten mit weit ausgedehnten Vorstädten und Vororten, wie z. B. Hamburg, tritt dadurch eine große Beschleunigung ein. Auch für das Briefkastenleeren ist das Rad von Vortheil, mit seiner Hilfe können die Briefe jetzt häufiger als früher gesammelt werden. Der Beamte schnallt an Stelle des Umhängesacks jetzt den Tornister über. Zur Streckenkontrolle bei Telegraphenleitungen, zum Austausch mangelhaft adressirter Briefe zwischen den Postämtern, bei Adressenwechsel und in vielen anderen Fällen hat sich das Rad als werthvoller Helfer erwiesen. Für die Bestellung der Briefe auf dem Lande müssen noch weitere Erfahrungen gesammelt werden. Jedenfalls hat das Rad im Postdienst eine große Zukunft.

— Der Fehlbetrag in der Kasse der königl. Eisenbahn-Direktion Berlin ist nun vollständig geklärt. Der verstorbene frühere Kassenrendant L. hat Unterschlagungen in Höhe von 23000 Mk. begangen, die von der Reichskasse gedeckt werden müssen. Die Angelegenheit wird verschiedene Versetzungen zur Folge haben.

**Rußland.** Im Hofe des Kreml-Palastes zu Moskau fand am Sonntag Nachmittag aus Anlaß der Denkmalsenthüllung ein Festmahl zu 1000 Gedecken statt, zu welchem die Vertreter der Landbevölkerung und die mit dem St. Georgs-Orden dekorirten Soldaten eingeladen waren. Alle Theilnehmer erhielten als Andenken das von ihnen benutzte Tafelgeschirr. Das Kaiserpaar machte an allen Tischen die Runde. Der Bürgermeister von Moskau, Fürst Galitzin, hielt dabei an den Zaren und die Zarin folgende Ansprache, in welcher er dem Wunsche Ausdruck gab, daß die Regierung des Zaren Nikolaus II. mit der Kraft und dem Geiste der Zaren von Moskau, sowie mit der Stärke Peters des Großen und mit der Milde Alexanders II. erfüllt sein möge.

---

## Aus der Provinz.

**Graudenz, den 30. August.**

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Montag bis Dienstag von 0,62 Meter auf 0,58 Meter gefallen.

Infolge niedrigen Wasserstandes ist der Weichseltrajekt bei Culm für Posten abgeändert. Die Posten gehen eine halbe Stunde früher als planmäßig ab. Die Früh- und Abendposten fallen ganz aus. Der Personenverkehr findet auf Kähnen statt.

— **[Zu den Landtagswahlen.]** Eine am Sonnabend in Marienburg von Vertrauensmännern des Bundes der Landwirthe und Mitgliedern der konservativen und nationalliberalen Parteien aus dem Kreise Marienburg abgehaltene Versammlung faßte folgenden Beschluß: „Für die bevorstehende Abgeordnetenwahl im Wahlkreise Elbing-Marienburg präsentiren wir unsererseits als Kandidaten den Herrn Landrath v. Glasenapp in Marienburg. Wir halten an dieser Kandidatur umsomehr fest, als wir nach vielfachen Bemühungen und reiflichster Ueberlegung den Herrn v. Glasenapp für die geeignetste Persönlichkeit halten, unsere Interessen zu vertreten und namentlich dazu beizutragen, daß die für die Niederungen allerwichtigste Frage der Weichsel-Nogat-Regulirung recht bald zu einem günstigen Abschluß gebracht werde.“

Im Elbinger Kreise ist, da Herr Landrath a. D. Birkner-Cadinen die erneute Annahme einer Landtagskandidatur abgelehnt hat, von Seiten der Konservativen Herr v. Puttkamer-Gr. Plauth als Kandidat wieder aufgestellt.

— **Gegen sozialdemokratische Kundgebungen** im aktiven Heer richtet sich eine Verfügung des Kriegsministers. Die Verfügung bezieht sich auch auf die zu Uebungen eingezogenen und die zu Kontrollversammlungen einberufenen Personen bis zum Ablauf des Tages der Wiederentlassung und bringt „erneut zur allgemeinen Kenntniß, daß den Unteroffizieren und Mannschaften dienstlich verboten ist: 1. jede Betheiligung an Vereinigungen, Versammlungen, Festlichkeiten, Geldsammlungen, zu der nicht vorher besondere dienstliche Erlaubniß ertheilt ist, 2. jeden Dritten erkennbar gemachte Bethätigung revolutionärer oder sozialdemokratischer Gesinnung, insbesondere durch entsprechende Ausrufe, Gesänge oder ähnliche Kundgebungen, 3. das Halten und die Verbreitung revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften, sowie jede Einführung solcher Schriften in Kasernen oder sonstige Dienstlokale. Ferner ist sämmtlichen Angehörigen des aktiven Heeres dienstlich befohlen, von jedem zu ihrer Kenntniß gelangenden Vorhandensein revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften in Kasernen oder anderen Dienstlokalen sofort dienstliche Anzeige zu erstatten“.

— **Der sozialdemokratische Provinzial-Parteitag für Ost- und Westpreußen** nahm am Montag einen Antrag an, nach welchem der Parteivorstand in Berlin ersucht werden soll, Redner nach West- und Ostpreußen zu entsenden, um die sozialdemokratische Bewegung weiter zu fördern, desgleichen soll der Parteivorstand ersucht werden, die Provinzen Ost- und Westpreußen durch Geldmittel, sowie durch Fertigstellung einer unentgeltlich herauszugebenden Broschüre und durch Vertheilung geeigneter Flugschriften in agitatorischer Hinsicht nachdrücklicher als bisher zu unterstützen. Für die Landarbeiter und kleinen Bauern soll ein kleines, monatlich einmal erscheinendes Blatt zum Preise von 20 Pfg. für das Vierteljahr herausgegeben werden. Zum Ort für den nächstjährigen Provinzial-Parteitag wurde Danzig bestimmt; für den Fall, daß dort kein geeignetes Lokal dazu zu haben ist, soll er in Elbing bezw. in Königsberg stattfinden.

— **[Von der Garnison.]** Der Regimentsstab des Feldartillerie-Regiments Nr. 35 hat sich am 29. von Graudenz nach dem Manövergelände begeben. Die 4. Abtheilung folgte am Dienstag, den 30. August, und die 1. Abtheilung am Donnerstag, den 1. September.

— **[Personalien von der Schule.]** Der Lehrer Herr F. Switalski aus Schwekatowo ist vom 1. September d. Js. ab auf die zweite Lehrerstelle nach Schönwalde versetzt worden.

— **[Personalien von der Steuerverwaltung.]** Der Ober-Grenzkontrolleur Mühlbratt in Gollub ist als Ober-Steuerkontrolleur nach Leschnitz versetzt.

---

4 **Danzig**, 30. August. Der geschützte Kreuzer, welchen die russische Regierung auf der hiesigen Schichauwerft bestellt hat, muß kontraktlich eine Wasserverdrängung von 6000 Tonnen und eine Fahrgeschwindigkeit von 23 Knoten per Stunde haben. Die Lieferungsfrist beträgt nur 21 Monate. Auf der hiesigen Schichauwerft haben übrigens seit ihrem Bestehen noch niemals gleichzeitig so viele und so kolossale Neubauten vorgelegen, wie zur Zeit.

**Das Manöver-Geschwader** hat, wie schon bemerkt, die Rhede und den Hafen verlassen, dem Geschwader schloß sich das Admiralschiff „Blücher“ an. Gegen zehn Uhr passirte das Geschwader den Leuchtthurm von Hela und dampfte dann in westlichem Kurs nach Kiel ab. Das Postboot blieb zunächst noch in Neufahrwasser liegen. Der Salondampfer „Drache“ mit einer großen Anzahl Passagiere begleitete das Geschwader bis Hela.

**Die Remonte-Kommission** des Kriegsministeriums ist unter Führung des Herrn Oberstlieutnants Spalding hier eingetroffen, um die Remonte-Abnahme in unserer Provinz vorzunehmen.

**Bei der diesjährigen gewaltigen Holzzufuhr** auf der Weichsel haben sich die neuen Holzlagerplätze oberhalb Plehnendorf als zu klein erwiesen. Das Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft hat infolgedessen beschlossen, die Holzlagerplätze bis oberhalb des Rothen Kruges auszudehnen.

**Das Fest der goldenen Hochzeit** feierte gestern Herr Hermann Rathke mit seiner Gattin.

* **Langfuhr**, 29. August. Der ehemalige langjährige Büffetier im Wilhelm-Theater in Danzig, Herr A. Penquitt, hat auf seinem Grundstück hierselbst einen etwa 1000 Personen fassenden Saal zu Vereins- und Vergnügungszwecken erbauen lassen.

* **Jablonowo**, 29. August. Gestern kam ein Herr mit einem Brennabor-Fahrrad hier an und bot es mehreren Herren zum Kauf an. Ein junger Kaufmann erstand es auch für 50 Mk. und machte sogleich eine Probefahrt nach Bliesen. Hier kehrte er bei Herrn Gastwirth H. ein und erzählte diesem von dem Kaufe. H. sah nach der Nummer des Rades und erkannte daran, daß das Rad im „Geselligen“ als gestohlen tagszuvor angegeben war. Der junge Mann fuhr darauf sofort zurück, und der Dieb wurde noch rechtzeitig bei der Abfahrt nach Allenstein im Zuge verhaftet.

Z **Gollub**, 29. August. Gestern fand die Einweihung der neu erbauten Orgel statt. — In der Sitzung der freiwilligen Feuerwehr wurden in den Vorstand gewählt die Herren Kopitzki zum Branddirektor, J. Rohde zum Stellvertreter und Geyer zum Schriftführer und Rendanten.

[ ] **Marienwerder**, 29. August. Eine größere Anzahl Herren aus Stadt und Umgegend hatte sich heute versammelt, um zu der Errichtung einer Stadt-Fernsprecheinrichtung in Marienwerder Stellung zu nehmen. Herr Postdirektor Engelbrecht erläuterte näher die Verhältnisse. In der Voraussetzung, daß die Stadt nicht nur mit den Ortschaften des Kreises, sondern durch die weitere Ausdehnung des Fernsprechnetzes auch mit den größeren Städten der Provinz in Verbindung gesetzt wird, sagten zwanzig Herren ihre Betheiligung zu.

* **Aus dem Kreise Flatow**, 29. August. Auf das s. Zt. von der Gemeinde Schönwalde eingereichte Gnadengesuch an den Kaiser um eine Beihilfe zur Erbauung eines Gotteshauses sind von dem Kaiser 5000 Mark bewilligt worden, welche die Regierung auszahlen wird, falls die Gemeinde das Gotteshaus an die Schule anbaut.

r **Krojanke**, 29. August. Wie im vorigen Jahre, so sind auch in diesem Jahre von der Oberförsterei Flatow in Wilhelmswalde 100 Fasaneneier zu Brütezwecken ausgesetzt worden,

Von den ausgebrüteten Thieren sind im vorigen Jahre 30 und in diesem Jahre über 60 Stück groß geworden.

rh Elbing, 29. August. Wegen Betruges in einer größeren Anzahl von Fällen, versuchten Betruges und Anstiftung dazu hatten sich vor der Strafkammer heute zu verantworten die Arbeiterfrau Marie Schrade, deren Ehemann Gottfried Schrade, die Maurerfrau Dorothea Treuholz und die Schmiedefrau Greinus, sämmtlich aus Elbing. Unter der Vorspiegelung, daß sie reich sei, verschafft sich die Frau Schrade in vielen Geschäften Kredit, so daß sie einer großen Anzahl von Geschäften größere und kleinere Summen schuldet. Der Ehemann Schrade erhielt von den Werner'schen Eheleuten unter der Vorspiegelung der falschen Thatsache, ausstehende Forderungen zu besitzen, 300 Mark Darlehn, von dem Maschinisten Wagner in Succase 400 Mark, beide Angeklagten zusammen besorgten sich auf gleiche Weise von dem Arbeiter Wrunski 700 Mark Darlehn und versuchten es auch noch bei anderen Leuten. Die Maurerfrau Treuholz besorgte gegen sehr hohe Provision den Schrade'schen Eheleuten unter Vorspiegelung falscher Thatsachen Geld, so von der Arbeiterfrau Schönfeld 400 Mark, der Schneiderin Schmock 300 Mark u. s. w. Die Angeklagte Greinus hat unter gleichen Umständen den Schr.'schen Eheleuten Geld besorgt, und zwar im ganzen 1120 Mark, auch fast durchweg von kleinen Leuten. Das Urtheil lautete gegen die Ehefrau Schrade wegen elf vollendeter und zwei versuchter Betrugsfälle und Anstiftung zum Betruge in drei Fällen auf fünf Jahre Gefängniß, gegen den Ehemann Schrade wegen drei ausgeführter Betrugsfälle und eines versuchten Betruges auf ein Jahr Gefängniß, die Treuholz und Greinus erhielten vier bezw. sechs Monate Gefängniß.

Königsberg, 29. August. Herr Dr. W., welcher in Wiesbaden durch Selbstmord endete, ist kein geborener Königsberger. Sein Vater ist ein reicher Kommissar in Rußland. Herr Dr. W. hat jedoch ein hiesiges Gymnasium besucht und ist auch sonst hier wohlbekannt.

n Allenstein, 29. August. Bei dem Kaufmann Klodzinski wurde in vergangener Nacht ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Einbrecher haben die Außenthür mittelst Nachschlüssel geöffnet und sind in das Geschäftszimmer gestiegen. Aus diesem haben sie Lebensmittel und mehrere Flaschen Spirituosen entwendet. Als die Thäter sind drei Insassen des hiesigen Justizgefängnisses ermittelt; der frühere Handlungsgehilfe Bernh. Lenkewitz, sowie die Schlossergesellen Strehl und Jarnatowski von hier. Die Genannten, welche wegen Diebstähle längere Freiheitsstrafen zu verbüßen haben, entwichen heute Nacht aus dem Gefängniß und statteten dem Klodzinski einen Besuch ab. Dort fühlten sie sich so sicher, daß sie zunächst ein mitgebrachtes Licht anzündeten und dann an die „Arbeit" gingen. Gegen 3 Uhr früh kehrten die Diebe stark betrunken mit den gestohlenen Sachen zum Gefängniß zurück. Bei dem bald darauf erfolgten Verhör gestanden sie ein, auch am Freitag einen Einbruchsdiebstahl ausgeführt zu haben.

Ragnit, 29. August. Eine Bereisung des Juraflusses fand dieser Tage durch eine Kommission, bestehend aus einem Meliorationsbeamten aus Königsberg, einem Regierungskommissar aus Gumbinnen und den betheiligten Landräthen, statt. Es wurde festgestellt, daß die Jura in Folge ihrer starken Strömung, der großen Wassermengen und des verhältnißmäßig schmalen Flußbetts leicht aus ihren Ufern tritt und dann höchst gefährliche Verwüstungen auf den angrenzenden Ländereien anrichtet. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, wurde in Aussicht genommen, einen Deichverband zu gründen. Es sollen die niedrigen Stellen der Ufer durch Aufschüttungen bezw. Schleusen in gleiche Höhe mit den höher gelegenen Flußufern gebracht werden.

Insterburg, 29. August. Gestern Nachmittag braunte in Szameitkehmen das aus einem Wohnhaus und Stall bestehende Gehöft des Tischlermeisters Thiel nieder. Th. hat fast seine ganze unversicherte Habe verloren; auch der Geselle hat seine Kleidungsstücke, die sich auf dem Boden befanden, eingebüßt.

A Krone a. Br., 29. August. Der Gesangverein „Eintracht" wählte in seiner Generalversammlung am Sonntag an Stelle des Herrn Strafanstaltssekretärs Kutzner, der von hier nach Halle versetzt wurde, Herrn Malermeister Przybyczewski in den Vorstand.

g Posen, 28. August. Die Schularztfrage beschäftigt die hiesige Schuldeputation seit längerer Zeit und wird in den nächsten Tagen ihre Erledigung finden. Die Posener Volksschulen werden Schulärzte erhalten. Diese Thatsache veranlaßte den „Posener Lehrerverein", sich mit der Schularztfrage genauer zu beschäftigen. In der Junisitzung des Vereins wurde die Frage vom pädagogischen und in der gestrigen Augustsitzung vom ärztlichen Standpunkt behandelt. Der Sitzung wohnten auch Lehrerinnen, einige Aerzte und Mitglieder der städtischen Schuldeputation bei. Den einleitenden Vortrag hielt der praktische Arzt Dr. Laschke aus Posen. Referent forderte für die Schulärzte nur die hygienische Beaufsichtigung und Kontrolle über die äußeren Schuleinrichtungen. Von den weitgehenden Forderungen mancher Aerzte hielt sich Referent fern und lehnte namentlich ein direktes Eingreifen der Schulärzte in den technischen Unterrichtsbetrieb und in die unterrichtliche Thätigkeit der Lehrer ausdrücklich ab. Eine sehr wichtige Aufgabe des Schularztes sei es, der Verbreitung von ansteckenden Kinder- und Volkskrankheiten durch die Schule entgegenzuwirken. Nach einer Debatte über die ganze Frage hielt die Versammlung schließlich die Mitwirkung des Arztes zur Lösung schulhygienischer Fragen für wünschenswerth und stellte sich mit Bezug der Befugnisse des Schularztes auf den Boden der Wiesbadener Instruktion für die dortigen Schulärzte, welche auch der Kultusminister den Bezirksregierungen zur Einführung in größeren Städten empfohlen hat.

W. Posen, 28. August. Die gestern hier tagende Delegirtenversammlung der Schneiderinnungen der Provinz Posen hat sich für freie Innungen ausgesprochen.

* Gnesen, 30. August. Heute früh 5 Uhr ist hier der Einwohner Kaminski aus Dalki, der seine Schwiegermutter erwürgt hatte, durch den Scharfrichter Reindel enthauptet worden.

Z Lissa i. P., 29. August. Die 350jährige Jubelfeier der Unitätsgemeinden Lissa und Laßwitz fand hierselbst in der Zeit vom 27. bis 29. August statt. Es nahmen u. a. folgende Herren theil: Konsistorialpräsident v. d. Gröben, Oberkonsistorialrath Dr. Reichard als Vertreter des beurlaubten Generalsuperintendenten, der Senior der Unität Konsistorialrath Dr. Borgius und Konsistorialrath Balan, ferner Geheimer Regierungs- und Provinzialschulrath Dr. Polte, sämmtlich aus Posen. Die Jubelfeier wurde am Sonnabend Nachmittag durch einen Gottesdienst in der Johanniskirche eröffnet; die Predigt hielt Herr Pastor Kiehl von hier. Sonntag Vormittag fand dann der eigentliche Festgottesdienst statt. Pastor Bickerich hielt die Festpredigt. Am Nachmittage um 3 Uhr wurde darauf das auf dem Kirchplatz der Johanniskirche errichtete Comeniusdenkmal feierlich enthüllt. Nach dieser Feier wurde in der Johanniskirche unter Leitung des Herrn Kantor Greulich ein Kirchenkonzert veranstaltet. Heute Vormittag fand noch in der Kirche der Nachbargemeinde Laßwitz ein Festgottesdienst statt, bei dem der dortige Pastor Herr Hippler die Predigt hielt. Mit einem Festessen fand die Jubelfeier ihren Abschluß.

Fraustadt, 29. August. Die 9. Kavallerie-Brigade veranstaltete gestern bei Nieder-Röhrsdorf ein Pferderennen. Bei dem Chargenpferde-Rennen war Lt. v. Röder vom Ulanen-Regiment Nr. 10 zuerst am Ziele, es folgte Lt. v. Bonse von demselben Reg. und als dritter Lt. v. Brauchitsch vom 4. Dragoner-Regiment. — Schweres Jagdrennen. Zuerst am Ziele Lt. v. Kottwitz, zweiter Lt. v. Mutius, dritter Lt. v. Rheinbaben; sämmtlich vom Drag. Reg. Nr. 4. — Leichtes Jagdrennen für Pferde aller Länder. Erster wurde Rittmeister v. Westarp vom 10. Ulanen-Regiment, Zweiter Lt. Neukirch vom 4. Drag.-Regt., Dritter Lt. v. Poser vom 10. Ulan.-Regt. Lt. v. Klischinski stürzte, wie gestern telegraphisch berichtet, bei diesem Rennen sehr unglücklich. Der Reiter kam unter das Pferd und erlitt schwere Verletzungen, doch hofft man, ihn am Leben zu erhalten. Jedes der drei Rennen ging über 2500 Meter.

-z Obornik, 29. August. An Stelle des verstorbenen Superintendenten Warnitz ist in der heutigen Sitzung der Kirchengemeindeorgane Herr Pastor Specht aus Behle, Kreis Czarnikau, zum ersten Pfarrer der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde gewählt worden.

## Verschiedenes.

— Infolge einer Pulverexplosion ist die vielen Reisenden und Sommerfrischlern wohl bekannte Schmiedewerkstätte nebst dem Ringofen der Kalkbrennerei von Strehle bei Reichenhall in die Luft geflogen. Ein Mann ist todt, einer schwer verwundet.

— [Die Pest in Indien.] In der Präsidentschaft Bombay sind in der letzten Woche über 2300 Todesfälle an der Pest vorgekommen, darunter 156 in der Stadt Bombay selbst. Im Staate Haiderabad ist ein neues Ausbrechen der Seuche festgestellt worden; aus der Präsidentschaft Madras werden auch einige Todesfälle gemeldet.

— [Absturz.] Der Engländer Dr. Hopkinson sowie sein Sohn und zwei Töchter sind am Sonnabend beim Aufstieg zu den Dents de Veisivi (Evolene-Thal in der Schweiz), den sie ohne Führer unternommen hatten, in den Abgrund gestürzt und bis jetzt noch nicht aufgefunden worden.

— Einen schweren Verlust hat ein Klaviermacher in Berlin erlitten. Der Mann machte am Sonntag mit seiner Familie einen Ausflug nach dem Grunewald, und die Frau nahm aus Furcht vor Dieben ihr gesammtes Vermögen im Betrage von 4220 Mk. in Zeitungspapier gewickelt mit. Auf dem Wege von Bahnhof Grunewald über Schildhorn nach den Pichelsbergen ist der ganze Schatz verloren gegangen.

— Aus verschmähter Liebe hat am Sonntag in Berlin die 31 Jahre alte Wäschenäherin Marie Lehmann ihren Jugendgeliebten, den 28jährigen Reisenden Franz Ullrich, in ihrer Wohnung zu tödten versucht. Die L. hatte die Absicht, erst ihren Geliebten, dann sich selbst zu erschießen, verlor aber bei Ausführung der That den Muth und rannte, bevor sie die Waffe auf sich selbst richtete, händeringend und um Hilfe rufend aus der Wohnung. U. wurde mit drei Schußwunden in der Schläfe und am Nacken aufgefunden und nach dem Krankenhaus Moabit gebracht, die L. verhaftet. Seit elf Jahren bestand zwischen Beiden ein Liebesverhältniß; die L., die ihrem Geliebten sehr zugethan war, mußte aber seit kurzer Zeit die bittere Erfahrung machen, daß sich ihr Geliebter von ihr abwandte. So sehr sie sich auch bemühte, seine Neigung wieder zu gewinnen, er blieb fest bei der Absage. Trotzdem ließ sie ihn nicht aus den Augen. Am letzten Sonnabend kehrte er von einer Reise nach Berlin zurück. Bei der Sonntag Nachmittag erfolgten nochmaligen Auseinandersetzung mit Ullrich soll nun dieser, von Reue ergriffen, sie gebeten haben, ihn mit einem Revolver ihres Bruders zu tödten. Sie ist darauf eingegangen und hat jene drei Schüsse auf ihn abgefeuert. An dem Aufkommen des U. wird gezweifelt.

— [Ein kalter Wasserstrahl.] Der Physik-Professor P. in Leipzig war wegen seiner Gutmüthigkeit bekannt und deshalb kamen in seine Vorlesungen viele von den Leuten, die für Kollegienhören nicht gern Geld ausgeben und der Meinung sind, daß man in unbezahlten Vorlesungen ebenso viel lernen kann wie in bezahlten. Diese überzeugten Bekenner des Satzes, daß die Wissenschaft und ihre Lehre frei seien, saßen auf den hinteren Bänken. Schließlich schien der Professor zu merken, daß ihrer immer mehr wurden. Als er nun eines Tages eine Spritze in Thätigkeit setzte und den Strahl durch den ganzen Hörsaal gehen ließ, sprach er die geflügelten Worte: „Wie Sie sehen, meine Herren, ist dies eine ganz vorzügliche Spritze: ihr Strahl reicht von hier bis Nassau!"

— [Deutlich.] Dichterin: „Die Gedichte, die ich Ihnen sandte, enthalten die innersten Geheimnisse meines Herzens." — Redakteur: „Seien Sie ganz beruhigt, es wird sie Niemand außer mir erfahren."

— „Wie könnt' ich Dein vergessen" von C. F. Adam wurde bei der Anwesenheit des Fürsten Bismarck in Dresden im Jahre 1892 von vielen Männerchören zur Aufführung gebracht und erregte den Beifall des Fürsten im höchsten Maaße, so daß sich der Musikverlag J. G. Seeling in Dresden entschlossen hat, dieses hübsche, von warmem patriotischen Gefühl durchhauchte Lied, um es auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, für eine Singstimme mit Pianobegleitung herauszugeben. Otto v. Walden hat diese Bearbeitung recht geschickt vorgenommen und der Verlag hat das Musikstück sehr nett, mit einer Ansicht von Friedrichsruh, ausgestattet.

— Marine-Postkarten, „Unsere Blaujacken im Auslande" sind in der Kunstanstalt von Grimme u. Hempel in Leipzig erschienen. Eine Reihe von zwölf in Chromodruck ausgeführten Karten sind von dem berühmten Marine-Maler Willy Stoewer, der sich der besonderen Gunst unseres Kaisers erfreut und von dem schon mehrere prächtige Seestücke für die Kaiserl. Privatgallerie erworben worden sind, gezeichnet. Die Darstellungen sind frisch aus der jüngsten Vergangenheit geschöpft, zu denen die Vorgänge in Haiti und Kiautschau den Hintergrund geliefert haben. Die zwölf Postkarten in eleganter Mappe sind für den Preis von 1,20 Mk. von jeder Buchhandlung zu beziehen.

## Neuestes. (T. D.)

**L Berlin, 30. August. Der Kaiser wird sich, bevor er seine Orientreise antritt, von Hubertusstock aus nach dem Jagdschlosse Rominten begeben, um dort eine Woche lang zu jagen. Die Kaiserin, welche erst einmal in Rominten war, wird den Kaiser diesmal begleiten, und zwar wird sie in einer Baracke Wohnung nehmen, die eigens für sie und ihr Gefolge erbaut wird.**

**§ Petersburg, 30. August. Ein Gedankenaustausch zwischen Kaiser Wilhelm II. und dem Zaren Nikolaus über die Herstellung eines dauernden Friedens hat die Gleichheit der Wünsche beider Monarchen festgestellt.**

**! Paris, 30. August. Dem „Temps" zufolge begrüßt Frankreich die Anregung seines Verbündeten sympathisch; Frankreich dürfe aber der Durchführung der von Murawiew aufgestellten Grundsätze nur dann zustimmen, wenn es Genugthuung für die Vergangenheit der 1870/71 an ihm begangenen Rechtsverletzung (?!) erhalten habe. Der „Gaulois" verlangt vorher die Regelung der elsässischen und ägyptischen Frage.**

**: London, 30. August. König Malietoa von Samoa ist am 22. August am typhösen Fieber gestorben. Der deutsche, englische und amerikanische Konsul, der Oberrichter und der Vorsitzende der Stadtverwaltung von Apia führen die Regierungsgeschäfte bis zur Wahl eines Nachfolgers.**

**-b- Pontresina, 30. August. Eine Dame, Frau Jenny Vial aus Berlin ist als Leiche unterhalb des Macleratsch-Gletschers zerschmettert aufgefunden. Sie war unzweifelhaft bei der Besteigung des Gletschers abgestürzt. Bei der Leiche wurden ihre Baarschaft und sämmtliche Schmucksachen aufgefunden.**

**oe Stockholm, 30. August. Die im Jahre 1897 für die Ausdehnung der Befestigungsanlage ernannte schwedische Regierungskommission schlägt in ihrem nunmehr eröffneten Berichte vor, 21 Millionen Kronen zu verwenden, um eine Festung bei Boden in Norrland zu errichten, Gotenborg von der Seeseite zu befestigen und die Befestigungen bei Stockholm, Carlscrona, Carlsborg und auf der Insel Gotland zu vervollständigen.**

## Aus deutschen Bädern.

In Westerland-Sylt ist die Zahl der Kurgäste auf 9310 Personen gestiegen. Zum Besten des Sylter Hausfleißvereins veranstalteten dieser Tage die Herren Alfred und Heinrich Grünfeld sowie Nikolaus Rothmühl ein Wohlthätigkeits-Konzert, das über 800 Mk. für den gedachten Zweck einbrachte.

## Wetter-Depeschen des Geselligen v. 30. August, Morgens.

| Stationen. | Bar. mm | Wind | | Wetter | Temp. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|
| Belmullet | 759 | WSW. | 3 | bedeckt | 14 |
| Aberdeen | 749 | SW. | 3 | halb bed. | 15 |
| Christianssund | 748 | SO. | 2 | halb bed. | 10 |
| Kopenhagen | 755 | SW. | 4 | Regen | 12 |
| Stockholm | 757 | SSW. | 4 | wolkig | 13 |
| Haparanda | 754 | SW. | 4 | bedeckt | 12 |
| Petersburg | 762 | SSO. | 1 | wolkig | 12 |
| Moskau | — | — | — | — | — |
| Cork (Queenst.) | 760 | W. | 4 | wolkig | 17 |
| Cherbourg | 763 | W. | 2 | wolkig | 17 |
| Helder | 756 | WNW. | 5 | wolkig | 17 |
| Sylt | 750 | WSW. | 5 | bedeckt | 15 |
| Hamburg | 754 | SSW. | 6 | Regen | 12 |
| Swinemünde | 759 | S. | 4 | bedeckt | 18 |
| Neufahrwasser | 761 | S. | 1 | halb bed. | 15 |
| Memel | 760 | SO. | 1 | heiter | 15 |
| Paris | 762 | SW. | 3 | halb bed. | 18 |
| Münster | 758 | WNW. | 6 | bedeckt | 13 |
| Karlsruhe | 762 | SW. | 5 | bedeckt | 17 |
| Wiesbaden | 761 | N. | 1 | bedeckt | 13 |
| München | 766 | SW. | 5 | halb bed. | 13 |
| Chemnitz | 762 | S. | 3 | wolkig | 13 |
| Berlin | 760 | SW. | 4 | bedeckt | 12 |
| Wien | 764 | W. | 2 | wolkenlos | 14 |
| Breslau | 764 | SW. | 2 | halb bed. | 13 |
| Ile d'Aix | 767 | NW. | 4 | wolkenlos | 19 |
| Nizza | 763 | O. | 3 | heiter | 17 |
| Triest | 763 | NO. | 2 | wolkenlos | 20 |

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone. 4) Süd-Europa Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke.
1 = leiser Zug
2 = leicht,
3 = schwach,
4 = mäßig,
5 = frisch,
6 = stark,
7 = steif,
8 = stürmisch,
9 = Sturm,
10 = starker Sturm,
11 = heftiger Sturm,
12 = Orkan.

### Uebersicht der Witterung:

Ein tiefes barometrisches Minimum ist nördlich vor Schottland erschienen, in Wechselwirkung mit einem über Südfrankreich liegenden Maximum in den Nordseegebieten lebhafte westliche Winde hervorrufend. In Deutschland ist das Wetter bei südlichen Winden kühl und trübe, nur an der Ostgrenze herrscht noch heitere Witterung, vielfach ist Regen gefallen. Kühles, trübes Wetter wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

### Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

**Mittwoch, den 31. August:** Wolkig mit Sonnenschein, warm, schwül, Gewitterregen. **Donnerstag, den 1. September:** Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur. Starke Winde. Vielfach Gewitterregen. **Freitag, den 2.:** Wolkig, kühler, starker Wind, Regenfälle. Strichweise Gewitter.

### Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

| Ort | mm | Ort | mm |
|---|---|---|---|
| Graudenz . 29./8.—30./8. | — mm | Mewe . . 28./8.—29./8. | 12,3 mm |
| Thorn III | — " | Gr. Klonia | 18,2 " |
| Stradem bei Dt. Eylau | 1,9 " | Konitz | 9,0 " |
| Neufahrwasser | 0,2 " | Gr. Rosainen/Neudörfch. | 11,7 " |
| Dirschau | — " | Marienburg | 11,1 " |
| Pr. Stargard | — " | Gergehnen/Saalfeld Op. | 4,3 " |
| | | Gr. Schönwalde Wpr. | 9,2 " |

### Danzig, 30. August. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

| | 30. August. | 29. August. |
|---|---|---|
| Weizen. Tendenz: | Fest. | Fest. |
| Umsatz: | 250 Tonnen. | 300 Tonnen. |
| inl. hochb. u. weiß | 772,799 Gr. 149-157 Mk. | 777,813 Gr. 155-158 Mk. |
| " hellbunt | 724,743 Gr. 125-155 Mk. | 729,783 Gr. 142-147 Mk. |
| " roth | 729,804 Gr. 141-158 Mk. | 777,804 Gr. 141-148 Mk. |
| Trans. hochb. u. w. | 120,00 Mk. | 120,00 Mk. |
| " hellbunt | 115,00 " | 115,00 " |
| " roth besetzt | 803 Gr. 118 Mk. | 810 Gr. 127 Mk. |
| Roggen. Tendenz: | Fest. | Fester, bis 1 Mk. höher. |
| inländischer | 691,726 Gr. 124-125 Mk. | 685,756 Gr. 116-126 Mk. |
| russ. poln. z. Trns. | 90,00 Mk. | 762 Gr. 90 Mk. |
| alter | —,— Mk | —,— Mk. |
| Gerste gr. (622-692) | 123—139,00 " | 140,00 " |
| " kl. (615-656 Gr.) | 110,00 " | 110,00 " |
| Hafer inl. | 118,00 " | 120,00 " |
| Erbsen inl. | 135,00 " | 135,00 " |
| " Trans. | 105,00 " | 105,00 " |
| Rübsen inl. | 196,00 " | 196,00 " |
| Weizenkleie) p. 50 kg | —,— " | 3,50—3,55 " |
| Roggenkleie) p. 50 kg | —,— " | 3,80—3,90 " |
| Spiritus Tendenz: | Unverändert. | Matter. |
| konting. | 72,25 nom. | 72,25 nom. |
| nichtkonting. | 52,25 Brief | 52,25 Brief. |
| Nov.-Mai | 38,00 nom. | 38,00 nom. |

### Danzig, 30. August. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Auftrieb: **Bullen** 82 St. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtw. 33 Mark. 2. Mäßig genährte jüngere u. gut gen. ältere 28—30 Mark. 3. Gering genährte 24—26 Mk. — **Ochsen** 26 St. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 33 Mark. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ält. ausgem. 28—30 Mk. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. 25—27 Mk. 4. Gering genährte jed. Alters 21—23 Mk. — **Kalben u. Kühe** 59 St. 1. Vollfleisch. ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare 30—32 Mk. 2. Vollfleisch. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 27—28 Mk. 3. Aelt. ausgem. Kühe u. wen. gut entw. jüng. Kühe u. Kalb. 24—26 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 22—23 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben 18 Mark. — **Kälber** 80 St 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) u. beste Saugkälber 42—44 Mk. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälb. 40—41 Mk. 3. Geringe Saugkälber 35—36 Mk. 4. Aelt. gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mk. — **Schafe** 277 St. 1. Mastlämmer u. junge Masthammel 26 Mark. 2. Aelt. Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäß. genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) 18—20 Mk. — **Schweine** 678 St. 1. Vollfleisch. bis 1¼ J. 47—48 Mk. 2. Fleischige 44—46 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 40—42 Mk. 4. Ausländ. —,— Mk. — **Ziegen** — St. Alles pro 100 Pfd. lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

### Königsberg, 30. August. Spiritus-Depesche.

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkontig.: Mk. 54,50 Brief, Mk. 53,20 Geld; August unkontingentirt: Mk. 54,50 Brief, Mk. 52,80 Geld; September unkontingentirt: Mk. 53,50 Brief, Mk. 52,90 Geld.

**Bank-Discont 4%. Lombardzinsfuß 5%.**

### Berlin, 30. August. Börsen-Depesche.

| Spiritus. | 30./8. | 29./8. |
|---|---|---|
| loco 70 er | 53,50 | 53,50 |

| Werthpapiere. | 30./8. | 29./8. |
|---|---|---|
| 3½% Reichs-A. kv. | 102,30 | 102,30 |
| 3½% " " | 102,30 | 102,40 |
| 3% " " | 94,75 | 94,80 |
| 3½% Pr. Cons. kv. | 102,25 | 102,30 |
| 3½% " " | 102,25 | 102,40 |
| 3% " " | 95,50 | 95,40 |
| Deutsche Bank | 201,80 | 201,25 |
| 3½ W. ritsch. Pfb. I | —,— | 100,70 |
| 3½ " " " II | 100,80 | 100,60 |

| | 30./8. | 29./8. |
|---|---|---|
| 3½ W. neul. Pfdbr. I | 99,80 | 99,90 |
| 3% Westpr. Pfdbr. | 90,90 | 91,20 |
| 3½% Ostpr. " | 99,50 | 99,25 |
| 3½% Pom. " | 100,30 | 100,50 |
| 3½% Pos. " | 99,90 | 100,00 |
| Disk.-Com.-Anth. | 202,30 | 202,90 |
| Laurahütte | 210,50 | 211,50 |
| 5% Ital. Rente | 92,90 | 93,20 |
| 4% Mittelm.-Oblg. | 96,70 | 96,80 |
| Russische Noten | 216,60 | 216,00 |
| Privat-Diskont | 3¼% | 3¼% |
| Tendenz der Fondb. | ruhig | ruhig |

**Chicago, Weizen,** stetig, p. Sept.: 29./8.: 64⅛; 27./8.: 64.
**New-York, Weizen,** stetig, 29./8.: p. August: 73, p. Sept.: 69⅛; 27./8.: p. August 72⅛, p. Sept.: 68⅜.

**Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.**

Gesetzlich geschützt.

# Müller's Maiskeim-Melasse

Gesetzlich geschützt.

hat sich als **das beste** aller Melasse-Mischfutter **bewährt** und wird in Hunderten von **Gutachten** als ganz

## hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter empfohlen.

Man giebt von

| Pro 1000 Pfund Lebendgewicht: | Pro 1000 Pfund Lebendgewicht: |
|---|---|
| **Müller's Maiskeim-Melasse** an Pferde . . . . . bis 5 Pfund (Gesetzlich geschützt.) | **Müller's Maiskeim-Melasse** an Mastvieh . . . bis 7 Pfund (Gesetzlich geschützt.) |
| **Müller's Maiskeim-Melasse** an Arbeitsochsen bis 5 Pfund (Gesetzlich geschützt.) | **Müller's Maiskeim-Melasse** an Jungvieh . . . bis 5 Pfund (Gesetzlich geschützt.) |
| **Müller's Maiskeim-Melasse** an Milchvieh . . . bis 4 Pfund (Gesetzlich geschützt.) | **Müller's Maiskeim-Melasse** an Schafe . . . . bis 8 Pfund (Gesetzlich geschützt.) |

und an **Schweine nur Müller's Maiskeim-Melasse. Körner und dergl. garnicht.**

Offerten mit Gehalts-Garantie franco aller Stationen geben auf Frage

**Berlin * Brüder Müller * Inowrazlaw**

**Maiskeim-Melasse-Fabrik.**

**Vertreten in Graudenz durch Herrn Alexander Loerke.**

---

9732] Heute Nachmittag 1 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser guter, liebevoller Vater, der Rentier

**Alexander Conitzer**

im Alter von 75 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

**Jezewo Wpr.**, den 29. August 1898.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

---

9835] Am 28. d. Mts. starb in ihrem Wirkungsorte Stralsund nach kurzem, schweren Leiden unsere innigst geliebte Tochter, Schwest., Schwägerin und Tante

**Bertha Fuchs**

Diakonissin des Danziger Mutterhauses, im Alter von 31 Jahren.

Dieses zeigen, statt besonderer Meldung, tief betrübt an

**Pensau**, den 30. August 1898.

**Die trauernd. Hinterbliebenen.**

---

Heute Nacht 1¾ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod plötzlich unsern lieben Jungen [9803

**Willy Curt**

im Alter von 1 Jahr 5 Monaten.

Dieses zeigen tieftrauernd an

**Ostrowitt, Kr. Löbau**, den 30. August 1898.

**E. Volkmann und Frau.**

---

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für die vielen Kranzspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters und Schwiegervaters, sagen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere den Beamten der Königl. Strafanstalt sowie dem Herrn Pfarrer Erdmann für die trostreichen Worte am Grabe, unsern tiefgefühltesten Dank. [9710

**Die tiefbetrübte Wittwe A. Kornell.**

---

J. u. T. nicht am 1. 9., sondern am 8. 9. [9799

---

**Königliches Gymnasium.**

9597] Zu der am **Freitag, 2. September cr.,** vormittags 11 Uhr, in der Aula stattfindenden **Feier des Sedantages** ladet ergebenst ein **Dr. Anger,** Direktor.

---

9497] **Ich bin zurückgekehrt.**

**Dr. Schondorff.**

---

9973] **Trauerhalber bleiben die Geschäftsräume**

**Mittwoch, den 31. August, Donnerstag, d. 1. Sept. und Freitag, den 2. Septbr.**

**geschlossen.**

**Waarenhaus Alexander Conitzer, Jezewo Westpr.**

---

9804] Den Herren Offizieren und lieben Kameraden d. Kriegervereins **Lessen**, sowie den hochherzigen Gönnern, die mich bei Vollendung meines 67. Lebensjahres in so großartiger Weise ehrten, spreche ich an dieser Stelle meinen aufrichtigsten Dank aus. Es wird mir ein Sporn sein, meine Kraft auch fernerhin der Förderung des Vereins z. widmen.

**Lessen,** im August 1898.

**Aug. Kindt sen.,** Vorsitzender.

---

**Bitte herzlich um Gaben für meinen Pflegling, jetzt Polzin, um völlige Genesung zu erzielen.** [9792

**Schwester Marie, Flatow Westpreußen.**

---

**Die Kunststein- und Marmorwaaren-Fabrik**

von

**Carl Kühl**

**Allenstein**

offerirt billigst

**Cement- und Thonröhren,**

sowie

**Marmor-Grabdenkmäler.**

Daselbst finden [9640

**2 Stuckateure und 2 Kunststeingehilfen**

dauernde Beschäftigung.

---

**Düngerkalk**

bester Qualität, aus mein. Kalkwerk **Wapienno** bei Bartschin, offerire zu billigstem Preise. Die Nothwendigkeit und Wichtigkeit der Kalkdüngung wird durch zahlreiche Veröffentlichungen wissenschaftlicher Autoritäten in landwirthschaftlich. Fachblättern eindringlichst empfohlen. [9765

**Michael Levy, Inowrazlaw.**

---

**Biertrinker**

loben einstimmig das Verzapfen des Bieres durch

**Temperix**

kalt und warm, ganz nach Wunsch kann jeder sich bedienen lassen. Unsere

**Bier-Apparate**

sind mit dieser wesentlichen Neuerung ausgestattet.

Alte Apparate können mit **Temperix** montirt werden. Neuer illustr. Preiscourant zu Diensten.

**Gebr. Franz, Königsberg Pr.**

---

**Koscher! Laureol Koscher!**

(Pflanzenfett), best. Ersatz f. Gänsefett und Butter, versendet nach allen Orten per Pfd. 80 Pfg.

**Josef Loewenstein, Schwetz a. W.**

---

**Carl Steimmig & Co.,**

**DANZIG,**

**Eisengiesserei & Maschinenbauanstalt**

fertigt

**Dampfmaschinen und Transmissionen, Dampfkessel und Eisenconstructionen, sowie Bauguss jeder Art.**

Für Ost- und Westpreussen Besitzerin der Licenz zur Herstellung von

**Haberlandguss**

sowohl in **schweissbarem** Eisen, wie in **härtbarem** Stahlguss zur Herstellung complicirter Schmiedestücke. Prospecte gratis und franco. [9750

---

**Bewährte Panzer-Geldschränke**



absolute Sicherheit für Gelder, Dokumente 2c. gegen

**Feuer und Einbruch.**

Zu Originalpreisen stets vorräthig bei

**Hodam & Ressler, Danzig.**

---




**Tapeten und Borden**

Denkbar grösste Auswahl! Anerkannt billigste Bezugsquelle. **Naturelltapeten** von 10 Pf. pr. Rolle an. **Goldtapeten** von 20 Pf. pr. Rolle an, nur neueste Dessins, bis zu den feinsten Gold-, Seiden- und Sammettapeten.

**Gustav Schleising, Bromberg**

Lieferant für fürstl. Häuser u. staatl. Anstalten. Versand durch ganz Europa. Gegr. 1868.

Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preislage dringend ersucht.

Rester unterm Selbstkostenpreis!! [8078

---

Als thunlichst einfach verpackt, aber an Qualität wirklich hervorragend, **mittelleicht, sehr würzig** und **wohlschmeckend**, empfehle ich meine

**„ECONOMIA"** Originalgrösse — **Mark 4,50 per 100 Stück**

Zum ersten **Versuche** und **Vergleich** mit **Konkurrenzfabrikaten** an neue Kunden ausnahmsweise einzelne Kistchen zu 4,50 Mk. franko unter Nachnahme ohne jede Portoberechnung. Farbenvorschrift erbeten. **Garantie** Zurücknahme. **Preisliste,** ca. 130fache Auswahl bietend, franko. [8880

Spontane **Urtheile** meiner Kunden: Ihre Cigarren finden allseitigen Beifall. B., Pfarrer. — Sehr zufrieden. J., Oberförster. — Bei Herrn Professor Dr .... versuchte ich Ihre Cigarren, die meinem Geschmacke sehr zusagten. Prof. Dr. G. — Durch einen meiner Herren Beamten auf Ihre Cigarren aufmerksam gemacht. E., Kgl. Eisenb.-Bauinspektor. — Sind mir so schmackhaft, daß ich Sie bitte, für meinen Sohn .... S., Pastor em. — Bei Ausschreibungen können Sie mich auch anführen, denn ich habe bei meinem langen Bezug von Bremen und Hamburg Ihre Cigarren als die preiswürdigsten gefunden. E., Amtsgerichtsrath. — Ausgezeichnet gefallen! B., Ober-Postassistent. — Von einem Bekannten empfohlen. H., Rittmeister. — Werde nicht verfehlen, diese Cigarren in weiteren Kreisen zu verbreiten. W., Lehrer. — (Sämmtliche Originale dem „Geselligen" vorgelegen).

**O. Rümpler, Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt.**

---

**Hypotheken-Kapitalien**

offerirt bei höchster Beleihungsgrenze und zeitgemäßem Zinsfuße **Paul Bertling, Danzig,**

9745] **50 Brodbänkengasse 50.**

---

**1000 Dtzd. Handtücher**

verkauft direkt an Private wegen kolossaler Lagerüberfüllung zu wahren Spottpreisen

1 Sortiment (hochfeine Qualität):

1 Dtzd. grauweiße Küchen-Handtücher,
1 Dtzd. weiße Drell-Handtücher,
1 Dtzd. buntgestr. Gläser-Handtücher,
1 Dtzd. bunte Wischtücher,
1 Dtzd. prachtvolle Damast-Handtücher

kostet nur 16 Mk. halbes Sortim. 8½ Mk.

Reelle Waare. Garantie. Rücksendg. geg. Nachn.

**Leinen-Weberei Rud. Baumert, Landeshut i. Schl.**

Anerkennung über solche Sortiments sof. zu Diensten.

---

Die Gräfl. von u. zu Egloffstein'sche Güter-Verwaltung **Sillginnen** bei Skandau Opr. wünscht ihren Abschuß, bestehend aus [9747

**Rehen, Hasen, Hühnern und Fasanen**

an feste Abnehmer

**zu vergeben**

und erbittet Offerten.

---

**Vorzügl. Rheinweine**

**weiß und roth,**

**garantirt rein,** per Liter oder Flasche 60, 70, 80 Pf. und höher. Probefäßchen ca. 25 Liter, Probekiste 12 Flaschen. Probebestellung veranlaßt sicher zu weiter. Bezug. Keine Reisenden, keine Agenten.

**K. Jos. Schäfer I,**

9734] **Mainz a. Rhein 51.**

---

**Preißelbeeren**

Postkolli f. Mk. 3,70 inkl. Korb, versendet geg. Nachnahme franko **R. Baltrusch, Johannisburg**

9709] Ostpreußen.

---

## Vereine.

**Der Vaterländische Frauen-Verein zu Rehden**

feiert sein [9802

**Sommerfest**

**am Sonntag, den 4. Septbr., auf der Burgruine,** mit einem sehr reichhaltigen Programm. (Theater, Musik, lebende Bilder, bengalische Beleuchtung).

Anfang Nachm. 3 Uhr. Kasseneröffnung 2 Uhr. Um zahlreiche Betheiligung bittet

**Der Vorstand.**

---

Eine sehr gut erhaltene, stark gebaute

**Halb-Chaise**

frisch auflackirt, ist Umstände halb. für 500 Mk. billig verkäuflich. Meld. unt. Nr. 9766 a. d. Gesell.

---

## Vergnügungen.

**Sedanfest.**

9652] Die Schulen **Gogolin, Gr. u. Kl. Lunau, Paparczyn** und **Schönsee** feiern am

**Donnerstag, den 1. Septbr. cr.,**

im **Birkenwäldchen** des Herrn **Essig-Gr. Lunau** das diesjährige **Sedanfest,** wozu freundlichst einladen **die Lehrer.**

---

Das

**Sedan- und Schulfest**

findet **am 2. September in der Forst Goral** statt.

**Festspiel: Sedan.**

Freunde der Jugend laden hierzu freundlichst ein [9624

**Goral,** Sommersende 1898

**Die Lehrer.**

---

**Grenz.**

Zu dem am 3. Sept. cr. durch d. Schulen Grenz u. Neusaß stattf. **Sedanfeste** mit nachfolgenden **Tanzkränzchen** ladet freundlichst ein. **Wendt.**

---

**Schulfest**

in [9674

**Gr. Sanskau**

**Freitag, den 2. Septbr. cr.,** wozu ergebenst einladet

**Schul-Vorstand. Lehrer.**

---

**Kaiser Wilh.-Sommertheater**

Mittwoch: Abschieds-Konzert der ganzen Kapelle (42 Mann) des Königl. Inft.-Regts. Nr. 175 unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister Sobanski. **Gefährliche Mädchen.** [9713

---

**Thue Recht, scheue Niemand!**

Waren die beiden Herren auf der Besitzung des Herrn M ...... an der Plantage bei Ausübung der Jagd am 29. d. Mts., 3 bis 4 Uhr Nachmittags, etwa nicht im Recht, daß sie vor meiner kleinen Person so sehr liefen? [9684

**Th. Dobberstein, Wossarken.**

---

**Heute 3 Blätter.**

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 203.

Graudenz, Mittwoch] [31. August 1898.

## Aus der Provinz.

**Graudenz, den 30. August.**

— **[Ostdeutscher Güterverkehr.]** Mit dem 15. September dieses Jahres werden im Ostdeutschen Gütertarif (Ausnahmetarif 5 a) für die Stationen Danzig-Olivaer Thor und Danzig-Weichselbahnhof ermäßigte Ausnahmefrachtsätze für Steine widerruflich eingeführt. Ueber die Höhe der Frachtsätze geben die betheiligten Güterabfertigungsstellen Auskunft.

— **[Lieferung von Lokomotiven.]** Von den etwa 1000 Lokomotiven, welche die preußischen Staatseisenbahnen noch in diesem Jahre zur Vergebung bringen wollen, sollen, wie verlautet, 590 Stück im Gesammtwerth von etwa 30 Millionen Mark an die inländischen Kartellfabriken, und zwar Egestorff in Hannover, Henschel u. Sohn in Kassel, Schwarzkopf in Berlin, Union in Königsberg i. Pr., Maschinenfabrik Gravenstaden in Düsseldorf und Humboldt in Kalk bei Köln zur Vergebung gelangt sein. Die Lieferungen haben in der Zeit vom März bis Dezember 1899 zu erfolgen.

— **Der Verband nordostdeutscher kaufmännischer Vereine** wird seine Jahresversammlung am 11. September in Dirschau abhalten.

— **Die neugebildete Landgemeinde Nußdorf** im Kreise Briesen ist aus den Vorwerken Orzechowko, Sablonowo und dem Wohnplatze Ignacewo, unter deren Abtrennung vom Gutsbezirke Rynsk, gebildet worden.

— **[Besitzwechsel.]** Der Kaufmann Friedlaender in Schulitz hat das Gut Stronnau von den Herren Pläth und Waubke zur Parzellirung für den Preis von 150000 Mark übernommen.

Herr Dietrich Rempel aus Laase hat die Meskesche Besitzung in Reichfelde für 131000 Mk. gekauft.

— **[Ordensverleihung.]** Dem Eisenbahn-Weichensteller a. D. Friedrich Grunow zu Zinten im Kreise Heiligenbeil, bisher zu Argeningken im Kreise Tilsit, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— **[Titelverleihung.]** Dem Kreisphysikus Dr. Heinrich Moeller in Czarnikau ist der Charakter als Sanitätsrath verliehen worden.

— **[Personalien vom Gericht.]** Versetzt sind: der Landgerichts-Rath Hoffheinz in Tilsit an das Landgericht I in Berlin, der Amtsgerichts-Rath Radajewski in Meseritz als Landgerichts-Rath an das Landgericht daselbst. — Dem Notar Adolf Sommer in Regenwalde ist der Wohnsitz in Polzin angewiesen.

---

* **Thorn**, 29. August. Auf dem benachbarten Dominium Czernewitz ist es Herrn Rittergutsbesitzer Josef Modrzejewski gelungen, eine Heilquelle aufzuschließen und ein Bad, die „Franciska-Soolquelle", zu errichten. Die Quelle giebt sehr reichlich Wasser, es können mit Leichtigkeit innerhalb drei Minuten 483 Liter gefördert werden. Nach einem Gutachten des Professors Liebreich in Berlin eignet sich die Quelle zum Gebrauch bei Skrophulose und Kongestionen innerer Organe, Behandlung von Wund- und Hauterkrankungen, sowie bei rheumatischen und gichtischen Affektionen. Der nicht zu große Gehalt an Chlornatrium gestattet es, das Wasser auch als Trinkquelle zu benutzen. Der Besitzer hat vorläufig 12 Badezellen für Patienten, sowie eine Anzahl Fremdenzimmer eingerichtet. Die Quelle und das Bad ist für unsere Gegend besonders werthvoll, da sich in nächster Nähe keine andere Quelle und Heilbade-Einrichtungen befinden.

i **Mocker**, 29. August. Der Amtsdiener Brzezinski traf in der Nacht zu Sonntag auf einem Patrouillengange in der Thornerstraße auf einen Mann, der einen schweren Gegenstand schleppte. Da der Beamte Verdacht schöpfte, verfolgte er den Fremden, der seine Last, einen Sack mit Kartoffeln, zu Boden warf und entfloh. B. holte den Flüchtling in der Roßgartenstraße ein und sah ihn in einem Hause verschwinden. Kurz entschlossen, drang B. nach. In der Hausthür erhielt er jedoch einen Schlag mit einem Spaten, der ihm den rechten Arm erheblich verletzte, und noch mehrere Schläge auf Arm und Schultern. Der Beamte zog sein Seitengewehr und ging mit blanker Waffe auf den Mann los. Dieser, der später als der Arbeiter Rudolph Pelz von hier erkannt wurde, widersetzte sich seiner Festnahme auch jetzt noch mit Gewalt und konnte nur mit großer Mühe in das Polizei-Gefängniß eingeliefert werden. Der Sack mit Kartoffeln war unterdessen, wie B. sich überzeugen mußte, von der Stelle, wo er zurückgelassen war, verschwunden.

P **Strasburg**, 29. August. Am 1. September d. Js. feiert unser erster Polizei-Sergeant Bürgerle sein 25jähriges Orts-Dienstjubiläum. Er ist Inhaber sämmtlicher Kriegs- und Erinnerungsmedaillen von 1864 bis 1871. — Das vereinigte Komitee hat beschlossen, am 4. September eine Bismarck-Trauerfeier unter Theilnahme des Krieger-, Schützen-, Turn-, Radfahrer-, Beamtenvereins, der Liedertafel, der freiwilligen Feuerwehr, aller Innungen sowie der oberen Klassen des Gymnasiums und der Stadtschule zu veranstalten.

+ **Rosenberg**, 29. August. Die Kirchspiele Rosenberg, Sommerau und Finckenstein feierten gestern Nachmittag in der Kirche zu Finckenstein ein Missionsfest. Herr Pfarrer Glang-Rosenberg hielt die Festpredigt. Nach der kirchlichen Feier fand in dem herrlichen Finckensteiner Walde eine Nachfeier statt. Die Feier wurde durch den Vortrag des Männerchors „Die Sabbathglocken" von Abt eingeleitet. Ein wohlgeschulter Kinderchor sang das Missionslied: „Die Sach' ist Dein, Herr Jesu Christ". Herr Pfarrer Berndt-Finckenstein erstattete dann einen längeren Bericht über die Heidenmission in Afrika und Indien und über das Ergehen eines Missionars.

ƒ **Riesenburg**, 29. August. Eine Baptistentaufe wurde gestern Nachmittag von Herrn Prediger Horn aus Elbing im sogenannten Mottlausee bei Pr. Mark vollzogen. Getauft wurden fünf Personen, zum größten Theil Kinder baptistischer Eltern, und zwar ein Jüngling und vier Jungfrauen, im Alter von 14 bis 19 Jahren. Der Taufhandlung wohnten Hunderte von Zuschauern bei.

s **Stuhm**, 28. August. Heute fand hier eine Zusammenkunft von Turnern aus den Städten Marienwerder, Graudenz, Marienburg, Christburg und Riesenburg statt. Es wurden Turnübungen und darauf ein Ball veranstaltet.

** **Schwetz-Neuenburger Niederung**, 28. August. Die Getreideernte in unserer Niederung ist infolge des anhaltend günstigen Erntewetters nunmehr beendet und die Grummeternte des Klees in vollem Gange. Die Stroherntc ist so reichlich ausgefallen, wie seit mehreren Jahren nicht. Auch die Körnererträge sind im allgemeinen reichlicher als in den letzten Jahren, und die Körner vom Roggen und Weizen sind vor allen Dingen größer und voller. Gerste liefert zwar auch recht reiche Erträge, ist jedoch infolge des starken Lagerns meist nicht so vollkörnig. Ebenso verspricht dieses Jahr eine gute Kartoffelernte, sehr gering wird jedoch die Grummeternte ausfallen.

= **Neuenburg**, 29. August. Dem von hier scheidenden Herrn Bürgermeister Holtz wurde von dem stellvertretenden Stadtverordneten-Vorsteher, Herrn Maurermeister Lau, als Andenken von der Stadt ein Tafelaufsatz überreicht. Abends brachte die freiwillige Feuerwehr Herrn H. einen Fackelzug.

B **Tuchel**, 28. August. Nachdem der Herr Minister sich bereit erklärt hat, für die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule einen Zeichensaal mit Pulten und anderen Utensilien auszustatten, haben die städtischen Körperschaften die freie Hergabe dieses Raumes im Stadtschulgebäude beschlossen. — Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung werden zu dem diesjährigen Städtetage in Dt. Krone keinen Abgeordneten entsenden.

* **Konitz**, 28. August. Das hiesige Zimmergewerk beging heute das Fest der Fahnenweihe. Der Obermeister der Bauinnung, Herr Zimmermeister Gebbert, hielt die Weiherede.

§ **Schloppe**, 29. August. Vor einigen Tagen kam zu dem Schneidermeister Julius Schulz in Schönow eine gut gekleidete ältliche Frauensperson und bestellte einen Gruß von dessen Schwiegereltern aus Prossek. Sie gab an, noch eine entfernte Verwandte und die Frau eines pensionirten Bahnbeamten aus Klosterfelde bei Woldenberg zu sein. Sie wurde gastlich von den Schulz'schen Eheleuten bewirthet und, da der Abend inzwischen hereingebrochen war, erhielt sie auch ein Nachtlager. Als sie am anderen Tage nach Schloppe weiter gegangen war, vermißte Frau Sch. mehrere ihrer Kleidungsstücke. Alle Nachforschungen, welche sogleich angestellt wurden, sind erfolglos geblieben. Inzwischen ist bekannt geworden, daß die Schwindlerin in Hochzeit und Prossek ähnliche Betrügereien und Diebstähle verübt hat.

∠ **Krojanke**, 28. August. Nachdem die Entwässerungs-Genossenschaft Smirdowo-Augustowo durch Zwangseinbeziehung der Grundstücke der dem Projekt widerstrebenden Kleingrundbesitzer gebildet und das Statut der Genossenschaft seine Bestätigung erhalten hat, wird nunmehr noch in dieser Woche mit den Kanalarbeiten begonnen werden. Der Kanal soll bis Ende Dezember d. Js. fertig gestellt werden. Die Kosten des Kanals sind auf 22000 Mk. veranschlagt. Der Herr Landwirthschaftsminister wie auch die Provinz haben für das Unternehmen Beihilfen von je 3000 Mk. bewilligt. Als neues Projekt ist die Regulirung des Kotzumflusses in Aussicht genommen.

⊙ **Pr. Stargard**, 29. August. Für den nach Danzig versetzten Landesbauinspektor Harnisch fand am Sonnabend eine Abschiedsfeier statt. Herr H. hat den Neubau der Provinzial-Irrenanstalt Conradstein geleitet.

≈ **Zoppot**, 28. August. Der Herr Regierungspräsident hat den Gemeindevorsteher v. Dewitz zum Vorsitzenden des Kuratoriums der staatlichen Fortbildungsschule ernannt, zu Mitgliedern aus der Gemeindevertretung die Herren Dr. med. Lindemann und Rentier Salley und von den Handwerksmeistern den Baugewerksmeister Lippke und Glasermeister Greiser. Herr Kreisschulinspektor Schulrath Witt ist staatlicher Aufsichtsbeamter und stellvertretender Vorsitzender. Leiter der Schule ist Herr Rektor Jahnke. — Der hiesige evangelische Kirchenbauverein veranstaltete gestern unter Mitwirkung des Kurtheaters eine gut besuchte Festvorstellung, die einen Ertrag von etwa 200 Mk. ergab. Der Verein hat in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits über 3000 Mark zum Kirchbau gesammelt und zinsbar angelegt.

Z **Johannisburg**, 27. August. Gestern Abend 9 Uhr brannte bei Bialla ein Wirthschaftsgebäude nieder. In derselben Nacht um $11\frac{1}{2}$ Uhr sah man einen hellen Feuerschein im Nordosten unserer Stadt. Es sind in dem 15 km entfernten Dorfe Rostken sieben Wirthschaftsgebäude mit Getreide- und Futtervorräthen vollständig niedergebrannt.

**Mühlhausen**, 29. August. Heute feierten die Schneidermeister Schipper'schen Eheleute das Fest der goldenen Hochzeit. Beide Jubilare sind noch recht rüstig.

**Gerdauen**, 29. August. Zu den Kosten der 500jährigen Jubelfeier der Stadt Gerdauen haben die Stadtverordneten 1000 Mk. bewilligt.

e **Pillkallen**, 28. August. Die hiesige, seit dem 1. April erledigte Bürgermeisterstelle soll neu besetzt werden. Das Gehalt beträgt außer den Nebeneinkommen 2800 Mark.

**Gumbinnen**, 29. August. Herr Departements-Thierarzt Regenbogen von hier hat einen Ruf an die thierärztliche Hochschule zu Berlin erhalten und angenommen. Er tritt seine neue Stellung in Berlin am 1. Oktober d. Js. an. Da Herr Regenbogen gleichzeitig die kreisthierärztlichen Geschäfte im hiesigen Kreise verwaltet, gelangt auch diese Stelle zur Neubesetzung. Der Amtsvorgänger des Herrn Regenbogen, Herr Dr. Malkmus, wurde vor wenigen Jahren als Dozent an die thierärztliche Hochschule zu Hannover berufen.

**Bromberg**, 29. August. An dem 25jährigen Stiftungsfest des Bromberger Landwehr-Vereins, über dessen Verlauf bereits berichtet ist, nahmen 44 Vereine mit mehr als 2000 ehemaligen Soldaten Theil. An den Kaiser, den Prinzregenten Albrecht von Braunschweig und den Oberpräsidenten von Posen wurden Huldigungstelegramme abgesandt.

§ **Tremessen**, 28. August. Der Verein zur Verbreitung von Volksbildung beabsichtigt, hier eine Volksbibliothek zu gründen. Zu dem Zwecke war Herr Dr. Pohlmeyer-Berlin gestern Abend hier anwesend. — Zu Ehren des scheidenden Herrn Direktor Dr. Weisreiler, der zum September nach der Rheinprovinz versetzt ist, fand gestern ein Abschiedskommers statt.

+ **Ostrowo**, 28. August. In den Königlichen Waldungen bei Komorow hat vorgestern ein Waldbrand stattgefunden, und zwar brannte es gleichzeitig an mehreren Stellen. Der Brandschaden ist bedeutend.

* **Bütow**, 29. August. Gestern fand hier das Fest der Fahnenweihe des hiesigen Männergesangvereins statt. Es waren Deputirte von den Gesangvereinen Stolp, Schlawe und Neucolziglow, sowie der Gesangverein Vortuchen erschienen; auch der Bezirksvorstand des Deutschen Sängerbundes hatte einen Abgeordneten hierher entsandt. Die Stadt war festlich geschmückt.

---

## Verschiedenes.

— **Das Denkmal Jakob Böhme's, des theosophischen Schuhmachers**, in Görlitz wird voraussichtlich am 19. September enthüllt werden. Zu der Feier werden fast sämmtliche Schuhmacherinnungen Deutschlands eingeladen werden.

— **Hermann Sudermann**, der zur Zeit auf seinem Gut Blankensee bei Trebbin (Brandenburg) weilt, hat die vier ersten Akte seines Märchendramas „Die drei Reiherfedern", das an der Bernsteinküste des ostpreußischen Samlandes spielt, nun vollendet und legt die letzte Hand an den Schlußakt. Das Werk wird im Deutschen Theater in Berlin im Laufe der nächsten Spielzeit in Szene gehen.

— **Wegen der Verhaftung des holländischen Pianisten Sieveking** in Ischl, der einen katholischen Geistlichen beleidigt haben soll, hat der holländische Ministerrath beschlossen, einen diplomatischen Protest der österreichischen Regierung zukommen zu lassen. S. erzählt den Vorfall in folgender Weise: „Ich ging durch die Salzburger Straße nach Hause. Ich dachte an nichts anderes als an mein Konzert am nächsten Tage und ging in Gedanken meines Weges. Plötzlich hörte ich hinter mir ein Glöckchen läuten, und auf einmal stand ein Geistlicher vor mir. Er war mir offenbar von rückwärts vorgegangen und stellte sich jetzt vor mich hin, indem er in zornigem Tone rief: „Nehmen Sie Ihren Hut ab!" Ich war so erstaunt, in dieser Weise angesprochen zu werden, daß ich gar nicht antwortete. Er aber fuhr fort: „Wenn Sie auch Jude, Atheist, Ungläubiger oder nichts sind, sollen Sie doch Ihren Hut abnehmen!" Ich erwiderte noch immer nichts, doch er schrie weiter: „Sie sind ein ungezogener Mensch!" Jetzt entgegnete ich in französischer Sprache: „Je ne vous comprends pas!" Darauf schreit er laut: „Ja, Ja, ich lass' ihn einsperren!" Nun verlor ich meine Geduld, da ich durchaus nicht wußte, was die Sache zu bedeuten habe. Als Protestant hatte ich keine Ahnung, warum ich den Hut abnehmen solle. Ich hatte die Ceremonie noch nie gesehen, und, in Aufregung gerathend, sagte ich endlich: „Sind Sie ein Lump oder ein Pfarrer?" Bis dahin hatte niemand unsern Streit gehört. Nun aber schrie der Geistliche laut: „Hier ist ein Religionsstörer, der hat mich einen Lumpen genannt!" Darauf kamen von rechts und links Männer, Frauen und Kinder herbei, weil er so laut geschrien hatte. Mich hatte niemand gehört. Es bildeten sich Gruppen um mich, und mit einem Male umstanden mich mehr als hundert Leute, die mich erst am Weitergehen hinderten, dann mich aber bis an mein Haus begleiteten. Bei der Hausthür drehte ich mich nochmals um und rief: „Den Ersten, der herankommt, tödte ich — weg, fort!" Binnen einer Sekunde war der Platz geräumt."

Der Geistliche (Benefiziat Pero in Ischl) behauptet, S. habe, als er mit dem „Allerheiligsten" bei ihm vorbeigegangen sei, gepfiffen. (Da sich S. mit seinem am nächsten Tage zu gebenden Konzert beschäftigte, wäre das eben nichts Merkwürdiges und kann doch nicht ohne Weiteres als absichtliche Religionsbeschimpfung aufgefaßt werden. D. Red.) Dann habe sich der Vorfall in ähnlicher Weise, wie ihn S. selbst geschildert hat, abgespielt. Auf den „Lump" hin habe P. den S. als Feigling bezeichnet. Die Volksmenge habe gegen S. Partei ergriffen. Als P. von seinem dienstlichen Gange zurückgekehrt sei, habe er S. der Gendarmerie angezeigt. Daraufhin erfolgte die Verhaftung des fremden Künstlers in der bereits geschilderten Weise. S. wird dieser Tage ein Konzert zu Gunsten der Ischler Ortsarmen geben, um der Gemeindevorstehung, die ihm zu seiner Befreiung verholfen hat, seinen Dank abzustatten.

— **Heil!** ist in Böhmen und anderen von der Slawisirung bedrohten Kronländern Oesterreichs der „Schlachtruf" der strammen Nationalen im Kampfe des Deutschthums gegen das Tschechenthum. In einem stramm-nationalen nordböhmischen Ort machte jüngst der Schullehrer, der selbst kein Strammer ist, die unerquickliche Beobachtung, daß ihn die Schulkinder auf der Straße mit „Heil" grüßen. Er will sich das verbitten und hält zu diesem Zweck den Kindern einen Vortrag, in dem er ihnen auseinandersetzt, daß sie in Zukunft nicht mehr „Heil", sondern je nach der Tageszeit, „Guten Morgen", „Guten Tag", „Guten Abend" zu sagen haben. Wenige Tage darnach wird in der Schule die Volkshymne eingeübt. Der Lehrer traut seinen Ohren kaum; die Kinder singen als Endreim:

„Guten Tag Franz Josef, Guten Tag Elisen,
Guten Tag Habsburgs ganzem Kaiserhaus."

Der Endreim lautet in der eigentlichen Fassung: „Heil Franz Josef, Heil Elisen" u. s. w. Die Kinder hatten aber, in wörtlicher Anwendung der ihnen vom Lehrer ertheilten Vorschrift, auch an dieser Stelle das Heil durch die Tageszeit ersetzt. Wie hätte die Stelle erst geklungen, wenn die Singstunde in der Nacht abgehalten worden wäre.

---

## Büchertisch.

— **Fürst Bismarck, der erste Reichskanzler Deutschlands.** Ein Lebensbild, gezeichnet von D. Bernh. Rogge, Kgl. Hofprediger in Potsdam. Preis 50 Pfennig. Verlag von Carl Meyer in Hannover. Das Büchlein trifft den Ton einer Volksschrift und giebt auf 80 Seiten einen Ueberblick über das unvergleichliche Schaffen unseres größten Nationalhelden. Hofprediger Rogge behandelt auch die Geschichte der Entlassung und der darauf folgenden Periode des Ruhestandes des Fürsten. Einige der Abbildungen sind leider des Textes nicht würdig und schlechte Holzschnitte, welche allenfalls die Situation, aber nicht die Persönlichkeiten darstellen.

— **Unsere Flotte** schildert Kapitän Lutz in einem hübsch ausgestatteten, im Verlage von A. Stein-Potsdam erschienenen Volksbuche. Die trefflichen, großen Werke von Wislicenus, Werner rc. über die deutsche Flotte sind zu theuer, hier wird für nur 1,50 Mk. ein Buch für die minderbegüterte Familie und die Volks-Schule geboten.

Zur Besprechung gingen uns ferner zu:

Phytotherapie, eine Methode innerlicher Krankheitsbehandlung nach den Grundsätzen des Naturheilverfahrens mit giftfreien, pflanzlichen Heilmitteln. Von Dr. med. Karl Kahnt, Stabsarzt a. D., Berlin NW. Im Selbstverlage des Verfassers. Preis 1 Mk.

Vademecum der weiblichen Gesundheitspflege. Ausgewählte Kapitel in Einzel-Darstellungen. Von Sanitätsrath Dr. L. Fürst, Berlin. A. Stuber's Verlag (C. Kabitzsch), Würzburg. Preis 1,40 Mk.

Behandlung und Heilung der Krankheiten der grauen und grünen Papageien, nach 20jähriger eigener Erfahrung von O. Majewski, Berlin. Im Selbstverlage des Verfassers. Preis 2 Mk.

Das Spitzenklöppeln. Von Frieda Lipperheide. Mit vielen Abbildungen. 6 Lieferungen zu je 75 Pfg. Verlag von Franz Lipperheide, Berlin.

Zucker — ein Nährstoff. Eine allgemein verständliche Darstellung der neuesten Forschungsergebnisse. Verlag von Paul Parey, Berlin. Preis 50 Pfg.

Was vermag eine gute Buchführung dem Landwirthe zu lehren? Von Prof. Dr. Howard. Verlag von Hugo Voigt, Leipzig. Preis 80 Pfg.

---

## Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

### Eine Bismarckstiftung

möchte ich für eine arbeitende Klasse der Menschheit in Vorschlag bringen, an deren Wohl und Wehe wenig gedacht wird. Diese Klasse sind die landwirthschaftlichen Inspektoren. Bismarck ist stets ein Förderer der Landwirthschaft gewesen. Sein Wille war es, in freier Erde, unter seinen Bäumen zu ruhen. Und wessen Schicksal ist wohl enger mit der Erde verknüpft, als das des landwirthschaftlichen Beamten? Wie ist für das Alter eines solchen Landwirthes gesorgt, der, solange seine Kraft ausreicht, für den Acker Sorge hat, von dessen Ertrag oft sein Schicksal abhängt; später aber, wenn das Alter kommt, keine Scholle hat, sich auszuruhen! Wer aber sorgt für den alten Inspektor, wenn er es nicht selbst thut? Und kann er dieses immer, wenn auch der Wille da ist? In jungen Jahren erhält der Beamte oft nur ein Taschengeld, im günstigsten Falle reicht es zur Kleidung; gründet er dann einen Hausstand, so sind die Ausgaben größer, so daß das Sparen oft unmöglich

ist. Sollen die Kinder etwas lernen, so müssen sie in die Pension gesandt werden, und wie oft beträgt diese mehr, als die Ueberschüsse des Portemonnaies. Sind die Kinder endlich groß, ja, wie steht es dann mit den Eltern? Sie sind alt und haben jetzt nicht mehr viel Zeit zum Sparen, sie möchten nun bald ausruhen, aber wo? Es bleibt ihnen nichts anderes übrig, als die Hilfe ihrer Kinder in Anspruch zu nehmen, die, oft selbst Inspektoren, nicht einmal die Erlaubniß ihres Chefs erhalten, den alten Vater oder die kranke Mutter bei sich zu haben. Es wäre eine herrliche Ehrung unseres alten, ehernen Kanzlers, eine Stätte zu gründen, wo alte und kranke, echt deutsche Inspektorenfamilien ihre Tage beschließen könnten. Nicht eine Stätte, wo alles beengt und fastendes Leben ist, nein! eine freie Scholle, ein freies Stück Land, wo es dem langsam vergehenden Landwirthe vergönnt ist, sein geliebtes Getreide zu sehen, wie es erst grünt und sproßt, dann in der Reife steht und dann der Wind über das kahle Stoppelfeld weht, so nahe verwandt mit seinem eigenen Leben. Tausende von landwirthschaftlichen Inspektoren würden unendlich glücklich sein, an ihr Alter mit der Aussicht denken zu können: „Auch Du wirst ausruhen in freier Erde, in einem Wallfahrtsort für Deine Hinterbliebenen“. S. in Sch.

---

Ich wäre für eine Stiftung zur **Unterstützung Deutscher in Oesterreich-Ungarn und Siebenbürgen.**

O. St.-Dt. Eylau.

---

Es liegen uns im Anschluß an den Artikel in Nr. 201 des „Geselligen“ eine Anzahl Zuschriften vor, die aber nur eine allgemeine Würdigung des Fürsten Bismarck enthalten, dagegen keinen positiven Vorschlag zur Bismarckstiftung. Wir bitten dringend darum, nicht in eine Erörterung der mächtigen Persönlichkeit und der bekannten großen Verdienste des Fürsten Bismarck um unser deutsches Vaterland einzutreten, sondern lediglich kurzgefaßte Vorschläge zur Sache, d. h. zur Gestaltung einer allgemeinen deutschen Bismarck-Stiftung, zu machen. D. Red.

---

**Bromberg,** 29. August. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen nach Qualität 150–154 Mark. — Roggen nach Qualität 116–124 Mk. — Gerste nach Qualität 120–125 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 125–135 Mk. — Erbsen nominell ohne Handel. — Hafer, neuer, 125–130 Mark, alter 130–140 Mk., — Spiritus 70er 52,50 Mark.

**Posen,** 29. August. (Marktbericht der Polizeidirektion.)
Weizen Mk. 14,00–16,00. — Roggen Mk. 12,00 bis 12,50. — Gerste Mk. 12,20–13,40. — Hafer Mk. 12,50–12,90.

**Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.**
Berlin, den 29. August 1898.

**Fleisch.** Rindfleisch 40–63, Kalbfleisch 33–65, Hammelfleisch 46–60, Schweinefleisch 55–64 Mk. per 100 Pfund.
**Schinken,** geräuchert, 75–100, Speck 55–75 Pfg. per Pfund.
**Wild.** Rehwild 0,35–0,70 Mk., Wildschweine –,– Mk., Ueberläufer, Frischlinge, –,– Mk., Kaninchen per Stück –,– Mark, Rothwild 0,30 Mark, Damwild –,– Mk., Hasen –,– Mk. per ½ kg.
**Wildgeflügel.** Wildenten 0,70–1,00 Mk., Krickenten –,– Mk., Waldschnepfen –,–, Mark, Rebhühner, junge, 0,50–0,95, alte, 0,40–0,60 Mk. per Stück.
**Geflügel,** lebend. Gänse, junge, per Stück –,– Mk., Enten, p. Stück 0,90–1,05, Hühner, alte –,–, junge 0,40–1,00 Tauben 0,35–0,40 Mk. per Stück.
**Geflügel,** geschlachtet. Gänse junge 2,00–3,60, Enten 0,80–1,50 Mk., Hühner, alte 0,90–1,60, junge 0,80, Tauben 0,30 bis 0,40 Mk. p. Stück.
**Fische.** Lebende Fische. Hechte 53–69, Zander –,–, Barsche 51, Karpfen –,–, Schleie 90–100, Bleie –,–, bunte Fische 45–60, Aale 80–97, Wels –,– Mk. per 50 Kilo.
Frische Fische in Eis. Ostseelachs –,–, Lachsforellen –,–, Hechte 30–46, Zander –,–, Barsche 10–29, Schleie 44, Bleie –,–, bunte Fische (Plötze) 5–19, Aale 29 Mk. p. 50 Kilo.
**Butter.** Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 99–105, IIa 95–98, geringere Hofbutter 90–93, Landbutter — Pfg. per Pfund.
**Gemüse.** Kartoffeln p. 50 Kgr. Rosen- –,–, neue lange 1,75–2,00, neue runde 1,75–2,25, blaue –,–, Dabersche 2,25–2,50, Kohlrüben per Mandel 0,50–1,00, Merrettig per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,50–6,00, Salat hies. per Schck. 0,75–1,50, Mohrrüben per Schock –,–, Bohnen, junge, p. Pfd. 0,08–0,12, Wachsbohnen, p. ½ Kilogr., 0,15–0,20, Wirsingkohl per Schock 3–5, Weißkohl per Schock 4,00 Mark, Rothkohl per Schock 4–6, Zwiebeln p. 50 Kgr. 3,25–4,00, junge per 100 Stück-Bunde –,– Mk.

**Stettin,** 29. August. **Spiritusbericht.**
Loco 52,70 Brief.

**Magdeburg,** 29. August. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement –,– bis –,–. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,00–8,50. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 23,12½. Stetig.

**Von deutschen Fruchtmärkten,** 27. August. (Reichs-Anz.)
**Kolberg:** Weizen Mark 13,50, 14,00, 14,50, 15,00, 15,50 bis 16,00. — Roggen Mk. 10,00, 10,60, 11,00, 11,40, 11,80 bis 12,20. — Gerste Mk. 10,50, 11,00, 11,50, 12,00, 12,50 bis 13,00. — Hafer Mk. 10,20, 10,60, 11,00, 11,40, 11,80 bis 12,30. — **Köslin:** Weizen Mk. 14,80 bis 15,00. — Roggen Mk. 11,20 bis 12,00. — Hafer Mk. 11,20 bis 12,00.

∠ **Warschau,** 27. August. (Wolle.) Die Tendenz des Marktes hat sich befestigt, und die Umsätze halten sich in mäßigen Grenzen. Die meisten Fabrikanten besitzen bereits größere Vorräthe, so daß auch für die nächste Zeit kein lebhafteres Geschäft zu erwarten ist. Mehrere Posten Primawollen wurden zu Jahrmarktspreisen verkauft; Schmutzwollen kommen fast gar nicht mehr in den Handel. In der Provinz wurden etwa 1200 Ctr. guter Wollen zu 65 bis 83 Thaler polnisch nach Deutschland verkauft. Neue Zufuhren treffen hier fast garnicht mehr ein. Unsere Lager bergen etwa 25000 Pud.

**Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.**
Am 29. August 1898 ist
a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Bez. Stettin . | 156–160 | 122–129 | 128–138 | 124–128 |
| Stolp (Platz) | 170 | 122 | 130 | 125 |
| Anklam do. | 152 | 125 | 130 | 128 |
| Greifswald do. | 154 | 122 | — | — |
| Danzig . . . | 142–160 | 122–126 | 127–128 | 124 |
| Thorn . . . . | 144–154 | 125 | 128 | 136–140 |
| Königsberg . . | — | 115–125 | — | — |
| Lyck . . . . . | 167–172½ | 122–127½ | 122–1[illegible]½ | 117–122½ |
| Tilsit . . . . | 150–166 | 106–120 | 110–125 | 105–125 |
| Breslau . . . | 147–162 | 123–133 | 124–144 | 113–152 |
| Posen . . . . | 151–161 | 117–124 | 132–142 | 115–152 |
| Bromberg . . | 144–155 | 114–122 | 120–125 | — |
| Bomst . . . . | 160 | 125 | 125 | 130 |
| Nach privater Ermittelung: | | | | |
| | 755 gr. p. l | 712 gr. p. l | 573 gr. p. l | 450 gr. p. l |
| Berlin . . . . | 173,00 | 135,00 | — | 149,00 |
| Stettin (Stadt) | 157 | 129 | — | — |
| Breslau . . . | 163 | 133 | 144 | 152 |
| Posen . . . . | 161 | 124,00 | 142 | 152 |

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

| p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede. | 29./8. | 29./8. | 27./8. |
|---|---|---|---|
| Von Newyork nach Berlin Weizen | 74⅝ Cents = Mk. | 169,45 | 169,00 |
| „ Chicago „ „ „ | 68⅛ Cents = „ | 167,00 | 165,75 |
| „ Liverpool „ „ „ | 5 sh. 6⅛ d. = „ | 170,40 | 169,75 |
| „ Odessa „ „ „ | 79 Kop. = „ | 157,50 | 156,25 |
| „ Riga „ „ „ | 94 Kop. = „ | 173,25 | 173,25 |
| In Paris „ | Fr. 24,95 = „ | 201,00 | 185,15 |
| Von Amsterdam n. Köln „ | h. fl. 171 = „ | 161,50 | 160,75 |
| Von Newyork nach Berlin Roggen | 49½ Cents = „ | 136,25 | 136,00 |
| „ Odessa „ „ „ | 63 Kop. = „ | 136,25 | 136,25 |
| „ Riga „ „ „ | 74 Kop. = „ | 146,75 | 146,75 |
| „ Amsterdam „ „ | h. fl. 119 = „ | 136,75 | 136,00 |

## Amtliche Anzeigen.

### Steckbriefserneuerung.

Der hinter dem Arbeiter **Michael Rozanski alias Rozinski** aus Abbau **Gogolewo**, zuletzt in Applinken, unter dem 7. Mai 1898 erlassene, in Nr. 111 für 1898 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen L. 38/98. [9798

**Graudenz,** den 25. August 1898.
**Der Erste Staatsanwalt.**

### Beschluß

Das durch Beschluß des Königlichen Amtsgerichts Neuenburg, vom 28. Juni 1898 eingeleitete Verfahren der Zwangsversteigerung des im Grundbuche von Kamionken, Band 1, Blatt 7, auf den Namen des Besitzers **Franz Krenski** zu **Kamionken** eingetragenen Grundstücks wird auf Antrag des betreibenden Gläubigers aufgehoben.
Die Termine am 12. Oktober 1898 fallen daher fort.

**Neuenburg,** den 25. August 1898.
**Königliches Amtsgericht.** [9677

### Bekanntmachung.

9794] Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Bruno Opalka** zu **Culmsee** ist heute Mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.
Konkurs-Verwalter ist der Rechts-Anwalt **Lewinsky** in **Culmsee**.
Offener Arrest mit Anzeigefrist bis **1. Oktober 1898.**
Anmeldefrist bis zum **1. Oktober 1898.**
Gläubigerversammlung **den 30. September 1898,** Vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 2.
Allgemeiner Prüfungstermin **den 28. Oktober 1898,** Vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 2.

**Culmsee,** den 29. August 1898.
Duncker, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

---

Das **Grabennetz** der **Niezywiencer** Wassergenossenschaft soll um 2470 laufende Meter weiter ausgebaut werden. Zeichnung und Kostenanschlag liegen bei dem Unterzeichneten zur Ansicht aus. Zur Vergebung dieser Arbeit steht Termin auf

**Mittwoch, den 14. September cr.**
**Nachmittags 3 Uhr**

im **Schielke'schen** Lokale zu **Gr. Brudzaw** an, zu welchem Unternehmungslustige hierdurch eingeladen werden. Die Arbeit muß vor Eintritt des Winters beendet sein und erfolgt der Zuschlag an den Mindestfordernden.

**Gr. Brudzaw,** den 29. August 1898.
**Der Vorsteher der Niezywiencer Wasser-Genossenschaft.**
**Jahnke.** [9648

### Bekanntmachung.

7156] Die hiesige **landwirthschaftliche Winterschule** beginnt **ihren nächsten Kursus** am 17. Oktober d. Js. Schluß am 15. April k. Js. Schulgeld für den ganzen Kursus 20 Mark. Unbemittelten wird dasselbe ganz erlassen. Gute Pensionen sind für 30 Mk. monatlich zu haben.
Zur Aufnahme genügt gewöhnliche Elementarschulbildung. Meldungen und Anfragen sind an den Direktor der Schule, Herrn **Scheringer,** hierselbst zu richten.

**Schlochau,** den 15. August 1898.
**Das Kuratorium der landwirthschaftlichen Winterschule.**
**Dr. Kersten,** Königlicher Landrath.

---

### Hypotheken- und Wechsel-Darlehne

zu 3½–4¼% (Wechsel 5%), **Grundstücks-An- u. Verkäufe, Kapital-Policen** (schon nach ¾ Jahr beleihungsfähig!), Versicherung auch kränklicher Personen nach besonderem Tarif 2c. vermittelt unter den denkbar solidesten Bedingungen das Bankgelder- und Versicherungs-Bureau von **Otto H. Hein,** S.-Direktor der Versich.-Gesellschaft „Deutschland“, **Danzig.** (Rückporto erbeten.) [7965

---

**Brauerei in Westpreußen sucht für ihr anerkannt vorzügliches helles und dunkles Lagerbier 2c.**

**tüchtigen Vertreter oder Verleger**

**in Graudenz. Meldungen brieflich unter Nr. 9431 an den Geselligen erbeten.**

---

**Pension. Thorn.**

5772] **Junge Mädchen** von 10–16 Jahren finden liebevolle Aufnahme, sorgfältige Pflege u. Beaufsichtigung im Hause d. Unterzeichneten. Gesunde, geräum. Wohnung. mit **großem Garten** in bester Lage Thorns. Franz. u. engl. Konversation i. Hause. Nähere Auskunft ertheilt **M. Küntzel,** Schulvorsteherin.

---

**Elektr. Licht-Anlagen**
fertigt für jeden Betrieb unter Garantie billig an. [9617
R. Bluhm, Elektrotechniker, Königsberg N. M.

---

**Jagd.**
Uebernehme den Abschuß von Hühnern und anderem Wild gegen mäßiges Schußgeld. Auch nehme eine Guts- od. Gemeindejagd in Pacht. Meld. unter Nr. 9600 durch den Geselligen erbet.

---

**Gummi-Stempel**
in allen nur denkbar. Sorten b. **Paul Kuntze, Danzig,** Hirschg. 2. Ill. Preiskourant grat. u. franko.

---

**ff. delikate Kaisermaränen,** best anerk. Qual., vers. v. heute ab z. Preise v. 2,50 Mk. b. 2,75 Mk. d. Schck. **J. Heymann,** Maränenräucherei, **Nikolaiken** Opr. [9533

---

**Zur Saat**
offerirt **Falkenstein** bei Wrotzlawken: [9196
**Bestehorns Modellweizen** per Ctr. 8,50 Mk.,
**Sandweizen, per Ctr. 8 Mk.,**
**Vicia villosa m. Johannisroggen** per Ctr. 7 Mk.,
**Petkuser Roggen, p. Ctr. 7 Mk.,**
ab Bahnhof Wrotzlawken Wpr. in Käufers Säcken oder neuen Säcken zum Selbstkostenpreise.
**Goedecke.**

---

**A. Kirsche, Saatzuchtgut,**
**Pfiffelbach** b. Apolda empfiehlt **Original-winterfesten**
**square head-Weizen.**




Besond. Vorzüge: Sehr kräft. Halm- und körnerreiche Aehrenbildung, relativ grösste Widerstandsfähigk. geg. die Härte des Winters und das Lagern. Ertrag 4600 kg pro ha. 50 kg 14 M. 50 Pf. 1000 kg M. 270.
**Original-Königs-Riesen-Roggen**
hat relativ grösste Winter- u. Lagerfestigkeit u. reichbesetzte kräftige Aehren. Ertrag 3910 kg pro ha. 50 kg 13,– M. 1000 kg 240,– M. ab hier excl. Sack gegen Nachn. Prämiirt D. L.-G. Dresden 1898 für anerkannte Saaten **I. und II. Preis.** **Vergleichs-Anbau** mit anderen Original-Saaten erwünscht.
Vertreter: **Oswald Hübner Breslau.** [4595

---

**Erdbeerpflanzen**
laxtons noble (frühe) u. lucita perfecta (späte), vorzüglichste Sorten und kräftige Pflanzen, pro Tausend 10 Mk., hat abzugeben [9725
**H. Guttzeit, Ostrometzko.**

---

**50 Centner Roggen-Richtstroh**
verkauft [9686
**Korthals, Kossowo** bei Gruczno.

---

9647] Wegen Beitritts zu einer Genossenschaft ist eine
**Molkerei-Einrichtung**
bestehd. aus Separator zu Hand- und Kraftbetrieb, Butterfaß für Kraftbetrieb, Butterfaß f. Handbetrieb, Butterkneter, Milchbassin, Butterwanne u. diversen Kannen, sowie Dampferzeuger u. Wärmschlangen, zu verkaufen. Die Anlage ist ca. 1½ Jahre im Betriebe und ist in guter Ordnung. Anfragen erbeten an Rittergut **Rexin** bei Straschin-Prangschin.

---

Eine 8pferdige [9626
**Lokomobile**
und einen 60"
**Dampfdreschkasten**
gut reparirt und sofort betriebsfähig, stehen sehr billig zum Verkauf. Näheres durch **Oscar Kreutzberger, Christburg.**

---

**Eine große Scheune eine Dampfmaschine**
verkauft **G. Prowe, Thorn.**

---

9414] **Drei bis vier Waggon frühe, gute**
**Speisekartoffeln**
giebt ab **Eisingmühle** p. Wintken
Daselbst stehen
**10 Stück Jungvieh**
ca. 8 Ctr. schwer, zum Verkauf.

---

**Dampfpflug**
20pferdig, neu, erstes Fabrikat, ist umständehalber sofort **zu verkaufen.** Anfragen an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** unter **J. E. 6499.**

---

## Zu kaufen gesucht.

8670] Kaufe jeden Posten
**Fabrikkartoffeln**
zur Herbst- und Winterlieferung und gewähre auf Wunsch Baarvorschüsse.
**B. Hozakowski, Thorn.**

---

8947] Kaufe jeden Posten
**Fabrik-Kartoffeln**
um Angebote bitte.
**Moritz Kaliski, Thorn.**

---

**Gerste Weizen Roggen Hafer**
kaufe zu höchsten Preisen ab allen Bahnstationen und erbitte bemusterte Offerten.
**O. Mendershausen,** Getreidehandlung, **Culmsee Westpreußen.**

---

9762] Eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene
**Breitsäemaschine**
wird zu kaufen gesucht. Gefl. Off. mit Angabe des Systems und Preises erbittet
**M. Koehne, Gr. Rüppertswalde bei Maldeuten.**

---

**Einen Arbeitswagen**
3 bis 3½" stark, kräftig gebaut, kaufen [9613
**Herrmann & Co.,** Dampfsägewerk **Stuhm.**

---

Einen gebrauchten, aber noch guten [9625
**Herrensattel**
sucht die Gutsverw. **Wyrembi** bei Czerwinsk.

---

**Gerste**
kauft zu höchsten Preisen [9722
**Gustav Dahmer, Briesen** Westpreußen.

---

Zur successiven Lieferung von Ende Septbr. bis Ende Dezember d. Js. suche ich noch 40000 bis 60000 Ctr. [8218
**Fabrikkartoffeln**
zu kaufen u. gewähre auf Wunsch Baarvorschüsse
**Julius Tilsiter, Bromberg**

---

8849] **Kaufe jeden Posten**
**frisches Obst.**
**Emil Purtzel,** vorm. **Anna Maschke, Konitz Westpr.**

## Geldverkehr.

**2000 Mark**
zur ersten Stelle auf ländliches Grundstück zum 15. Septbr. d. Js. gesucht. Zu erfragen bei [9375
S. Hirsch, Graudenz, Kirchenstr. 7.

---

**6000 Mark**
zur 2. Stelle (sichere Hypothek) auf ein städt. Grundst. gesucht. Meld. unt. Nr. 9593 a. d. Gesell.

---

**15000 Mk.**
auf zweite doch durchaus sichere ländl. Hypothek, bei 5% Zinsen, z. 1. Oktbr. cr. gesucht. Off. unt. Nr. 7689 an den Gesellig. erbet.

---

**25000 Mark**
werden hinter Landschaftsgelder noch weit unter ¾ der Landsch.-Taxe à 5% auf ein gr. Gut in Westpr. gesucht. Selbstdarleiher bevorzugt. Meldungen unter Nr. 6074 an den Geselligen erb.

---

Angestellt. Beamter, mit 4500 Mk. jährl. Einkomm. sucht **Darlehn** v.
**5000 Mark**
auf drei Jahre gegen Verpfänd. einer Lebensvers.-Police. Meld. unt. Nr. 9513 a. d. Gesell. erbet.

---

**Ein Theilnehmer**
mit **10- bis 15000 Mk.** baarem Vermögen wird zur Vergrößerung einer neu eingerichtet. Ringofen-Ziegelei gesucht. Meldungen briefl. unter Nr. 9115 an den Geselligen erbeten.

---

Geschäftsmann u. Barbier m. 600–1000 Mk., Anf., mögl. unverh., könn. sich sof. lebensl. Exist. gründ. Pachtf. Lad. u. kl. Wohn. erst. J. n. 200 Mk., Bromberg, Feldstr. 13, Restaur.

---

Suche einen
**Socius**
in gesetzten Jahren, mit einigem Kapital, zu einem **Eisen- und Eisenkurzwaaren-Geschäft.** Off. u. Nr. 9500 d. d. Ges. erb.

---

**Wechsel-Darlehne**
(siehe unsere größere Annonce), zu haben bei S.-Direktor **Hein, Danzig** (Rückporto erb.) [9262

## Heirathen.

Für zwei ev. j. Dam. (Schwest.) 19, 23 J., je 22500 Mk. disp., s. **Parth. Fr. Kobeluhn, Königsberg Pr.,** 3. Sandg. 2. **Retourm.**

---

**Gebildete Dame**
30 Jahre alt, evgl., mit ungefähr 9000 Mk. Vermög., wünscht, da es ihr an jeglicher Gelegenheit fehlt, mit gebildet. Herren aus den höheren Kreisen, passend. Alters, bekannt zu werden. Gefl. Offerten, möglichst mit Photogr., bitte hauptpostlag. **Bromberg** unter **M. K. No. 850** bis zum 4. September zu richten. [9678

## Wohnungen.

**Eine Wohnung**
von 2 Stuben, Küche und Zubehör, Wasserleitg. und Ausguß zu vermiethen Lindenstraße 29.
**Miraß & Börnicke, Graudenz.**

---

**Osterode.**
Wegen Aufgabe des Geschäfts ist ein **Laden** mit angrenzender Wohnung, **am Markt** gelegen, vom 1. Okt. od. spät. z. verm. Näh. bei O. Kordewan, Osterode Opr.

---

**Damen** find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

---

**Damen** find. bill. Aufn. b. Wwe. **Miorsch,** Stadthebam. **Berlin,** Oranienst. 119.

## Pension.

**Pension in Thorn.**
Zu Michaelis ev. früh. wünsche Knaben in Pension zu nehmen. Frau **Johanna Kauffmann,** Albrechtstraße 2, I.

## Viehverkäufe.

Eine 6jähr. **Stute** u. ein fast neuer **Wagen** mit 2 komplett, fast neuen **Geschirren** preiswerth zu verkauf. **Bromberg,** Wallstr. 9, 1 Tr. [9731

---

Vollkommen truppen- und straßensicheres [9360
**Pferd**
fehlerfrei, für leichtes Gewicht, zu verkaufen. Hauptmann **Hirsch, Thorn,** Fischerstr. 51.

---

**Reitpferd**
6jähr., hellbr. Wallach, 2½" groß, gesund und fehlerfrei, ohne Untugenden, straßen- u. truppenfromm, für mittleres Gewicht, verkauft billig
**Major v. Stoephasius, Allenstein,** [9681
**Wartenburger-Straße 21, I.**

---

In **Kittnau** per Geierswalde stehen 13 schöne [9300
**Stiere**
7–9 Ctr. schwer, zum Verkauf.

---

9595] Eine junge
**frischmilchende Kuh**
verk. **H. Franz,** Vorw. **Sanskau.**

---

**Weidefette Schafe und Hammel**
werden am **5. September d. Js.** in **Nowinitza** bei **Driczmin** Westpr., von 5 Stück an aufwärts pro Pfund Lebendgewicht mit 22 Pfg., verkauft.



# Fohlen-Import aus Belgien.

Den zweiten diesjährigen Transport **Fohlen aus Belgien** beabsichtige ich bald zu importiren, und bitte die Herren Reflektanten mir ihre Aufträge, die ich gewissenhaft zu effektuiren verspreche, hochgeneigtest bald zukommen zu lassen. [9601

**B. H. Groeneveld, Bunde in Ostfriesland,**
Landwirth und Viehlieferant.

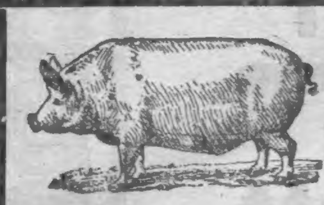
**Oldenburger und Hannoversche Fohlen**
liefere zu Luxus-, Arbeits- und Remonte-Zwecken in guten Qualitäten. **D. O.**

---

# 60 Stiere

von 9–11 Ctr., mit schönen Formen, zur Mast geeignet
**zu verkaufen.**
9752] **Dobileit-Schönfliess, Königsberg i. Pr.**

---



**Stammzucht der grossen weissen Edelschweine**

Aus meiner **präm. Heerde** gebe ich
**Zuchtthiere aller Altersklassen**
in besten Exemplaren ab. [9567
**Dom. Klein-Räudchen, Stat. Wehrse.**
**W. Trog.**

---



125 fette engl.
**Lämmer**
verkäuflich in
Bergheim,
Station Schönsee.

---

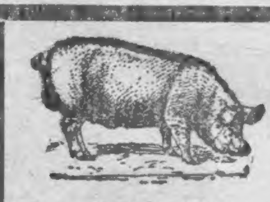
# Für Mäster!

9173] In Steffenswalde, Station der Bahn Osterode-Hohenstein Ostpr., stehen
**25 dreij. Jungochsen**
mit den besten Formen, nüchtern gewogen 228 Ctr. 40 Pfd. schwer, zu 28½ Mk. p. Centner z. Verkauf. Auf vorherige Anmeldung Fuhrwerk auf dem 1½ Kilom. entfernten Bahnhof.

---

9172] 9 weidefette
**Kühe**
**70 weidefette Schafe**
**Eber**
zur Zucht verkäuflich
Dom. Heinrichau b. Freystadt Westpreußen.

---



**Yorksh. Eber**
**tragende Erstlingssäue**
**Heerdb.-Stammzucht**
Vereinig. deutsch. Schweinez.
**von Winter-Gelens,**
Bahn Stolno, Kreis Culm.

---

**40 Stück Stiere**
1½ bis 2½ Jahre alt, 7 bis 9 Centner schwer, verkäuflich.
Gut Fünfhuben
per Wenden Ostpreußen.

---





**Bock-Verkauf**
aus der Hampshiredown-Stammheerde zu Lichtenthal bei Czerwinsk.
Anmeldungen und Anfragen an Inspektor Bestvater.
6513] B. Plehn.

---

3405] Der Verkauf sprungfähiger, starker
**Böcke**
aus m. Vollblut-Oxfordshiredown-Stammherde hat begonnen.
Chottschewke b. Zelasen.
**H. Fliessbach.**

---

Vollblut-
**Bernhardiner**
Hospizblut,
Wochen alt, giebt ab
**Zwinger Silesia in Grottkau.**

---

**Dänische Dogge**
klug und wachsam, billig zu verkaufen. **Höhe 86 cm.** [9301
Wodtke's Brauerei,
Strasburg Wpr.

---

Da die hiesige Jagd von ein anderen Pächter gepacht. wurde so verkaufe per sof. sehr preiswerth einen 12 Mon. alten
**Hühnerhund**
derselbe apportirt vorzüglich, macht down, avant 2c. Wegen obiger Verhältnisse ist derselbe noch nicht abgeführt. Meld. unt. Nr. 9773 durch d. Gesellig. erbt

---

Verkaufe:
**Hector**
deutsch, kurzhaarig, im 2. Felde, in jeder Jagdart vorzüglich. Preis 150 Mark. [9646
Förster Zimmermann,
Karbowo bei Strasburg Wpr

---

**5 bildsch. Teckelrüden**
6 W. alt, hirschr., von Monsieur **„Wichtig“** aus d. **„Nelly“** hat abzugeben à 12 Mark [9759
A. Klemm, Oberinspektor,
Jakobsdorf bei Firchau Wpr.,
Mitgl. d. Teckel-Klubs.
**„Monsieur Wichtig“**
von **Wicht v. d. Bult** (1904) aus **„Waddick von Grandweg“** (985) deckt gleichz. Hündinnen nach Vereinbarung.

---

**Foxterrier**
bildschön, äußerst scharf auf Raubzeug, ist für den billigen Preis von 15 Mark sofort abzugeben. Meld. unt. Nr. 9671 a. d. Gesell.

---

9620] Verkaufe zwei deutsche
**Hühnerhunde**
Hündin im dritten Felde 50 Mk., Hund (Ried), im ersten Felde 75 Mk. Wilhelm, Oberjäger, Forsth. Hütte p. Rosenberg Wpr.

---

## Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

E. s. 12 Jhr. best. **Assekur.- u. Waar.-Ag.** i. e. industrier. Prov.-St., m. e. Prov.-Einn. v. üb. 4000 Mk., i. veränd. h. sof. z. verk. Zur Ubrn. gh. 4000 M. Off. u. 9575 a. d. Gs.

---

Wegen Uebernahme des väterl. Geschäftes verkaufe mein in einer Regierungs- und groß. Garnisonstadt belegenes, gangbares
**Restaurationsgrundstück**
mit Gart. u. Kegelb. sehr preisw. Off. u. Nr. 8644 d. d. Gesell. erb.

---

**Hotel in Cranz**
gut eingeführt, beste Lage für Kurgäste, Umstände halber zu verkaufen. Hypothekenverhältn. gut. Anzahl. 15- bis 20000 Mk. Offert. sub **C. 9954 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [9748

---

Anderer Unternehmung. wegen ist eine [9703
**Bäckerei**
in einem sehr gr. kath. Kirchdorfe (Marktflecken), bei e. Anzahl. v. 600 Thlr. billig zu verkauf. Es ist ein altes Geschäft, gr. Umsatz. Das Haus ist gr., mass., fast neu, liegt mitten im Dorfe am Markt, in d. Dorfe befind. sich viele Gesch., Chauss., Post, sehr lebh. Gegend. Der betreff. Besitzer v. d. Bäckerei hat groß. Verm. erspart. Käufer woll. sich bei vorh. Anmeldung bei mir persönlich melden.
Joseph Beyer, Nikolaiken Wpr. Bahnstation.

---

**Eine Gastwirthschaft**
**Gartenetablissement**
Ausspann., Postagentur, ist wegen Todesfalls preisw. zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 8928 a. d. Gesell.

---

In einer kl. Stadt Ostpr., Bahnstat., soll weg. Todesfall e. in best. Lage gel., sehr flottgehend.
**Material-, Schank- u. Restaurationsgeschäft**
v. gleich m. mäß. Anzahl. billig verkauft werden. Käufer bel. sich zu melden u. **A. 9952 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [9743

---

**Ein Geschäftshaus**
m. 2. Läden, i. Mittelp. d. Stadt Graudenz, 10% verzinslich, mit geringer Anz. zu verkaufen. Off. unter Nr. 9712 a. d. Ges. erbet.

---

**Vortheilhafter Kauf!**
9798] **Ein in hervorragend schöner Gegend belegenes**
**Grundstück**
**in welchem seit 10 Jahren ein Restaurant, verbunden mit gut besuchtem Pensionat für Sommerfrischler, erfolgreich betrieben wird, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers möglichst bald, unter günstigen Bedingungen, zu verkaufen.**
**Die Ortschaft, in der Nähe von Stettin und von dort durch zwei Bahn- u. mehrere Dampferlinien bequem zu erreichen, an Sonn- und Festtagen das Ziel von Tausenden von Ausflüglern u. Touristen, sowie von Vereinen, Schulen 2c., ist im Aufblühen begriffen und besitzt als bevorzugtes Villenterrain ohne Zweifel eine bedeutende Zukunft.**
**Das Grundstück selbst, mit großem, schattigen Garten, erheblichen Wasserreichthum, umfangreichen Gast-, Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, läßt sich noch wesentlich vortheilhafter als bisher ausnützen, und bietet einer thatkräftigen, strebsamen Persönlichkeit ein dankbares Arbeitsfeld und fraglos sichere und hochrentable Existenz.**
**Die äußerst gesunde und geschützte Lage, Nähe ausgedehnter Forsten, herrliche, meilenweite Aussicht, machen das Etablissement, welches auch großen Obst- und Gemüsegarten, sowie ausgezeichnetes Quellwasser und einige Teiche besitzt, vorzüglich zur Anlage eines Kurortes, Sanatoriums oder dergleichen geeignet.**
**Zur Uebernahme sind ca. Mk. 20000 erforderlich.**
**Jede gewünschte, nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst**
**König & Straube,**
**Stettin.**

---

**Sofort zu verkaufen:**
**Selt. schön. Rittergut i. Wpr.,** ca. 1300 Mg., m. 130 Wald, 970 Ack., 200 Wies., s. g. Geb., hervorrag. schön. Inv. (Mutterstut., Zuchthgst., Remonteverk., Heerdb.-Th.), schön. Jagd, Pr. 390000 M., Anz. 90000 M.
**Gut in Littauen**
ca. 825 Mg., m. 68 Mg. Wies., s. g. Geb., gut. Bod., werthv. Inv., Reinertr. 1475 M., Pr. 140000 M., Anzahlg. 45000 M. [9706
**Rübengut in Westpr.**
ca. 1000 Mg. durchw. best. Bod., g. Geb., gut. u. kompl. Inv., Reinertrg. 5006 M., Pr. 300000 M., Anzahlg. nach Uebereinkunft.
**Rübengut in Westpr.**
ca. 380 Mg., mit 20 Mg. Wiese, durchw. Weiz.- u. Rübenbod., Geb. u. Inv. sehr gut u. kompl., Reinertr. 1332 M., Preis 120000 M., Anzahlg. 30- bis 40000 M.
**Gut m. Brenner. i. Posen**
ca. 3500 Mg., davon 1800 Acker, 900 Wies., 600 Wald (bis 40jähr.), 200 Wass., s. g. Geb., schön. Park, gut. u. überkompl. Inv., Preis ca. 530000 M., Anz. mind. 100000 M.
**Gut in Posen**
ca. 1800 Mg., m. 200 Wies., 300 Wald, 100 See, Mittelbod., gute Gebd. u. Inv., Pr. 200000 M., Anzahlg. 60000 M.
**Außerdem Güter**
v. 100–1000 Mg. i. all. Preislag. Näh. Ausk. erth. **nur Selbstkäuf.** (geg. Rückp.) Güter-Agent Alfred Golke, Bromberg 2.

---

Gegen ein evtl. mehrere gute Zinshäuser in best. Lage Berlins, suche größeres
**Rittergut**
mit gutem Boden und Wiesenverhältnissen, Inventar und guter Jagd, wenn möglich mit Brennerei und Wald, **baldigst** einzutauschen. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift **Nr. 9645 d. d. Geselligen erbet.**

---

**Mein Grundstück**
in einer Garnisonstadt Westpr., bestehend aus massiven, guten Gebäuden, mit schönem, terrassenförmigen Garten will ich anderer Unternehmungen halber sofort verkaufen. Meldungen briefl. u. Nr. 9650 an den Geselligen erb.

---

Ein ländliches **Gasthaus** in Luboczin bei Gr. Schliwitz, Bahnstation Czersk, umständehalber sehr billig zu verkaufen.

---

Eingetret. Umst. weg. ist ein neu gebaut., komfortabel eingerichtet.
**Gasthaus**
in einem großen Kirchdorf, an Chaussee u. unweit Bahnhof gelegen, wozu 8 Morg. gut. Land gehören, für den billigen Preis von 19000 Mark, bei einer Anzahlung von 6000 Mk., zu verkaufen und sofort zu beziehen. Offerten unter Chiffre **A. F. 848** postlagernd Buddern. [9303

---

Ein gut gehendes
**Barbiergeschäft**
mit großer Außenkundschaft ist billig anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Billige Miethe. Off. u. Nr. 9607 durch den Geselligen erbeten.

---

Eine im vollen Betriebe, mit guter Kundschaft, befindliche
**Dampfmeierei**
nebst daran liegendem, neu erbaut. Schweinestall (100 Schweine umfassend); ferner ein
**Restaurations-Geschäft**
der Neuzeit entsprechend, auch für Fremdenverkehr eingerichtet, sowie Einfahrt und Speicher, sämmtliche Gebäude sind massiv und haben eine vorzügliche Lage, in einer mittleren Stadt Ostpreußens, mit schöner Umgegend, ist vorgerückten Alters wegen, preiswerth unter günstigen Zahlungsbedingungen von sogl. zu verkaufen. Es wird bemerkt, daß sämmtliche Restaurationsmöbel 2c. mit übernommen werden können. Off. unter Nr. 9639 durch den Geselligen erbeten.

---

**Geschäftsverkauf.**
Mein gut eingeführtes
**Eisen- u. Stahlwaaren-Geschäft**
**sehr rentabel,** ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4422 durch den Geselligen erbeten.

---

**Mein Grundstück**
**in Znin,** mit gut eingeführt. **Glas-, Porzellan- u. Emaillewaaren-Geschäft,** beabsichtige ich wegen Wegzug zu verkaufen.
9022] Isidor Itzig, Znin.

---

**Das Grundstück**
Kallinkerstr. Nr. 28 in Graudenz, besteh. a. 3 neu erbaut. Häusern m. zusamm. 12 klein. Wohnung., sowie e. Baustelle, 36 m Straßenfront, zu jeder Geschäftsanlage geeign., ist zu verkaufen. [9590
Franz Neumann, Graudenz.

---

**Ein Grundstück**
von 260 Morg. Weizenboden mit Wiesen, hart an der Stadt und fast grenzend mit der Zuckerfabr. in einem Plan, und an zwei Chausseen, mit Landschaft beliehen, sofort zu verkaufen. Off. unt. Nr. 9687 durch d. Ges. erb.

---

**Haus-Verkauf.**
Das in **Marienwerder** am **Markt** belegene **Friedlaendersche Wohn- und Geschäftshaus,** in welchem seit **1815** ein Manufaktur- u. Modewaar.-Geschäft betrieben worden ist, soll per sofort oder spät. preiswerth verkauft werden. Näh. b. E. Hirschberg, Marienwerder, Breitestr. 48,
A. Friedlaender, Hamburg, Ferdinandstraße 26.

---

9742] Das bei Friedheim, Kr. Wirsitz belegene
**Gut Wolsko**
ca. 343 Morgen groß, kommt **am 28. September d. Js., Vormittags 9 Uhr,** vor dem Königlichen Amtsgericht Wirsitz **zur Zwangsversteigerung.**
Nähere Auskunft erth. Verwalter Rahgel zu Briese bei Filehne.

---

**Mein Grundstück**
im Kreise Lötzen Opr., an Chauss. gelegen, m. sämmtl. mass. Geb., 436 Mrg. gr., durchw. rothkleefähig u. Weizenbod., gute Wiesen, Torflag. u. cr. 33 Mrg. Wald v. nur Nutz- und Schirrholz, hochherrsch. Wohnh. m. schönem Obstgart., 40 St. Rindvieh, 12 Pferde, sehr g. Ernte v. 100 Sch. Winterung (zur Hälfte Weizen), über 200 Sch. Sommerung-Aussaat, todt. Inv. überkomplett, beabsicht., weil ich anderw. wohne, bei 10- b. 15000 Mk. Anz. für 60000 Mark zu verkaufen. Petersdorf,
Blöcken p. Rautzken Ostpr.

---

**40 Morgen Land**
meist Weizenb., neue Gebäude, ist bald weg. hoh. Alters d. Besitzers zum Preise v. 3900 Mk. zu verk.
Karl Wolf in Zmiewo
bei Strasburg Wpr.

---

**Herrliche Besitzung**
i. Weichsel-Niederg., ca. 500 Morg., dav. 330 Morg. Niedrg., 170 Morg. Höhebod., sehr gut. Bod., herrl. Gebd., vorzügl. leb. u. todt. Inv., Reinertr. ca. 2140 Mk., f. 160000 Mk. b. 60000 Mk. Anz. sof. z. verk. **Nur Selbstkäuf.** Näh. d. [9704
Alfred Golke, Bromberg 2.

---

# Muster-Hotel.

Das von uns seit ca. 30 Jahren geführte **Hotel** wollen wir wegen hohen Alters von gleich verkaufen. Anzahlung 20000 Mk. Gefl. Meldungen unt. Nr. 9121 an den Geselligen erbeten.

---

# Mühlenverkauf.

Hohen Alters wegen beabsichtige ich meine vor 7 Jahren neu erbaute Mahlmühle, mit guter Wasserkraft, Turbine und den besten Maschinen der Neuzeit ausgestattet, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Selbige liegt am Drewenzflusse, an der Elbinger Chaussee und ca. 3 Kilom. von Wormditt entfernt. Außerdem gehörten dazu ca. 20 ha gutes, ertragreiches Acker- und Wiesenland. Nähere Auskunft bei [9707
**J. Steppuhn, Mühlenbesitzer, Wormditt,**

---

**Ein Grundstück**
in Kreisstadt Fischhausen Opr., Amtsgericht am Orte, ist für den billigen Preis von 9500 Mk. zu verk. resp. zu verpacht., Anzahl. 30 0 Mk. Darin ein seit 75 Jahr. betriebenes Restaurant, jetzt Materialw.-Gesch. u. Destillation. Dazu gehören ca. 4½ Mrg. Wies.; dasselbe eignet sich zum Delikatessen-Geschäft, da sich am Orte keins befindet, zur Backkammer oder zum Pensionat, was hier sehr begehrt wird. Gefl. Offert. sind zu richten an Besitzer **Jäger, Fischhausen Opr.**

---

**Für Damen, die eine gute Existenz suchen!**
Ein in gut. Geschäftsl. befindl.
**Confituren-Geschäft**
ist von gleich zu verkaufen. Dasselbe ist das einzige am Orte u. nachweislich rentabel. Die Uebernahme kann gleich geschehen u. gehören dazu etwa 1000 Mark. Meldg. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 9517 d. d. Geselligen erbet.

---

Sehr alt., rentables
**Kolonialw.-, Farben- und Destillations-Geschäft**
m. Grundstück, i. ostpr. Garnis.-Stadt, Krankh. halb. sof. zu verkauf. Meld. v. Selbstk. briefl. m. Aufschr. Nr. 8906 d. d. Gesell. erb.

---

In e. Garnisonstadt Ostpreuß. mit 13000 Einw. ist ein in best. Lage gelegenes
**Geschäftshaus**
mit viel. Platz zu verk. Dasselbe eignet sich zur Einrichtung von **Konditorei, Café, Destillat., Materialwaaren-Geschäft 2c.** Anzahl. 12- bis 15000 Mk. Gefl. Meld. unt. Nr. 9661 a. d. Gesell.

---

Ein in Lessen in best. Lage befindl.
**Grundstück**
besteh. aus geräum. Wohnhaus, Stallungen, Hof und Garten, ist preisw. zu verkaufen. Zur Anzahlung 2400 bis 3000 Mk. erford. Meld. unt. Nr. 9594 a. d. Gesell.

---

In einer Kreisstadt der Prov. Posen ist ein **Stabeisen-, Eisenkurz- und Kolonialw.-Gesch. mit Grundstück zu verkaufen.** Bedingungen: Erford. Kapital 30- bis 40000 Mk., Fachleute mit Branchekenntnissen. Das Geschäft kann auch von 2 Käufern, Eisen- u. Kolonialwaaren getheilt, auch ohne Grundstück übernommen werden, es sind zwei sichere Existenzen, da gute, reichliche Kundschaft vorhanden ist. Der Verkauf erfolgt wegen Gründung einer Fabrik durch gegenwärtigen Besitzer.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 9198 durch den Geselligen erbeten.

---

**Mein Möbeltransport-, Speditions- u. Fourage-, Holz- u. Kohlen-Geschäft**
beabsichtige von sofort für den Inventarwerth zu verkauf. Zur Uebernahme würden 3- bis 4000 Mark genügen. [9285
W. Fabian, Bromberg,
Danzigerstr. 140.

---

Ein **altes, gut eingeführtes Hotel ist dringend. Umstände wegen sofort geg. mäßige** Anz. mit kompl. Einricht. z. verk. Meld. u. Nr. 9369 a. d. Geselligen erb.

---

**Mein Grundstück**
mit 2 Wohnhäusern u. Restaurat.-betrieb, ca. 1600 Mk. Reingewinn, bei ca. 10000 Mk. Anz. sofort zu verkaufen. [8021
Gefl. Offerten erbeten
Ewald Peting, Thorn,
Gerechtestr. 6.

---

9422] Ein ca. 800 Mrg. großes
**Gut**
550 Morgen guter Acker, 125 Morgen gute, zweischnittige Wiesen, 40 Morgen Moor, 40 Morgen Wald, Rest Hoflage, Gärten und Park, mit gutem lebenden und todt. Inventar, für 100000 Mk. bei 30- bis 40000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Das Gut liegt ½ Meile von einer Stadt und Bahn. Näheres durch P. Arndt, Köslin.

---

9599] Ich verkaufe mein neues
**Hausgrundstück**
mit Pferdestallungen in Strasburg Westpr., in welchem sich herrschaftliche Wohnungen befinden. Anfragen Dobrindt, Gr. Bartelsee bei Bromberg.

---

**Vorz. Brodst. für Fleischer.**
9751] Mein hies. **Fleisch- und Wurstgeschäft** in regst. Stadtg., wöchentl. Ums. ca. 1000 b. 1200 Mk., herrl. **Laden u. Wohn.** u. großartig. **Arbeitsräume** bei **nur** 1600 Mk. Miethe u. ca. 2000 Mk. Uebern. gebe ich weg. **Kauf** ein. **Grundst. äuß. v. gl. od. 1. Oktober cr. ab.** Näh. Ausk. erth. J. Kroehnert, Königsberg i. P., Sternwartstraße 36.

---

**Suche eine Besitzung**
von ca. 400 Morgen mit nur guten Gebäuden und Acker, in guter Lage, zu kauf. Bedingung: sehr gute bisherige Bewirthschaftung und feste Hypothek. Anzahlung leiste ca. 30000 Mk. Offerten mit genauer Angabe der Steuer sowie Bonitirung und ausführlicher Beschreibung erb. Uebernahme sofort! Eine eventl.
**Pachtung v. ca. 1000 Morgen**
nicht ausgeschlossen. [9772
Otto Gaul, Birkwald
bei Poln. Cekzin Wpr.

---

Ein Fachmann sucht
**eine Molkerei**
v. 2000–3000 Ltr. tägl. Betrieb. zu kaufen, evtl. würde er bei genügend. Milchquant. eine Molker. gründen. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 9502 d. d. Geselligen erbet.

---

**Ein Gut**
mit gutem Boden u. guter Kommunikation in Ost-, Westpreußen o. Posen b. 40- bis 45000 Mark Anzahlung zu kaufen gesucht. Meldg. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 9509 d. d. Geselligen erbet.

---

Ein älterer, gebildeter
**Landwirth**
d. viele J. als Administrator in Stellung, ein ansehnl. Vermög. erworben hat, möchte gerne sich selbständig machen u. womöglich ein Gut ohne Anzahl. gegen Abzahl. übernehmen, um eigenes Vermög. in der Wirthschaft zu verwenden. Refl. die d. Wirthschaft überdrüssig od. zu alt, sich zur Ruhe setzen wollen u. auf dies. Gesuch eingehen möchten, bitte, ihre Offerten unter Nr. 9702 an den Geselligen einzureichen.

---

9749] Suche v. 1. Oktober eine gangb. **Bäckerei** in der Stadt oder auf dem Lande
B. Potrycius, Zoppot,
Seestraße 53.

---

**Suche preisw. Güter**
für zahlungsfäh. Käufer, besond.
**zur Parzellirung**
geeignet und erbittet Offerten
C. Pietrykowski, Thorn.

---

8460] Große und kleine
**Besitzungen**
werden angekauft vom Landwirthsch. Ansiedel.-Bureau Posen, Sapichapl. 3, I.

---

**Suche ein Gut**
ca. 500–1000 Morg., i. d. Preislage von 140- bis 180000 Mark
**gegen Tausch**
mein. neuen, rentabl. Hausgrdsts. Dass. liegt in großer Stadt an Hauptstr.-Ecke u. ist nur m. **ein.** fest. Hypoth. belastet. Bedeutend. Uebersch. vorh. Gefl. ausführl., recht bald. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 9705 d. d. Geselligen erbet.

---

## Pachtungen.

**Brodstelle für Anfänger.**
**Gärtnerei**
zu verpachten Vorderhufen Nr. 23 b. Königsberg i. Pr. Näh. bei Pipin daselbst. [8930

---

Suche von sof. ev. 1. Oktober einen guten
**Gasthof od. Restaurant**
zu pacht., am liebsten ohne Einr., oder eine pass. Geleg., die sich zu einem Restaur. einrichten läßt.
W. Sluppke, Restaurateur,
Schneidemühl, Gr. Kirchenstr. 7

---

Suche gute **Gastwirthschaft** oder **Restaurant** zu pachten, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9504 durch den Geselligen erbeten.

---

9507] Ein gutgehendes
**Destillations-Detailgeschäft**
wird per 1. Oktbr. zu pachten gesucht; späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. u. **S. S. 100** Gnesen postlagernd.

---

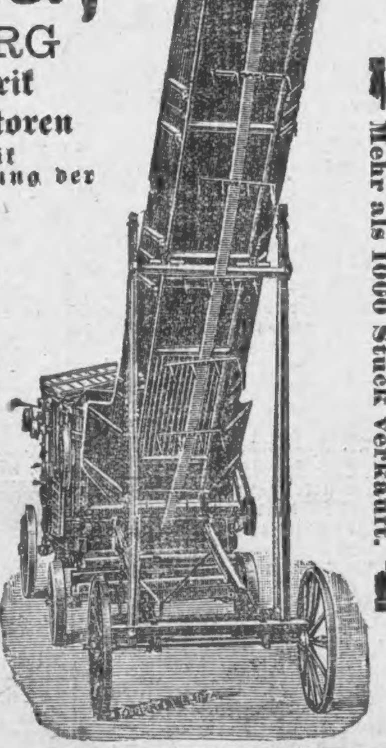
Eine
**Gastwirthschaft**
welche sich gut rentirt, sucht ein junger Kaufmann per 1. Januar oder 1. April 1899 zu pachten, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. unter Nr. 9366 an die Exped. des Ges. erb.

---

**Suche Landgasthof**
zu pachten. Off. m. Pachtbeding. u. L. W. a. d. Annoncen-Annahme des Gesell. in Bromberg erb.




**S. Zimmer,**
BROMBERG
Spezial-Fabrik für Strohelevatoren
einzige Fabrik für Massenherstellung der
**Original-Zimmer'schen Strohstaker.**
Anfertigung von
**Stützen- und Räder-Elevatoren**
in nur solider u. bester Waare.
7808]
Man achte beim Ankauf auf den an den Apparaten eingebrannten Stempel.
**S. Zimmer,**
Bromberg.



Mehr als 1000 Stück verkauft.

**Bevor**

Sie Ihre Einkäufe in
**Wasch-Kleiderstoffen** [2200
besorgen, **verlangen Sie gratis** den reich illustrirten Katalog und postfrei die allseitig stark begehrte und bevorzugte Proben-Kollektion **des Versandhauses**
Gegründet 1859 **J. Lewin, Halle a. S. 19.** Gegründet 1859.
Die Waschstoff-Kollektionen enthalten das Schönste, was die Mode in dieser Saison geschaffen hat, in tausendfacher Musterauswahl, das Meter von 25 Pfg. an bis Mk. 1,50.

**Nur 1 Mark das Loos!**

Bereits Unwiderruflich Ziehung **Donnerstag, 15. September** der
**Marienburger Pferde-Lotterie.**

Haupt-Gewinne: [9406
1 eleg. Landauer mit 4 Pferden W. 10000 Mark
1 Kutschir-Phaeton „ 4 Pferden „ 6000 „
1 Halbwagen „ 2 Pferden „ 4500 „
1 Jagdwagen „ 2 Pferden „ 3500 „
1 Coupé „ 2 Pferden „ 2400 „
im Ganzen **95 Pferde** (Luxus-, Reit- und Wagenpferde), 8 eleg. Wagen — ferner **10** Herren- und Damen-**Fahrräder** — endlich **2204** goldene und silberne **Medaillen** und 964 diverse Gegenstände.
**Loose à 1 Mk.**, 11 Stück 10 Mk., Porto, Liste 20 Pfg., zu beziehen durch Plakate kenntliche Verkaufsstellen oder das General-Debit
**Lud. Müller & Co., Berlin**, Breitestrasse 5.
In **Graudenz** zu haben bei: **E. Sommerfeld vorm. Otto Alberty, Gust. Brand, Gust. Kauffmann's Wwe., Jul. Ronowski.** Grabenstrasse 15.

**Rhenania-Fahrräder**
sind altrenommirt., erstklassig. Präcisions-Fabrikat. **Preise ausserordentlich billig. — Lieferung auf Probe.** — 1 Jahr Garantie. Katalog grat. u. franko.
**Rhein.-Westf. Fahrradwerke,**
**Carl Mensen & Meyer,**
**Krefeld** (Rheinl.)

**Schiller-Büchse**
**beste**
**Conservenbüchse**
[2596

**Der grösste Fortschritt im Waschverfahren!**

# Lessive Phénix

der Firma
**Fabrikation für Lessive Phénix**
**(Patent J. Picot, Paris)**
**L. MINLOS & Co., Köln-Ehrenfeld**
in den bedeutendsten Frauenzeitungen besprochen und sehr empfohlen.
**Keine Seife, weder in Stücken noch in Pulverform (Seifenpulver), darf gleichzeitig mit Lessive Phénix angewandt werden, dieselbe gibt bei einfachstem, schonendstem, schnellstem und billigst denkbarem Waschverfahren eine blendend weisse und vollständig geruchlose Wäsche.**
**(Prämiirt mit mehr als 40 Medaillen und anderen Auszeichnungen.)**
Zu haben in den meisten Droguen- und Kolonialwaaren-Handlungen. [8058

**Getreide-Mähmaschinen**
bewährtester Konstruktion,
**Gras-Mähmaschinen**
**Breitdresch-Maschinen**
mit und ohne Reinigung, Schüttelsieben ꝛc. für Göpelbetrieb, [5190
**Dampf-Dreschmaschinen**
empfiehlt zu billigsten Preisen unter Garantie der bestmöglichsten Arbeit und koulanten Zahlungs-Bedingungen
**Bergedorfer Eisenwerk, Agentur Bromberg,**
Bahnhofstr. 49 **Bromberg 2** Bahnhofstr. 49.

Eine leistungsfähige Häckselschneiderei sucht für pa. Pferdehäcksel, stutzel- und staubfrei gesiebt, solide
**Abnehmer.**
Gefl. Offerten unter Nr. 5070 an den Geselligen erbeten.

**Trieur** Lieferung ev. franco.
**Unkraut-Auslese-Maschinen**
unübertroffen in Leistung, weil meine Trieurs auch Wicken auslef., Klee reinig. u. Gemenge sortiren. [7860
**Paul Lübke, Breslau.**

9666] 15 Stück starke
**eichene Essigbildner**
und 2 Stück starke
**kieferne Bottiche**
welche ich vor zwei Jahren neu anschaffte, beabsichtige ich Veränderungshalber, auch mit Platz und Fabrikgebäude, aber auch einzeln, zu verkaufen. Gefällige Offerten bitte unter **K. C. 87** postlagernd Inowrazlaw send. zu wollen.

**Täglich frische** [9386
**Räucherflundern**
versendet gegen Nachnahme
**F. Denzer jun., Stolpmünde.**

Delikate, groß ausfallende **Maränen** in fett., frisch geräuch. Qualität, à Schock 2,50 bis 3,00 Mk., Pfd. 0,50 Mk., sowie **Riesenmaränen** à Pfd. 75 Pf. incl. Verp. versendet die Maränenräucherei von **M. Rosenthal, Nikolaiken Ostpreußen.**

**Ernteseile**
von Jute, sehr fest und praktisch, offerirt à 25 Pfg. **per Schock.**
**Lieferung sofort.**
**Leopold Kohn, Gleiwitz.**

9261] Neun eiserne
**Jauchefässer**
zu 1000 und 1200 Litern, offerirt billigst
**Jacob Lewinsohn,**
**Graudenz.**

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 203.

Graudenz, Mittwoch] [31. August 1898.

8. Forts.] **Lulu.** Nachdr. verb.

Erzählung von A. Bütow.

Laue, linde Lüfte wehen und kosen mit den rothgoldenen Locken der schönen jungen Schloßfrau, die da Seite an Seite mit ihrem Gatten den Waldweg entlang reitet.

„Wie schweigsam, Lulu, bist Du müde geworden? Doch kein Wunder, wir sind zwei Stunden unterwegs, und die Luft ist schwül, ich glaube sicher, es giebt noch ein Gewitter heute."

„Ja, ich glaube, es giebt noch ein Gewitter heute", sagt Lulu träumerisch. „So bang und schwer ist mir zu Muthe, komm, laß uns schneller reiten, ich möchte noch ein wenig ruhen, ehe unser Besuch eintrifft."

„Wahrhaftig, schon bald 1 Uhr", sagt Fritz erstaunt, „um $^1/_4$ Uhr kommt der Zug von Königsberg; da hast Du übrigens noch Zeit genug zum Ruhen und zur Toilette."

„Fritzi, wen Toni wohl noch mit herausbringt? Sie schrieb doch: legt nur vier Gedecke heute mehr auf Eure Tafel und macht Euch auf eine Ueberraschung gefaßt. Ich bin doch neugierig."

„Nun, vielleicht ein paar junge Kameraden; Herr von Stetten und der junge Tollen deuteten neulich schon so etwas Aehnliches an, wir trafen uns im Offizierkasino. Uebrigens sehr nette Menschen, keine Dutzendwaare. Ich war erstaunt, in Stetten einen so belesenen und durch und durch gebildeten Mann zu finden."

„Ach der, er will ja auch mit Wißmann sich in Verbindung setzen. „Kriege", sagte Stetten neulich zu Rudi, „giebt's nicht mehr, was soll ein ruhmsüchtiger, thatendurstiger Kerl wie unsereins anfangen, immer Rekruten drillen und Marschübungen machen, da geh' ich lieber nach Kamerun."

„Na, seine Schulden werden ihm dies wohl auch bald erlauben! Jammerschade, daß Leichtsinn und Tüchtigkeit so oft Hand in Hand gehen."

„Fritzi, habe ich Dir schon erzählt, daß Onkel Knobelsdorff an mich geschrieben? Er schickte mir das versprochene Bild Papas als junger Lieutenant. Du'chen, was ist eigentlich die junge Frau v. Knobelsdorff für eine Geborene?"

„Wenn ich nicht irre", sagt Fritz zögernd, widerwillig, „eine v. Bonsen, Leonie von Bonsen! Ich stehe mit Willy schon Jahre lang nicht mehr in schriftlichem Verkehr, durch meine Reisen in's Ausland sind wir ganz außer Verbindung gekommen." Fritz v. Trautenau streicht langsam über den schlanken Hals seines Pferdes.

„Weißt Du auch, Fritzi, an wen mich das Bild jener Falschen erinnerte? Siehst Du, jetzt weiß ich es, an Leonie v. Knobelsdorff."

Fritz zieht den Zügel seines Pferdes auf einmal so fest an sich heran, daß der gemächlich dahinschreitende „Sperber" unruhig nach rückwärts tritt und prustend und schnaubend die Ohren spitzt. „Da könntest Du wohl Recht haben, Lulu, denn Leonie von Knobelsdorff ist jene Frau." Ruhig reitet Fritz v. Trautenau wieder neben seiner Gattin, die erschrocken und peinvoll in sein bleiches, ernstes Gesicht sieht.

„Verzeih mir, Fritzi — ich werde nie wieder von dieser Frau sprechen."

„Mein liebes Kind, der Name ist für mich ein leerer Schall, aber um Deinetwillen, warum Schatten heraufbeschwören, wo uns die Sonne der Liebe lacht?"

Beide pariren, am Schloßportale angelangt, ihre Rosse und, von ihrem Gatten gestützt, springt Lulu vom Pferde und begiebt sich in ihr Boudoir, um noch ein Stündchen zu ruhen.

Doch als die Kammerjungfer kommt, um Frau von Trautenau zu wecken, findet sie diese noch ebenso wach auf der Chaiselongue liegend, wie sie ihre Herrin verlassen.

Eben befestigt Lulu die kleine Brillantbrosche als einzigen Schmuck an ihrem en coeur ausgeschnittenen weißen Crêpe de chine-Kleide, als lautes Gebell und Wagengerassel ihr verkünden, daß die erwarteten Gäste angekommen sind.

Noch schnell wirft Lulu einen Blick in den Spiegel und eilt nun eiligen Schrittes den sehnsüchtig Erwarteten entgegen. Auf der mit Kletterrosen umrankten Veranda sinken sich die beiden Schwestern in die Arme. Rudi steht hinter seiner kleinen rundlichen Frau, die mit strahlenden Augen zu der schönen, sie um Hauptesläge überragenden Schwester emporsieht.

„Sieh mal, Lulu, wen wir Euch mitgebracht. Herr von Stetten und der lustige Tollen hielten es nicht mehr länger aus, wir mußten sie auf Gnade oder Ungnade mitnehmen."

„Aber, meine Herren!" ruft Fritz v. Trautenau, der, eben aus dem Vestibul heraustretend, noch diese Worte seiner Schwägerin hört. „Etwas Lieberes konnten Sie meiner Frau und mir nicht anthun, und — parole d'honneur, wir hatten heute schon stark auf Sie gerechnet, nicht wahr, Lulu?"

Freundlich nickend, reicht Lulu den jungen Offizieren ihre beiden Hände und sagt lachend: „Freilich, das kann ich beschwören, und wenn Sie die Riesenbowle gesehen haben, werden Sie an unsere Worte glauben."

„Bowle à la Fritz Trautenau — aller Heiligen, das kann gut werden!" sagt Rudi zungenschnalzend. „Meine Herren, erinnern Sie sich noch des berühmten Punsches am Geburtstage meiner Frau?"

„Unvergeßlicher Moment, auf Ehre!" ruft Tollen, „und Keiner hatte am anderen Tage einen Brummschädel!"

„So, nun bitte ich, näher zu treten", sagt Lulu, „bitte abzulegen, Tonichen; meine Herren, machen Sie es sich bequem. Wir können bald zu Tisch gehen."

Das gefürchtete Gewitter war ohne einen Tropfen Regen an Breitenfelde vorübergezogen. Hell leuchtet die Sonne und wirft verstohlen flimmernde Lichte durch die üppigen, grüngoldenen Kronen der Linden, goldige Lichter huschen über die fröhliche Gesellschaft, die unter der ehrwürdigen „hundertjährigen", mit dicken eisernen Reifen zusammengehaltenen Linde sitzt und den duftenden Mokka aus winzigen chinesischen Täßchen mit goldenen Löffelchen trinkt.

„A propos, Trautenau, wissen Sie auch, wer in unser Regiment als Hauptmann hergekommen?" Leo v. Stetten ist jüngster Premier im dritten Kürassier-Regiment, in welchem auch Trautenau als Reserve-Offizier eingestellt ist.

„Na, ich will Sie nicht länger martern, meine Herrschaften: Ihr Vetter Knobelsdorff! Wir freuen uns Alle riesig, er hat noch von früher her guten Ruf bei uns. Na, und die schöne Leonie nicht minder! Es gab wohl Keinen unter uns, der nicht für sie schwärmte, aber leider immer unerhört!"

Aengstlich suchen Lulus Augen die ihres Gatten, der aber sitzt so ruhig und gelassen da, daß auch Lulu hochaufathmend ihre Ruhe allmählich wiederfindet.

„So, also Knobelchen kommt hierher?" ruft Rudi, „alle Wetter, Kinder, dann wird's wieder flott, das versteht der Knobelsdorff, und Kusinchen Leonie noch besser. Leben und leben lassen! Uebrigens ein berückend schönes Weib, die neue Kusine, arme Kürassiere, die sprengt jeden Panzer."

„Aber kalt wie Eis", sagt seufzend der kleine Tollen, „widersteht selbst mir!" Schallendes Gelächter begleitet den Witz des kleinen Lieutenants.

„Wie ist mir doch, Fritz, die Leonie mußt Du doch auch kennen, Du standest ja bei dem Regiment ihres Vaters in C . . . ., der alte Oberst, Gott hab ihn selig. Aber ein Räthsel ist es uns immer geblieben, wie dieser biedere Haudegen und seine schüchterne Frau Kommandeuse zu dieser Tochter kamen."

„Gewiß kenne ich Leonie, und schon bevor sie meine Kusine wurde. Ich verkehrte damals sogar ziemlich viel in dem Hause ihrer Eltern. Als Kusine freilich habe ich sie noch nicht begrüßt; singt sie noch immer so wunderschön?"

Kalt und ruhig tönt ihres Mannes Stimme an das Ohr Lulus, und doch überfliegt sie ein leises Zittern und ihr Herz klopft bang und schwer, wie vor kommendem Unglück. Nervös zerzupft ihre Hand die Lindenblüthen, die ihr Herr v. Stetten gebrochen.

„Fritzi, wir wollten doch noch eine kleine Spazierfahrt in den Wald machen, bevor wir zu Abend speisen. Es ist so wunderbar schön geworden, und die Sonne hat ihre versengende Kraft verloren."

„Ja, mein Liebling", sagt Fritz v. Trautenau leise und legt seinen Arm um Lulu, „die Sonne hat ihre Kraft verloren." Ihre Augen tauchen ineinander und gegenseitig strahlen ihnen daraus nur grenzenloses Vertrauen und unendliche Liebe entgegen.

Zärtlich drückt Fritz einen Kuß auf die rothgoldenen Locken seines jungen Weibes.

„Bitte, bitte", ruft Toni, „nicht fahren, wir wollen lieber wandern!" Und ihren Rudi lächelnd unter den Arm fassend, zieht Toni v. Tolz voran, ihnen nach die kleine Gesellschaft dem nahen, wundervollen Eichenwalde zu.

Allgemein ist man mit diesem Vorschlage einverstanden, und singend und plaudernd wandeln Alle hinein in den rauschenden Wald.

* * *

Auf Schloß Breitenfelde ist wieder die alte, trauliche Ruhe eingekehrt. Leise flüstert der kühle Nachtwind in der alten Linde und sendet betäubenden Wohlgeruch von vieltausend Blüthendolden in die geöffneten Fenster des Schlosses. Langsam steigt der Mond hinauf am Firmament und wirft silbernen Schein geheimnißvoll über den nachtdunklen Park. Leise singt im duftenden Jasmin eine verspätete Nachtigall sehnsuchtsvolle, todestraurige Lieder. Schluchzt sie von verrathener Liebe?

Lulu von Trautenau hat die Thür ihres Boudoirs geöffnet und tritt hinaus auf den rosenumrankten, epheuumsponnenen Balkon. Lose fließt das weiße Nachtgewand an ihr herab, bis auf die kleinen, in weichen Pantoffeln steckenden Füße. Lose fließt auch in vollen, weichen Wellen das goldige Gelock auf ihr weißes Gewand. So blickt sie traumverloren lauschend hinab in den geheimnißvollen, mondscheindurchrieselten Park.

Alte, hohe Bäume rauschen sich flüsternd vergessene Märchen zu, von Liebesglück und gebrochener Treue. Der Mond wob weiße Schleier um die schöne, schlanke Gestalt.

Sehnsuchtsvoller ertönt das Lied der einsamen Nachtigall! Da legen sich fest zwei starke Männerarme um den Leib der traurigen, bleichen Frau, und heiße Lippen trinken die Thränen von ihren Wangen.

„Wovor bangt mein süßes Lieb? Bist Du nicht mein, bin ich nicht Dein, und wie können ferne, wesenlose Schatten Dich beängstigen?"

Und auf seine Arme nimmt er die leichte, bebende Gestalt seines Weibes und trägt sie hinein in das vom silbernen Mondenschein durchzogene Gemach. (F. f.)

## Verschiedenes.

— **[Brand einer Menagerie.]** In der Menagerie von Croß zu Liverpool brach neulich Nachts infolge Ausströmens von Gas Feuer aus. Obgleich die Feuerwehr schnell zur Stelle war, verbrannte dennoch eine Anzahl der werthvollsten Thiere. Der Zwinger enthielt in seinen starken, an den Wänden befindlichen Käfigen fünf Leoparden, vier Löwen, einen prächtigen bengalischen Tiger, einen Jaguar und ein Puma, ein schwarzes Opossum, 28 Präriefüchse und einen Königsadler. Keines von diesen Thieren ist gerettet worden. Die großen Raubthiere geriethen in furchtbare Wuth, als die Flammen rings um sie her einschlugen, aber die Käfige waren zu stark, als daß sie sie zu durchbrechen vermochten. Zwei von den verbrannten Löwen waren erst eine halbe Stunde vorher in der Menagerie angekommen, ehe das Feuer ausbrach.

— **Vom Peterspfennig** hat auf dem Katholikentag zu Crefeld Weihbischof Dr. Schmitz folgende nähere Angaben gemacht: „Der Papst bedarf zu den nothwendigen Auslagen für die allgemeine Verwaltung der Kirche jährlich sieben Millionen Franken. Von diesen sieben Millionen sind drei Millionen gesichert von einer Stelle, die ich nicht nennen will. Vier Millionen müssen aufgebracht werden durch den Peterspfennig der Katholiken der ganzen Welt. Bis vor zwei Jahren war der Ertrag des Peterspfennigs so groß, daß mehr als vier Millionen einkamen und der hl. Vater in der Lage war, Unterstützungen zuzuwenden zu den verschiedensten Zwecken. Seit zwei Jahren sind die Sammlungen des Peterspfennigs nicht mehr auf vier Millionen gekommen, sondern kaum auf $2^1/_2$ Millionen. Aus Amerika und Spanien hören die großen Spenden seit dem spanisch-amerikanischen Kriege auf. Frankreich ist zurückgegangen in seinen Spenden schon seit fünf bis zehn Jahren, und unter allen Ländern spendet kein Land so wenig zum Peterspfennig, wie das katholische Oesterreich."

— **[Aus dem Leben einer Bienenkönigin.]** Die Bienenkönigin kommt, wie ein bedeutender englischer Imker, P. Brown, aus dem Schatze seiner Erfahrungen kürzlich wieder festgestellt hat, der Pflicht, für die Fortpflanzung ihres Geschlechts zu sorgen (der einzigen, die sie hat) mit einem ganz erstaunlichen Eifer nach. Während des Sommers legt sie durchschnittlich in jeder Minute zwei Eier und im Laufe eines Tages so viele, daß deren Gewicht $1^1/_2$ mal größer ist, als das des ganzen übrigen Körpers des Insekts. Während ihres ganzen Lebens, das vier bis fünf Jahre währen kann und also viel länger ist als das der anderen Bienen, legt sie der Schätzung nach $1^1/_2$ Millionen Eier. Ihre Augen sind auffallend klein; sie braucht diese auch kaum, da sie ihr ganzes Leben innerhalb des Bienenstockes verbringt. Bemerkenswerth ist, was P. Brown über den Stachel der Biene sagt. Er ist ein Instrument von seltener Vollkommenheit, von einem äußerst feinen Kanal durchzogen, durch den das Gift herausfließt. Der Durchmesser eines Bienenstichs hat etwa $^1/_{300}$ des Durchmessers einer Stecknadel. Gewöhnlich läßt die Biene ihren Stachel in der Wunde und muß dann sterben. Läßt man ihr aber Zeit dazu, so dreht sie den Stachel vorsichtig wieder heraus und rettet so ihr Leben.

— **[Aus der guten, alten Zeit.]** Hauptmann: „. . Was, die Mannschaft will nicht antreten, weil sie ihr Bier erst frisch hat einschenken lassen? Da muß wirklich einmal exemplarische Strafe sein. Wachtmeister, gleich gehen Sie mit zwölf Mann hin; sie sollen auf meinen Befehl 's Bier austrinken". Fl. Bl.

## Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

**M. M. in P.** Versicherungsgesellschaften zu empfehlen, müssen wir ablehnen. Lassen Sie sich die Prospekte verschiedener derartiger Gesellschaften kommen und wählen Sie an der Hand der in diesen enthaltenen Bedingungen die für Ihre Zwecke passendste Gesellschaft aus.

**G. B. in K.** Die Beihilfe von 120 Mk. jährlich wird an solche Personen des Unteroffizier- und Mannschaftsstandes des Heeres und der Marine gewährt, welche an dem Feldzuge 1870/71 oder an den von deutschen Staaten vor 1870 geführten Kriegen ehrenvollen Antheil genommen haben und sich wegen dauernder, gänzlicher Erwerbsunfähigkeit in unterstützungsbedürftiger Lage befinden. Die Gewährung dieser Beihilfe hat mit dem 1. April 1895 begonnen. Anträge um deren Bewilligung sind (unter Beifügung der Militärpapiere) an das königliche Landrathsamt des Aufenthaltsortes zu richten. An Personen, welche bereits aus Reichsmitteln gesetzliche Invalidenpensionen oder sonstige Zuwendungen beziehen, und an solche, welche nach ihrer Lebensführung der beabsichtigten Fürsorge als unwürdig anzusehen sind, wird die Beihilfe nicht gewährt.

**Treuer Abonnent.** Zum Ausziehen aus der Wohnung vor Ablauf der Miethszeit berechtigt Sie der mangelhafte Zustand der Wasserleitung nicht. Dagegen können Sie, wenn Ihnen die gute Beschaffenheit der letzteren vertragsmäßig zugesichert ist, die Mängel, nachdem Sie den Wirth durch eingeschriebenen Brief zu deren Beseitigung aufgefordert haben und der Wirth daraufhin nichts veranlaßt hat, selbst beseitigen lassen und um den Betrag dafür den Miethszins kürzen.

**A. M. in Kruschwitz.** Lautet die örtliche Feuerwehrordnung dahin, daß jeder Bürger bezw. Einwohner des Ortes der Feuerwehrordnung zwangsweise unterworfen ist und daß er sich beim Ertönen des Feueralarmsignals auf dem Sammelplatz einzufinden habe, gleichgiltig, ob das Signal zu einem wirklichen Brande oder zur Uebung ruft, so haben Sie dem zu folgen, wenn Sie sich nicht einer Strafe aussetzen wollen. Eine solche Feuerwehrordnung, die zweifellos vor ihrem Inkrafttreten die Genehmigung der königlichen Regierung erhalten haben wird, ist für jeden Bewohner des Ortes bindend.

**L. 23.** Da nicht Sie, sondern Ihr Bruder mit dem Gutsbesitzer den Arbeiterlohnvertrag geschlossen hat, so können Sie aus ihm gegen jenen keine Rechte herleiten. Dieses kann nur Ihr Bruder, wogegen umgekehrt, wenn dieser den Vertrag nicht gehörig erfüllt hat, der Gutsbesitzer sich wegen seines Schadens und dieser Nichterfüllung an dessen Kaution zweifellos wird halten können.

**P. Agt. 800.** 1) Haben Sie den Sohn Ihres Vermiethers wiederholt aufgefordert, Ihre Wohnung zu verlassen, und hat er dieser Aufforderung nicht Folge geleistet, so können Sie gegen ihn wegen Hausfriedensbruchs bei der Staatsanwaltschaft Strafanträge stellen. 2) Für den Ihnen durch Ratten und Mäuse entstandenen Schaden ist der Hauswirth nicht verantwortlich. Es war Ihre Sache, durch eigene Aufmerksamkeit jenen Schaden zu vermeiden. Deswegen können Sie daher auch den letzten zu zahlenden Miethszinstheil nicht kürzen. 3) Wird durch die Polizeibehörde festgestellt, daß ein Haus baufällig und feuergefährlich ist und Gefahr für die darin Wohnenden bietet, so können die Miether die innehabende Wohnung sofort räumen. Anderweite Ansprüche an den Vermiether haben sie deswegen nicht.

## Standesamt Graudenz

vom 21. bis 27. August 1898.

Aufgebote: Barbier und Friseur Albert Heinrich Schikanowski mit Martha Julianne Reschke. Seconde-Lieutenant im Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 15 Karl Emil Friedrich Gerner mit Marie Selma Klara Petersson. Maurer Gustav Ernst Heckel mit Emma Therese Arenswald. Ziegler Peter Jankowski mit Anastasia Wiczarski. Assistenz-Arzt im Inf.-Regt. Nr. 128 Dr. Georg Lackner mit Ottilie Emma Marie Dehmel. Schlosser Stanislaus Flieger mit Josepha Niewiadomski. Post-Assistent Hilarius Jakob Lowicki mit Elsbeth Marie Sophie Hoellger. Schutzmann Jakob Berg mit Bertha Mathilde Ida Pohse. Kaufmann Ernst Wilhelm Leo Kolleng mit Elise Ottilie Johanne Fuchs. Arbeiter Peter Ferdinand Schroeder mit Wilhelmine Dommer.

Heirathen: Tischler Alfred August Wielmanowski mit Auguste Sosnowski. Arbeiter Friedrich Wilhelm Max Bock mit Martha Margarethe Alice Hedwig Hubrich.

Geburten: Arbeiter Rudolf Schmidt, S. Schuhmacher Carl Benkmann, T. Schuhmacher Johann Dommer, S. Maschinenputzer Karl Sehlke, T. Schmied Julius Janke, S. Uhrmacher Conrad Blum, T. Milchhändler Paul Golinski, T. Schuhmacher Gustav Schlak, S. Schneidermeister Karl Heß, S. Arbeiter Karl Zorn, T. Töpfer Hugo Appelt, T. Arbeiter Anton Widomski, S. Braumeister Karl Wilhelm, T. Arbeiter Otto Weiß, T. Werkführer Aloysius Krüger S. Maurer Albert Weidemann, T.

Sterbefälle: Arthur Urbanski, 10 M. Ella Emma Hellwig, 4 M. Rentiere Johanne Herrmann, 61 J. 6 M. Franz Szymanski, 8 W. Arbeiterin Cäcilie Treider, 25 J. 9 M. Kurt Holtfreter, 6 M. Fritz Soboczinski, 2 J. 6 M. Pens. Strafanstaltsaufseher August Kornell, 58 J. Reinhold Schlak, 20 Std. Anna Matz, 3 M. Kaufmann Julius Heymann, 42 J. 9 M. Hildegard Ladzinski, $3^1/_2$ M. Reinhold Herbert Schmiedtke, 3 M. Johann Geike, 10 M. Erna Hubrich, 6 M.

# Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

## Männliche Personen

### Stellen-Gesuche

#### Handelsstand

**1 junger Mann,** mit der Kol.- und Eisen-Branche, sowie Buchf. vertr., a. prima. Zeug. gest., gegenw. in Stell., sucht per 1. oder 15. Septbr. Engag. Gefl. Off. u. Nr. 9787 an d. Gesell. erb.

J. Mann, in Kolon., Delikat. u. Destill. vertr., wünscht sich 1. Okt. zu veränd. ev. e. Filiale z. leit. Kl. Kaut. k. gest. werden. Gefl. Off. u. **500** postl. Bromberg-Brenkenhof.

**Faßkellner** mit Kaut. sucht Stellung zum 15. September oder 1. Oktober. Off. u. **T. H. 120** postlagernd Elbing erbet.

#### Gewerbe u. Industrie

9786] **Schriftsetzer** (mos.) sucht Stellung, wo Gelegenheit geb., **einzuheirathen.** Off. u. Z. 100 postl. Stolp i. Pomm. erbeten.

**E. Mühlenwerkführ.**

f., gest. auf gute u. langj. Zeugn. Stellg. v. 1. od. 15. September. Kaution vorhand. Off. unter Nr. 9788 an den Geselligen erbeten.

**Müller** [9649

21 J. a., stets nücht., f. v. sof. od. spät. a. Alleinig. od. a. gr. Mühle St. Meld. a. J. Wessalowski, Schellmühl b. Danzig, b. Fr. Reiter.

Zuverlässiger,

**tüchtiger Müller**

der sämmtl. vorkomm. Reparatur. u. Holzarbeiten übern., sucht v. sof. od. später dauernde Stellung als **Werkführer od. Lohnmüller.** Selbiger ist auch der poln. Sprache mächtig u. kann Kaution stellen. Meld. unt. Nr. 9701 a. d. Gesell.

#### Landwirtschaft

**Es suchen Stellung: Drei Inspektor., zwei Gärtn.,** zwei herrsch. Kutscher und ein Maschinist, alle m. gut. Zeugn. vers. Gniatczynski, Verm.-Compt., Thorn, Seglerstraße 19.

**Verheiratheter Landwirth**

in Stellung, bewirthschaftet 18 J. ein umfangreiches Brennereigut, sucht Stellung. Beste Referenzen. Meldungen briefl. unter Nr. 9698 an den Geselligen erbeten.

Geb. **Landwirth,** 27 J. alt, ev., aus guter Familie, sucht sof. od. spät. Stellung unt. Prinzipal; sehe nicht auf gr. Gehalt.

Gefl. Off. unter Nr. 9357 an den Geselligen erbeten.

9368] Suche Stelle als **Oekonomie-Inspektor.** Bin ledig, Unteroffiz. d. Res., m. Rübenbau, Drillkultur u. Buchführung durchaus erfahren, bin Landwirthsohn, von Jugend auf beim Fach und mehrere Jahre als Inspektor thätig. Adr. Inspektor H. Becker zu Lebehnke Westpreußen.

9346] Durch Verk. bisher bew. Gutes stellenlos, suche Stell. als

**Gutsverwalter oder Inspektor**

auf größ. Gute. Bin verheir., kl. Familie, 3, 5 u. 7 Jahre in letzt. Stellungen gew. Gefl. Offerten an Speisiger, Thorn.

**Geb. jung. Landwirth**

3½ Jahre praktisch thätig, mit Rübenbau u. Drillkultur, sowie doppelter Buchführung vertraut, sucht zu seiner weiteren Ausbildung per Oktbr. eventl. später auf mittlerem Gute mit intensiv. Wirthschaft unter direkt. Leitung des Prinzipals Stellg. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9691 d. d. Geselligen erbet.

**Brennereiverwalter**

verh., ev., 36 J. alt, 12 J. beim Fach, prakt. u. theor. geb., stets höchstmögl. Ausb. b. **über 11%** erzielt, sucht bald od. 1. Oktober anderw. Stellg. in **größ.** Brennerei, kautionsfäh. i. jed. angemess. Höhe. In Reparaturen sowie schriftl. Arb. vollk. firm. Ueber m. bies. Thätigkeit giebt Dom. Linden, Kr. Glogau (Herr Rittergutsbesitzer Fletscher) Auskunft. Anderw. nur gute Zeugnisse zur Seite. Off. an Brenn.-Verwalter Schmidt, Linden, Kr. Glogau, eb.

Brennersohn sucht Stelle als

**Brennerei-Verwalter.**

Derselbe ist prakt. u. theoretisch seit 1892 im Fach. Off. bitte an W. Lange, Bettrin b. Pollnow.

**Ein Vorarbeiter mit 20 Leuten**

sucht Arbeit z. Rübenausnehmen. Schmilewski, Hochzehren, Kreis Marienwerder.

**10 Burschen**

16–22 Jahre alt, suchen Stelle zum Erlernen d. Stallschweizerei per 1. u. 15. Septbr. Gefl. Off. an Schweizer-Bureau Borzen-Trachenberg i. Schl. [9708

9534] **E. j. Mann, 25 J. alt, verh., keine Kinder, deutsch u. poln. sprech., a. Prov. Wpr., mehr. J. bis jetzt als Unternehmer in landw. Arbeiten, gest. a. gute Zeugn. u. Empf., stets nücht. u. sol., a. federgew., sucht v. 1. 11. od. spät. Stl. a. e. Gute a. Leuteauss., Hofm., o. i. gr. Milchverkehr als Milchf., w. nöth., a. kaut.-fähig. Off. u. J. P. W. postlg. Christburg.**

**Gärtner**

verheir., kleine Familie, sucht z. 1. 10. oder später Stellung auf einem größ. Gut, mit all. Fäch. der Gärtnerei wohl bewandert, worüber Zeugnisse zur Seite steh. Gefl. Off. nebst Gehaltsangabe und näheren Bedingungen unter Nr. 8755 durch den Gesell. erb.

Suche für meinen Burschen zum 1. Oktober cr. Stellung als

**herrschaftl. Diener**

am liebsten bei einzelnem Herrn. Derselbe ist im Servieren und häuslichen Arbeiten sehr geübt. Gefl. Meld. mit Gehaltsangabe unter Nr. 9685 durch d. Ges. erb.

### Offene Stellen

**Hauslehrer**

evgl., sem. vorgeb., für 7jährig. Knab. vom 1. Oktbr. cr. gesucht. Stellg. angenehm. Meldg. mit Anspr. erb. Hauptlehrer Preuß in Königsmoor bei Bobrau Westpreußen. [9482

#### Handelsstand

**Sofort u. überall** ges. solide Agent. z. Verk. v. **Cigarren** an Wirthe, Händl. 2c. v. **Ia. Hamburger Hause.** Vergüt. 120 Mk. p. Mt., außerd. hohe Prov. Off. sub **H. 2394** an **G. L. Daube & Co., Hamburg.** [9483

**Gesucht**

für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft

**zwei Verkäufer**

die der poln. Sprache mächt. sind und nur gute Zeugnisse besitzen. Photogr. u. Gehaltsanspr. sind beizufügen. [9611

Gustav Finck, Nakel, Netze.

**Ein junger Mann**

**als Lagerist und Expedient** wird per 1. Oktober cr. gesucht. Photographie u. Zeugnisse nebst Gehaltsanspr. werden erbeten. William Bollmeister, Elbing, Kolonialwaaren-, Delikateß.- und Wein-Handlung.

9556] Zum 1. Oktober suche ich für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Tuchgeschäft einen

**flotten Verkäufer**

der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche beizufüg. Louis Oelsner, Kurnik.

4501] Für meine Handlung suche sofort oder per später

**1 Kommis (jüdisch)**
**1 Lehrling „**

unter günstigen Bedingungen. M. Apolant's Wwe., Dt. Krone, Stabeisen-, Eisenkurzwaaren-, Glas- und Porzellan-Handlung.

**Ein jünger. Kommis**

**flotter Verkäufer,** m. der poln. Sprache, sowie Buchführung vollständig vertraut, erhält von sogleich in meinem Kolonialwaar.- und Schank-Geschäft bei gutem Gehalt dauernde Stellg. Persönliche Vorstellg. bevorzugt. [8942 Rud. Goroncy, Osterode Opr.

**Herren-Konfektion.**

F. obige Branche suche ich p. 1. Sept. e. ält., äußerst tücht. **jung. Mann,** israel., der i. Dekorir. firm sowie d. polnisch. Sprache mächtig. ist. Off. mit Photogr. u. Gehaltsanspr. an S. Kleczewski, Herne Westf.

**Tüchtiger Branchenkundiger Dekorateur** findet in unserm Kurz-, Weiß-, Wollwaaren- u. Manufaktur-Geschäft sofort dauernde Stellung. Offerten mit Zeugniß-Abschrift. u. Gehaltsanspr. an **L. Lipsky & Sohn,** Osterode Ostpr.

9319] Für mein hiesiges Kolonial- u. Materialwaar.-Geschäft suche einen

**Kommis**

der polnischen Sprache mächtig, vom 1. Oktober cr.

J. Andres, Alt Kischau.

9347] Suche für mein Kurz- u. Wollwaarengeschäft ein. perfekten

**Verkäufer u. Dekorat.**

per sofort oder 1. Oktober. Polnische Sprache erwünscht.

D. Sternberg, Thorn.

Für mein Modewaaren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche ich per 1. September cr. einen ersten, tüchtigen und feinen

**Verkäufer.**

Kenntniß der polnischen Sprache und repräsentables Aeußere erforderl. Herrmann Seelig, 9199] Thorn, Mode-Bazar.

8841] Für unser Eisenwaaren-Geschäft suchen p. 1. September einen

**jungen Mann.**

Nur gelernte Eisenhändler woll. sich melden. Offerten mit Gehaltsanspr. bei freier Station, Zeugn. und Photographie an C. Herrmann's Söhne, Pr. Friedland.

9315] Suche für mein Material-, Eisenwaaren- und Schankgeschäft einen tüchtigen, soliden

**jungen Mann.**

J. G. Grau, Drengfurt.

Ein jung bemittirter, solider

**junger Mann**

der der poln. Sprache mächtig, kann in mein Materialwaaren-Geschäft und Gastwirthschaft von sofort, spätenstens vom 15. September cr. eintreten. Persönl. Vorstellung bevorzugt. [9297 F. Roesky, Marwalde.

**Ein Kommis**

der in der **Delikatessenbranche** vollständig firm, gewandter Expedient und Dekorateur sein muß, findet Stellung bei [9343 Emil Mazur, Bromberg.

**Ein jünger. Kommis**

der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kolonial- und Destillations-Geschäft v. 1. Oktbr. Stellung. Adolph Kauf, 9308] Samter.

9575] **Für die Abtheilung Eisen- und Eisenkurzwaaren wird ein tüchtiger, branchekundiger**

**Gehilfe**

**per sofort oder 1. Oktober cr. zu engagiren gesucht. „Deutsches Kaufhaus" Wreschen.**

**Junger Mann**

**tüchtiger Verkäufer, im Dekoriren der Schaufenster geübt und der polnischen Sprache mächt., findet per 15. September bezw. 1. Oktober cr. angenehme, dauernde Stellung. Meldungen mit Angabe der Gehalts-Ansprüche (bei freier Station) erb. C. Rosenthal, Manufaktur-, Modewaaren, Konfektion, Liebemühl.**

9659] Für meine Kolonialwaar.-Handlung und Destillation suche ich von sofort od. 1. Oktbr. einen

**flotten Verkäufer.**

Derselbe muß der poln. Sprache mächtig sein. Gehaltsansprüche sind anzugeben.

Otto Romeyke, Neustadt Wpr.

9615] **Für mein neu eröffnetes Manufakt.- u. Modewaaren-Haus** suche ich zum 1. Oktbr. noch einen sehr gewandt.

**ersten Verkäufer**

(Christ) mit guten Umgangsformen. Bewerb., welche ganz besonders mit feiner Damen-Konfektion vertraut sind, werden bevorzugt.

Anerbieten mit Gehaltsansprüchen b. freier, guter Station unter Einsendung von Photogr. und Zeugnissen erbittet

Walter Richnow, Kolberg.

9756] Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren- und **Damen-Konfektions-Geschäft**

**ein. ersten Verkäufer.**

Reflekt., welche sich für den Verkauf von Damen-Konfektion interessirt haben, werd. bevorzugt. Gehaltsanspr., Zeugn.-Abschrift. u. Photogr. erbittet Ludwig Fuß, Inowrazlaw.

9771] Suche zum 1. Oktbr. cr. einen mit der doppelten ital. Buchführung und Abschluß vollständig vertrauten

**jungen Mann**

**als Buchhalter.**

D. A. Hammler, Inhaber Waldemar Nicolay, Mrotschen bei Nakel.

**Ein junger Mann**

mit der Agentur und kaufmänn. Arbeit vertraut, findet sofort od. vom 15. Septbr. Stellung. Bewerbungen nebst Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen bei freier Station zu richt. an Hotelbesitzer 9623] C. Bethke, Mogilno.

9667] Für meine Kolonialwaar.-, Delikatessen- u. Cigarren-Handlung, verbunden mit Destillation und Restauration, suche ich vom 1. Oktober cr. einen tüchtigen, polnisch sprechenden

**jungen Mann.**

Bewerber muß flotter Expedient sein und gute Zeugnisse beifügen. Offerten erbitte an J. Chojnacki, Inowrazlaw.

Für mein Kolonial-, Eisen- und Schank-Geschäft suche ich einen tüchtigen [9651

**Gehilfen**

welcher der polnischen Sprache mächtig ist.

C. Kannenberg, Stuhm.

Für e. Eis.- u. Fahrradhdlg. einer Kreisst. Ostpr. w. p. 1. Okt. cr. m. dies. Branch. gründl. vertr., respekt. schneidiger

**Verkäufer**

ges., der s. f. d. Reise eign. Mit Fahrrad-Rep. vertr. Bew. bevorz. Zeugn., Phot. u. Gehaltsanspr. unter Nr. 9763 durch d. Ges. erb.

9779] Für mein Manufaktur-, Herren-Garderoben-Geschäft suche p. 15. September einen tüchtigen

**Verkäufer**

(mosaisch) der polnisch. Sprache mächtig.

S. Neumann, Graudenz, Herrenstr. 8.

9321] Suche per sofort einen

**tüchtigen Verkäufer.**

Derselbe muß perfekt polnisch sprechen können. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenz. erbeten.

Adolf Silbermann, Manufaktur, Herr.- u. Dam.-Konf. Bottrop i. W.

9029] Für meine **Stabeisen- und Eisenkurzwaaren-Handl.** suche ich zum 1. Oktober cr. ein. beider Landessprachen mächtigen

**jüngeren Kommis.**

Albert Fuchs, Tremessen.

8709] Für mein Getreide- und Mehl-Geschäft suche per sofort resp. 15. September d. J. einen tüchtigen

**jungen Mann**

der polnischen Sprache mächtig und der Buchführung, Korresp. vollständig vertraut; ferner per 15. September einen kräftigen

**Lehrling**

mit der polnischen Sprache vollständig vertraut.

Max Cohn, Culmsee.

9770] Suche per sofort eventl. zum 1. Oktober cr. einen eben ausgelernten jungen

**gewandten Kommis.**

D. A. Hammler, Inhaber Waldemar Nicolay, Mrotschen bei Nakel.

Für mein Weiß-, Wollwaaren- und Handschuh-Geschäft suche ich zum Antritt per Oktober einen

**flotten Verkäufer und Dekorateur**

Kenntniß beider Landessprachen nöthig. S. Salomon, Posen, 9720] Friedrichstr. 5.

9780] Für mein **Manufakturwaaren-Geschäft** suche per 1. Oktober einen

**Kommis**

der polnisch spricht. Offerten mit Gehaltsang. u. Zeugnißabschr. an Fedor Schweiger, Ratibor.

#### Gewerbe u. Industrie

**Tüchtiger Schornsteinfegergeselle** kann eintreten bei V. Meier, Bezirks-Schornsteinfegermeister, Allenstein Ostpr. [9350

**Tcht. Brunnenbauer**

stellen ein [9355 Eugen Ehlert & Co., Königsberg, Vord. Roßgarten Nr. 22.

9394] Ein junger, kräftiger

**Mälzer**

findet bei gutem Salair sofort dauernde Stellung in Brauerei Hammermühle bei Marienwerder.

Ein junger tüchtiger

**Brauer**

wird zum sofortigen Antritt gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften unt. Nr. 9783 an den Geselligen erbeten.

Ein zuverlässiger

**Waagemeister**

wird von ein. Zuckerfabrik Posens für die Dauer der Kampagne gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 9217 durch den Geselligen erbeten.

8492] Für meine Cementwaaren-Fabrik suche ich einen tüchtigen, zuverlässigen

**Werkführer**

der vollständig selbständig arbeit. kann und auch mit der Fabrikat. von Stuck genau Bescheid weiß. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an Hesse, Landmesser, Allenstein.

9789] **Ein Barbiergehilfe kann** sofort eintreten. G. Meißner, Elbing, Wasserstraße 54.

**Jüng. Barbiergehilf.**

sucht zum 12. Septbr. [9596 C. Kokoschewski, Zahntechniker, Graudenz (Feste Courbière).

**2 bis 3 Barbiergehilfen**

Lohn 5 bis 6 Mk., sofort gesucht. W. Schulz, Nakel.

**Malergehilfen**

stellt sofort ein L. Czarnetzki, Maler in Culmsee. [8647

**Malergehilfen**

für dauernde Stellg. suchen [9715 Gibbe & Schulz, Graudenz.

**Malergehilfen**

sofort gesucht. A. Buttins, Graudenz, Mühlenstraße 7.

**Zwei Malergehilfen**

sucht von sofort bei hohem Lohn, Arbeit bis Weihnachten garantirt, Reisekosten werden vergütet G. Mrongowius, Gollub.

**Malergehilfen**

bei hohem Lohn, braucht [9682 A. Kochanowski, Allenstein.

8728] Ein tüchtiger

**Uhrmachergehilfe**

findet gute und angenehme Stellung bei Alb. Schwenk, Culmsee.

Einen tüchtigen, jüngeren **Konditorgehilfen** sucht von sogl. O. F. Schwalbe, Konditor, Schwetz a. W. [9520

**Konditorgehilfe**

in deutsch. Laborator., Torten u. Honigkuchen gut bewandert, findet von gleich resp. 15. September dauernde Stelle. Gefl. Meldung. zu richten an [9614 Paul Kirschner, Konditorei, Tilsit Ostpr.

Ein tüchtiger, solider

**Konditor**

der den Prinzipal in der Backstube vollständig vertreten muß und nur Vorzügliches in seiner Arbeit leistet, wird bei gutem Gehalt und angenehm. dauernder Stellung zum 1. od. 15. Septbr. gesucht. Fr. Brandstädter, 9612] Marienburg.

Einen tüchtigen, jüngeren

**Konditoreigehilfen und einen Lehrling**

Sohn achtbarer Eltern, wird von sofort gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 9649 an den Geselligen erb.

**Ein Konditorgehilfe**

findet Stellung in [9447 E. Gillmeister's Konditorei, Schwetz a. d. Weichsel.

9158] Zwei tüchtige

**Glasergesellen**

können sofort eintreten bei O. Gredsted, Dt. Eylau.

**3–4 Tischlergesellen** finden auf Bauarbeit bis 17 Mk. Lohn oder hohen Akkord dauernde Beschäftigung. Winterarbeit zugesichert.

C. Majewski, Baugeschäft Strasburg Wpr.

**10 tüchtige Tischlergesellen** bei hohem Lohn u. dauern. Besch. sofort gesucht. Reisekosten verg. Fr. Thürmer, Dampfsägewerk u. mech. Tischlerei, Marienburg Westpreußen. [9630

**Tüchtige Tischler**

für Bau u. Möbel, bei dauernder Stellung gesucht.

Miraß & Börnicke, Graudenz.

**Tüchtige Drechsler**

für Bau und Möbel, finden dauernde Beschäftig. (bei Dampfbetrieb).

Miraß & Börnicke, Graudenz.

8482] Suche einen

**Kürschner**

per sofort, der mit Mützen und Pelzarbeit vertraut ist, bei gut. Lohn und dauernder Stellung. Verheir. bevorzugt. Freie geräumige Wohnung im Hause. Adolph Jonas, Kürschnermstr., Schwerin a. W.

Sofort finden **2 Kürschnergesellen** dauernde Beschäftig. H. Jonas Kürschnermeister, Bromberg, Friedrichstraße 17. [9680

**2 Schuhmachergesell.**

suche von sofort auf Herrenarbeit A. Czacharowski, Osterode Op.

**2tücht. Schlossergesell.**

für Bau- und Gitterarbeit sucht bei dauernd. Beschäftigung sofort F. Dorenburg, Schlossermstr., Culmsee.

Daselbst kann auch ein Lehrling eintreten. [9631

7327] Mehrere tüchtige

**Maschinenschlosser u. Former**

finden von sofort dauernde Beschäftigung, auch werden noch

**einige Lehrlinge**

eingestellt bei R. Peters, Culm Wpr., Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

Tüchtige

**Maschinenschlosser und Monteure**

werden für dauernde Arbeit sof. eingestellt. [9657

Meldungen unter Angabe der bisherigen Beschäftigung an die Pumpenfabrik E. Bieske, Königsberg, Hintere Vorstadt 3.

9769] Ein tüchtiger

**Maschinenmeister und ein tüchtiger Schlosser**

für **sofort** gesucht. Stellung dauernd. Offerten mit Zeugnißabschriften erbittet [9769 Neuhirschfelder Zuckerfabrik G. m. b. H., Hirschfeld Opr.

9616] Einen jungen, tüchtigen

**Schlossergesellen**

sucht sofort Marc. Malinski, Konitz, Heumarkt.

**2 Schmiedegesellen**

sucht sofort P. Tuptanowski Graudenz, Schlachthofst. 4.

**2 tcht. Schmiedegesell.**

können sofort eintreten. [9352 Liedtke, Riesenkirch Wpr.

**Schmiedemeister mit Burschen**

der im Hufbeschlag firm ist und sämmtliche auf dem Gute vorkommende Schmiedearbeiten zu verrichten hat, bei sehr hohem Lohn und Deputat zum 1. Oktbr. oder 11. Novbr. gesucht. Dom. Broedienen bei Peitschendorf Ostpreußen. [9306

**Ein Schmiedegeselle**

kann sofort eintreten. [9942 A. Müller, Schmiedemeister, Kittnau b. Rehden.

9157] Ein zuverlässiger, nücht.

**Maschinist**

zur Führung e. Dreschapparates von sofort b. hoh. Lohn gesucht. Dom. Herzfelde bei Mrotschen (Posen).

**Maschinist**

kath., der auch Schmiedearbeiten übernimmt, wird von sof. gesucht. Dom. Rabenhorst b. Rehden 9418 Westpreußen.

[9655] Einen unverheiratheten

**Maschinisten**

der Schmied ist, sucht von sofort B. Zillmann, Czeplinken bei Rehden.

Für meine Ziegelei mit Dampfbetrieb suche ich **von sogleich** einen ordentlichen, soliden

**Maschinisten**

mit guten Kenntnissen, der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann. Zeugnißabschriften sind der Meldung beizufügen.

F. Wiechert jun., Kunstmühle Preuß. Stargard.

**10—15 Klempnergesellen**

auf Schwarz- und Weißblecharbeiten, finden bei hohen Akkordlöhnen dauernde Beschäftig. [9453 Zillgitt & Lemke, Metallwaaren-Fabrik, Elbing.

9298] Ein kautionsfähiger

**Müller**

welcher Walzenmüllerei versteht und eine Garrett'sche Lokomobile führen kann, wird vom 1. September gesucht.

von Kischinski, Schubin.

9563] Ein junger

**Müllergeselle**

kann sofort als Zweiter bei mir eintreten. Otto Zieske, Mühle Schloß Kischau b. Alt Kischau.

Ein tüchtiger [9489

**Müllergeselle**

findet sofort dauernde Beschäftigung b. Mühlenbesitz. Schreiber, Freystadt Westpr.

9437] Ein unverheiratheter,

**tüchtiger Müller**

mit guten Empfehlungen, welcher schon in einer Dampfmühle gearbeitet hat, wird für eine kleine Dampfmühle zum 15. Oktbr. cr. gesucht. Dominium Niepruschewo bei Otusch, Prov. Posen.

9476] Ein nüchterner, erfahren.

**Müllergeselle**

findet sofort Stellung in der Westpr. Handelsmühle Pilla b. Warlubien.

9460] Einen tüchtigen

**Müllergesellen**

Monatsgehalt ca. 70–80 Mark, verlangt sofort W. Renfranz, Stargard Pom., Dampfmahlmühle.

9757] Einen tüchtigen

**Müllergesellen**

sucht für sofort A. Kurtzig, Dampfmühle, Inowrazlaw.

**Ein Windmüller**

kann sogleich eintreten. [9628 H. Ringermuth, Dameran Kreis Culm.

**1 Sattlergeselle**

findet von sofort dauernde Beschäftigung bei C. Strehlau jun., Strasburg Wstpr.

**3 Tapeziergehilfen**

für bessere Polsterarbeit, finden dauernde Beschäftigung. [9768 L. Boettcher Nachf., Marienburg Westpreußen.

**Zwei Seilergesellen**

finden Beschäftigung bei [9778 J. Posorski, Seilermeister, Graudenz, Grabenstraße 9.

7147] Suche von sofort einen

**Stellmacher**

(Radmacher), sowie einen

**tüchtigen Lackirer.**

Ed. Heymann, Mocker

8808] Tüchtige

**Stellmacher**

finden sofort dauernd lohnende Beschäftigung.
Maschinenfabrik A. Horstmann
Preuß. Stargard.

---

8778] In der Wagenfabrik von W. Lehmann in Wongrowitz findet ein tüchtiger

**Stellmacher und 2 Schmiedegesellen**

dauernde Beschäftigung, sowie ein tüchtiger

**Radmacher**

auf Akkord Arbeit.

---

9150] 4 tüchtige

**Stellmacher**

ein tüchtiger

**Holzdrechsler**

finden v. sofort od. spät. dauernde Beschäftigung in d. Holzwaarenfabrik von C. Rasché, Marienburg.

---

9642] Dom. Czermin b. Bleschen sucht per bald oder 1. Oktober einen unverheiratheten

**Stellmacher.**

Lohnansprüche erbeten.

---

**Ein Stellmacher und vier Schmiedegesellen**

werden bei hohem Lohn dauernd — auch für den Winter — verlangt. Meld. unter Nr. 8981 an den Geselligen erbeten.

## Landwirtschaft

**Der Wirthschaftsinspektor J. Hewner**

wird freundl. gebeten, zwecks günstigen Engagements seine jetzige Adresse gefl. unter Nr. 9797 an d. Geselligen einzusend.

---

9127] Einen gebildeten, tüchtig., mit Buchführung, Korrespondenz u. Amtsgeschäften vertrauten

**Rechnungsführer**

sucht per 1. Oktober cr.
Dom. Sloszewo bei Brotzk.

---

9644] Nur tüchtiger, energisch.,

**landw. Beamter**

poln. sprechend, auf größere Begüterung zum 1. Oktbr. gesucht. Anfangsgeh. 800 Mk. u. Dienstpferd. Gefl. Off. u. A. B. postl. Dt. Eylau Westpr. erbeten.

---

9049] Zum 1. Oktober suche ich einen unverheiratheten, gut empfohlenen, der polnisch. Sprache mächtigen

**Wirthschaftsbeamten**

der befähigt ist, eventl. auch selbständig zu wirthschaften. Anfangsgehalt 500 Mk. ohne Wäsche.
F. Kunckell, Oekonomierath, Krenzoly bei Güldenhof.

---

Suche sofort einen energischen und wirklich tüchtigen [9202

**Inspektor**

der häuslich, solide und auch während meiner Abwesenheit selbständig zu wirthschaften im Stande ist. Anfangsgehalt 450 Mark exkl. Wäsche und Betten. Dienstpferd. Meld. mit Zeugnißabschriften erbeten. Nichtantwort Ablehnung. Kreutzberger, Bogatzko, Kr. Loetzen.

---

**Inspektor**

sucht zum 1. Oktbr. Gut Matern per Kokoschken b. Danzig. Gehalt 450 Mk. exkl. Wäsche. [9669

---

9654] In Ostaszewo b. Thorn ist die

**2. Inspektorstelle**

zum Antritt 1. Oktober d. Js., zu besetzen. Meldungen nur schriftlich mit Abschrift d. Zeugn.

---

9563] Von sofort ein gebildeter, ev., fleißiger

**Hofverwalter**

gesucht, der gleichzeitig die Buchführung und Gutsvorstandsgeschäfte zu erledigen hat. Anfangsgehalt 500 Mk., fr. Stat. exkl. Wäsche. Gefl. Offerten an Dom. Kegelsmühl b. Stöwen a. d. Ostbahn.

---

9656] Suche zum sofortigen Antritt einen

**Wirthsch.-Inspektor**

unter meiner Leitung. Gehalt 500 Mk. excl. Wäsche.
Weise, Schönfließ bei Rynsk Wpr.

---

Ein jung., energ., evang., der polnischen Sprache mächtiger

**Wirthschaftsbeamter**

mit bescheid. Ansprüchen, findet sofort Stellung. [9393
Frische, Miaty b. Tremessen.

---

9433] Ein älterer, mit Rüben- und Drillkultur vertrauter

**Inspektor**

findet Stellung bei
R. Ziehm, Adl. Liebenau.
Gehalt nach Uebereinkunft.

---

9662] Suche zum 1. Oktober einen zuverlässigen

**zweiten Beamten**

für das Nebengut Gr. Albrechtau. Anfangsgehalt 300 Mk. Zeugnißabschriften sind an Oberinspektor Quade, Finckenstein Westpr., zu richten.

---

9683] Dominium Kl. Watkowitz bei Rehhof, Weichselstädtebahn, sucht zum 1. Oktober einen tücht., energischen, gebildeten

**Inspektor.**

Derselbe muß mit poln. Leuten zu wirthschaften verstehen und eventl. selbständig disponiren können. Gehalt 500 Mark.

---

9602] Die Herren Gutsbesitzer, welche tüchtige brauchbare

# Administratoren, Inspektoren, Rechnungsbeamte, Förster pp.

kostenlos nachgewiesen haben wollen, bitte ich, sich an mich zu wenden. **Otto Krafft, Schönsee, Kreis Briesen Wpr.**

---

**Feldinspektor**

äußerst thätig, treu u. gewissenhaft, von sofort gesucht. Dom. Broedienen bei Peitschendorf Ostpreußen. [9305

---

**Ein junger Mann**

aus anständ. Familie, z. Erlern. der Wirthschaft z. 1. Oktober gesucht. Off. unt. G. L. an die Geschäftsstelle der Neuen Westpr. Mittheilungen in Marienwerder zu richten. [9385

---

9665] Zum baldigen Antritt auf ein Brennereigut mit großer Viehwirthschaft ein gebildeter

**Wirthschafts-Eleve**

gesucht. Meldungen erbittet Administrator Meude, Laschewo bei Prust Ostpr.

---

9610] Für Gut Berghof, ca. 1200 Mrg. groß, suchen wir zum 1. Oktbr. cr. einen energischen u. wirklich tüchtigen, erfahrenen

**Inspektor**

der selbständig zu wirthschaften im Stande ist. Reflekt., die beid. Landessprachen mächtig, wollen Offerten mit Angabe d. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften einreichen.
Goetz & Bauer, Dom. Berghof bei Renczkau.

---

**Ein Hofverwalter**

findet bei 360 Mk. p. a. Gehalt bei freier Station exkl. Wäsche a. Dom. Kunowo b. Kwiecischewo Stellung. Dem Bewerbeschreib. bitte Zeugnißabschr. beizufügen.
Die Gutsverwaltung.

---

**Inspektoren Rechnungsführer u. Hofverwalter**

mit sehr guten Zeugnissen und Empfehlungen, welche zu bald od. später Stellung suchen, bitte sich schriftlich zu melden. [9724
Otto Krafft, Schönsee, Kr. Briesen Wpr.

---

9777] Suche z. 1. Okt. e. unverh., gebild., gut empfohl., energischen

**Wirthsch.-Inspektor**

der befäh. ist, evtl. auch selbständ. zu wirthschaften. Poln. Sprache etwas erforderl. Off. unt. A. B. 405 postl. Falkstätt (Posen).

---

Zum 1. Oktober d. J. finden in einer größeren Brennereiwirthschaft ein mit Buchführung vertrauter

**Inspektor**

Gehalt 450 Mk. u. Dienstpferd u.

**ein Eleve**

Stellung. Meldungen unter Nr. 9740 durch den Geselligen erbet.

---

9156] Dom. Rahnenberg bei Riesenburg sucht zum 15., spätestens 20. September 1898 einen tüchtigen

**Hofverwalter.**

Gehalt 360 Mark.

---

**Brennereiverwalter**

unverh., vertr. m. Bottigkühlung für doppelten Betrieb, von sofort gesucht. Offert. unt. A. B. postl. Lyck Ostpr. erbeten. 2 Marken beifügen. [9776

---

**Mehrer. Branntweinbrenner werd. für d. Brenncampagne 1898/1899 gesucht. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46.**

---

**Brennerei-Eleven**

sucht [9718
Henke, Brennerei-Verwalter, Teresin per Slesin.

---

**Ein junger Mann**

mit guter Schulbildung als Brennerei-Eleve gesucht.
Zart, Laschewo b. Waldau Westpreußen.

---

9629] Ein gut empf., ev., verh.

**Leutewirth**

findet z. Martini Stellung in Lubianken b. Heimsoot Westpr.

---

9149] Ein ordentl., nüchterner

**Mann**

zum Schweinefüttern bei hohem Lohn gesucht.
Molkerei Brandenburg Opr.

---

**Kuhmeister**

mit eigenen Leuten für ca. 70 Stück Vieh, findet zu Martini d. Js. Stellung bei hohem Lohn und Deputat. [9313
O. Tretschack, Cornellen per Miswalde Ostpr.

---

9723] Ein tüchtiger, sauberer

**Molkereigehilfe**

findet noch von sogleich Stellg. Gehalt 25—30 Mk. u. fr. Stat.
E. Kisser, Molkerei Schönsee Westpr., e. G. m. b. H.

---

**Zu sofort oder 1. Oktbr. wird ein erfahrener, unverheiratheter** [9760

**Meier**

**für feinste Butterbereitung gesucht. Separatorenbetrieb.**

**Rittergut Trampe bei Dieckow i. d. Neumark.**

---

9737] In Dom. Lawken bei Rhein Ostpreußen wird zum 1. Oktober ein verheiratheter

**Oberschweizer mit Gehilfen**

zu einer Heerde von 45 Kühen und 60 bis 70 Stück Jungvieh gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnisse sind an Oberamtmann Michel daselbst einzureichen.

---

9738] Ein tüchtiger

**Schweinefütterer**

mit Gehilfen findet z. 1. Oktober 1898 bei sehr hohem Lohn und Tantieme dauernde Stellg. Gut Rehsau, Drengfurt Ostpr.

---

9384] Ein tücht. Schweizer u. ein Schweizerbursche könn. sich sogleich oder später melden bei Thimm, Baldram bei Marienwerder.

---

9670] Tüchtiger, verheiratheter

**Schweizer**

oder Kuhmeister, der mit Hilfe seiner Frau im Stande ist, einer Herde von etwa 40 Stück Vieh, darunter 25 Kühe, vorzustehen, findet sofort bei 600—700 Mk., Wohnung und Deputat, Stellung in Georgenthal-Mühle, Stat. Mohrungen. — 100 Mk. Kaution beim Kontraktschl. zu hinterlegen.

---

**40–50 Unterschweizer**

erhalten sof. nach allen Richtungen Deutschlands gut bezahlte Stellen durch Oertle's Schweizer-Bureau, Thorn. [9345

---

Schweiz. a. Freist. u. Unterschweiz. f. sof. ges. Viele g. Freist. z. Okt. fr. Joh. Stoll, Oberschw., Sdunkeim b. Tolksdorf Ostpr.

---

9638] Dom. Wiersch b. Osche sucht zu Martini einen tüchtigen, energischen

**Leutevogt**

mit guten Zeugnissen, der sich einen Scharwerker hält.
Daselbst können

**mehrere Instleute**

mit Scharwerkern zuziehen.

---

**Ein Hofmann drei Instleute**

mit Scharwerkern

**zwei verh. Knechte ein Kutscher**

finden bei hohem Lohn und Deputat Stellung. [9621
Dom. Windeck p. Dt. Eylau.

---

9178] Gesucht zum 1. Oktober ein unverheiratheter, tüchtiger, selbstthätiger

**Gärtner,**

Gehalt 200—240 Mk., je nach Leistung, und ein durchaus zuverlässiger

**Oberschweizer mit 2 Gehilfen**

zu vorläufig ca. 45 Kühen und 25 Stück Jungvieh. Zeugnisse einzusenden an
R. Henning, Rittergut Rundewiese, Post, Westpreußen.

---

Suche zum 1. Septbr. zwei tücht.

**Gärtnergehilfen**

für Topfpflanzen und Baumschule in dauernde Stellung. Gehaltsansprüche bei freier Stat. sowie Zeugnißabschriften erbittet E. Fuchs jr., Handelsgärtnerei, Inowrazlaw. [9719

---

Ein verheiratheter, tüchtiger, in allen Zweigen der Gärtnerei

**erfahr. Gärtner**

der ein größeres Gewächshaus gut versehen muß, sich zwei Lehrlinge halten darf, findet zum 1. Oktbr. d. Js. Stellung auf Dom. Orlau b. Gutfeld Ostpr. Persönl. Vorstellung erwünscht.
9622] O. Schwanke.

---

9174] Ein fleißiger, nüchterner

**Gärtner**

unverheir. oder verheirathet, mit Burschen, durchaus tüchtig, find. bei hohem Lohn vom 11. 11. cr. Stellung in Adl. Lichteinen bei Osterode Ostpr.

---

Suche zum 1. Oktbr. d. Js. ev. später einen jungen, fleißigen, unverheir., einfachen, evangel.

**Gärtner**

der selbst mitarbeitet. Vorstell. Bedingung. Weidemann, Mühlenhoff b. Friedheim (Pos.)

---

9438] Einen unverheiratheten,

**tüchtigen Gärtner**

mit guten Empfehlungen, sucht zum 1. Oktober cr. Dominium Niepruschewo bei Otusch, Provinz Posen.

---

9564] Einen unverheiratheten, adretten

**Gärtner**

polnisch-katholisch, tüchtig in seinem Fach, mit der Bienenzucht vertraut und der auch gerne das Bedienen übernimmt, sucht zum 1. Oktober d. Js.
Dom. Hintersee per Stuhm Wpr.

---

**Gesucht**

zum 1. Oktober evtl. spät. selbstthätiger, verheirath., evangelisch.

**Gärtner**

für großen Garten. Meld. unt. Nr. 9218 an d. Geselligen erbet.

---

**Verheirath. Gärtner**

zum baldigen Antritt gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschrift. an Direktor Rath in Sternbach bei Lniano. [9194

---

Ein tüchtiger, kautionsfähiger

**Unternehmer**

wird mit

**40 bis 50 Leuten**

zur Rüben- und Kartoffelernte gesucht. Dehne, Kurstein bei 9396] Pelplin.

---

9660] Kautionsfähiger

**Unternehmer**

für 100—150 Morg. Zuckerrüben zum 1. Oktober gesucht.
Dom. Seeberg per Riesenburg.

---

9603] Ein verheiratheter, nüchterner

**Kutscher**

guter Pferdepfleger, möglichst Kavallerist, sucht zu Martini Dom. Rehden Westpr.

## Verschiedene

7813] 20 bis 30

**Steinschläger**

für Granitkleinschlag, bei hohem Akkord und bis

**100 Erdarbeiter auch Frauen**

bei hohem Tagelohn, finden dauernde Beschäftigung. Zu melden beim größeren Neubau bei Kl. Tarpen-Graudenz oder beim Bauführer Matthes, Kasernenstr. 3.

---

**Herrschaftl. Kutscher**

evang., unverh., der Garten- u. Hausarbeit übernimmt, aufs Land bei 150 Mk. Jahreslohn u. freier Station zum 1. Oktober gesucht. Kavalleristen u. Artilleristen bevorzugt. Meldung an Direktion Storkow b. Elsenbusch (Pom.) erbeten.

---

**Die Dienerstelle in Lenartowo ist besetzt.**

## Lehrlingsstellen

**Zwei Lehrlinge**

Söhne ordentlicher Eltern, finden in meinem Destillations-, Kolonialwaaren- und Tabaks-Geschäft von sofort Stellung.
J. Silberstein, Gollub, 9539] Brückenstraße.

---

9175] Für mein Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft suche per bald oder später

**zwei Lehrlinge einen Volontär.**

Gustav Rosenberg, Schwetz a. Weichsel.

---

**Lehrling**

mit guter Schulbildung z. baldigen Eintritt gesucht.
Marcus Henius, Thorn,
Dampf-Sprit- u. Liqueur-Fabrik.

---

**Ein. Kellnerlehrling**

mit Vorkenntnissen sucht sofort Thießen's Hotel, Lautenburg.

---

9176] Für mein Material- und Delikatessen-Geschäft suche von sofort eventuell später einen

**Lehrling**

mit guter Schulbildung.
Wilhelm Mittelstädt, Bromberg, Albert- u. Victoriastr. Ecke.

---

**Ein Lehrling**

findet in meinem Tuch-, Manufaktur-, Modewaar.- u. Konfekt.-Geschäft Stellung. Sonnabends geschlossen. [9721
S. J. Levy, Nakel.

---

**Friseurlehrling**

od. Volontär sucht von sogleich Emil Woiczechowski, Friseur, Graudenz, Marienwerderstr. 13.

---

**Zwei Lehrlinge**

werden per sofort oder später für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Wäsche-Geschäft zu engagiren gesucht. [9592
A. Woelk, Graudenz.

---

**Einen Gärtnerlehrling**

sucht unt. günstigen Bedingungen A. Hielsher, Kunstgärtner, Sängerau bei Lulkau Westpr.

---

**Ein Volontär**

kann vom 15. oder 1. September in mein Manufakturwaaren-Geschäft eintreten. [9637
M. L. Glaß, Vandsburg Wpr.

---

**Lehrling**

mit guter Schulbildung, (mögl. Einjähr.-Freiw.-Zeugniß) sucht [9774
J. Lenk, Filehne, Manufakturwaar.-, Konfektions- und Putz-Geschäft.

---

**2 Lehrlinge**

sucht für seine Konditorei [9785
H. Hoellger, Gumbinnen.

---

9309] Suche für mein Eisen-, Kolonialwaar.- und Spirituosen-Geschäft per sofort od. 1. Oktbr.

**einen Lehrling**

mos., bei vollständ. freier Station. Poln. Sprachkenntn. erwünscht.
Julius Glaus, Buk, Prov. Posen.

---

**Ein Lehrling**

mit den nöthigen Schulkenntniss. versehen, findet in meiner Stahl- und Eisenwaaren-Handlung unt. günstigen Bedingungen u. freier Station per 1. Oktober cr. Aufnahme.
L. Schilkowski, Dt. Eylau.

## Frauen, Mädchen.

### Stellen-Gesuche

Ein junges, anständiges

**Mädchen**

sucht v. sof. Stellung als Stütze der Hausfr. o. b. e. älteren Dame z. Gesellschaft. Refl. m. sich unt. Nr. 9365 an den Gesell. wenden.

---

**Junges Mädchen** s. Stellung in einem Geschäft, Bäckerei oder Restaurant und zur Mithülfe in der Wirthschaft. Antritt 1. Oktbr. Gefl. Off. Wanda Hintz b. Herrn Szymanski, Komorze b. Neustadt a. W. erbeten. [9523

---

**Jung. anst. Mädchen**

i. Schneid. erf., sucht z. 1. Okt. beff. Stell. i. Häusl. od. irg. e. Geschäfte. Meld. unt. Nr. 9251 a. d. Gesell.

---

**Junge Dame**

erfahren in der doppelten Buchführung, sucht bei bescheid. Ansprüchen v. 15. Oktbr. cr. anderw. Stellung. Gefl. Off. unter Nr. 8826 an den Geselligen erbeten.

---

Ein **Fräul.** aus beff. Fam., w. jahrel. herrschaftl. Haush. selbst. vorgest., w. z. 1. Okt. Stell. als Hausd. od. z. selbst. Führ. e. gr. Haush. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 9694 d. d. Geselligen erbet.

---

9692] **Beamt.-Wwe.**, alleinst., sucht Stell. z. Führ. d. Wirthsch. e. alleinst. Hrn. z. 15. Sept. od. 1. Okt. Selb. übern. a. d. Erz. mutterl. Kd. Adr. u. L. M. B. 52 postl. Danzig.

---

**E. gew. Verkäuferin**

mit der Kurz-, Weiß- u. Wollwaar.-Branche vertr., sucht v. 1. Okt. Stell. Off. unt. P. H. 1877 pstl. Rehhof Wpr.

---

**Jung., geb. Mädchen**

sucht Stellg. z. Erlern. d. Landwirthsch., ohne gegens. Vergütg. Meldungen unt. Nr. 9627 durch den Geselligen erbeten.

---

9700] Zum 1. Oktober s. ein gebild. **Mädchen**, d. eins. Küche, nähen und plätten versteht, Stell. als Stütze d. H. u. besch. Geh.-Anspr. Offerten unter F. B. postlagernd Mogilno erbeten.

---

**Buffetfrl.** s. Stell., ev. auch zur Bedien. d. Gäste, v. 1. Sept. od. spät. Adress. unter J. S. 100 postlag. Hammerstein Westpr. [9790

---

**Wirthin**

mit der feinen Küche vollständig vertraut, bei einem Arzte in Stellung, sucht anderweitiges, ähnliches Engagement. Off. u. Nr. 9668 durch den Gesell. erb.

### Offene Stellen

9190] Suche für meine Tochter von 7 Jahren zum 15. Septbr.

**eine Kindergärtnerin**

I. Kl., welche auch einige häusliche Arbeiten übernimmt. Zeugnisse, Gehaltsansprüche, Photographie an Frau von Besser, Osterode Ostpr.

---

9474] Suche zum 13. Oktober d. J. eine geprüfte, evgl.

**Erzieherin**

mit bescheidenen Ansprüchen, für drei Mädchen im Alter von 8 bis 9 Jahren. Hierauf Reflektirende bitte Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche einzusenden.
Heinrich Klaassen, Thörichthof bei Altfelde Wpr.

---

**Kinderfräulein**

für 8 Monate altes Kind, sucht für 1. Oktober d. Js. der Kgl. Distrikts-Kommissar Wolff, Pakosch. [7677

---

9619] Suche vom 15. Oktober für meine drei Kinder eine musikalische, geprüfte

**Erzieherin.**

Gehaltsangabe sowie Zeugnisse erbeten.
Bertha Baumgarth, Gutsbes., Kalborn per Gilgenburg.

---

9643] Ein gebildetes, erfahr.

**Kinderfräulein**

zu drei Mädchen von 4, 9, 12 Jahren, die auch im Haushalte thätig sein muß, gesucht p. 1. Oktober. Damen mit gut. Schulkenntnissen werden nur berücksichtigt.
H. Woythaler, Allenstein.

---

9716] Suche für sechs Kinder zum 1. Oktober d. J. eine ev. musik. **Erzieherin**.
Bohrsch, Mockrau b. Graudenz.

---

9781] Suche zum 1. Oktober für meine 6½jährige Tochter eine

**Kindergärtnerin**

I. Klasse, welche auch im Hause behilflich ist. Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Photographie einzusenden an
Frau Ott. Kauffmann, Vorw. Schönsee p. Schönsee Westpreußen.

---

9641] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft 2c., verbunden mit Gastwirthschaft suche ich per 1. Oktober cr. eine tüchtige

**Verkäuferin**

der poln. Sprache mächtig.
J. Segall, Bukowitz Wpr.

---

Suche für meine Konditorei, Bromberg, Bahnhofstr. 73, eine

**Verkäuferin**

Eintritt am 10. n. Mts. [9730

---

9714] Für mein Woll-, Putz- und Weißwaaren-Geschäft suche per sofort oder spätestens 1. Oktbr. eine tüchtige, erfahrene

**Verkäuferin**

welche mit der Buchführung vertraut und im Dekoriren bewandert ist. Familienanschl. u. Station im Hause. Persönliche Vorstellung erwünscht. Nur durchaus tüchtige Damen mit gut. Zeugnissen wollen sich melden bei
Fr. Marie Heymann, Graudenz, Markt 11.

---

9566] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft en detail suche ich für sofort eine

**Verkäuferin.**

Bewerberinnen wollen Zeugnisse einsenden und Gehaltsansprüche stellen.
Arnold Abrahamsohn, Flatow Westpr.

---

**Verkäuferin oder Verkäufer**

erste Kraft, des Poln. mächtig, sucht [9775
J. Lenk, Filehne, Manufakturwaar.-, Konfektions- und Putz-Geschäft.

---

Suche per sofort eine gewandte, tüchtige [9782

**Verkäuferin**

für mein Kurz-, Galanterie-, Glas- und Porzellan-Geschäft.
Albert Helwig, Heiligenbeil.

---

Suche per 15. September oder 1. Oktober für mein Putzgeschäft eine tüchtige

**Directrice**

sowie für meine Manufaktur- u. Kurzwaaren-Abtheilung eine

**tüchtige Verkäuferin**

beide der polnischen Sprache mächtig. Meldung. brieflich unt. Nr. 9203 an den Geselligen erb.

---

Für mein Material- und Schankgeschäft suche ich v. 15. Septbr. oder 1. Oktober cr. eine erfahrene, tüchtige, mit nur guten Empfehlungen versehene

**Verkäuferin.**

Selbständige Stellung. Familienanschluß und gute Behandlung zugesichert. Offerten mit Angabe bisherig. Thätigkeit, Gehaltsansprüchen unter Nr. 9664 durch den Geselligen erbeten.

---

**Tücht., jung. Mädchen**

mos. Konf., aus achtbarer Familie, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren, der Hausfrau zur Seite stehen und auch zeitweise im Geschäft aushelfen soll, findet per sofort angenehme und dauernde Stellung. Offerten sind Photographie u. Gehaltsansprüche beizufügen.
F. Arnheim, Alt Valm bei Baerwalde i. Pommern.

---

9472] Suche für meinen Mehlverkaufsladen ein

**junges Mädchen**

aus achtbarer Familie, welche im Rechnen u. Schreiben sehr geübt sein muß und mit der Kundschaft umzugehen versteht. Bewerberinn hat außerdem das Anschreiben des Mahlgutes, sowie einfache Comptoirarbeiten zu besorgen. Nur solche mit besten Zeugniß-Abschriften, welche nicht zurückgesandt werden, wollen sich melden bei F. Macketanz, Mühle Guttstadt.

---

9475] Zur Bedienung einer älteren, gelähmten Dame, wird ein kräftiges, junges

**Mädchen**

gesucht, die möglichst in der Krankenpflege erfahren ist. Zeugnisse und Gehalts-Ansprüche sind zu senden an
Julius Springer, Culmsee Westpreußen.

Schluß auf der 4. Seite